1898. **Der Gesellige.** No. 219.

Sonntag, 18. September. 73. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf. **Insertionspreis: 15 Pf.** die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen. — im Reklametheil 75 Pf. Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.

Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz"
Fernsprech-Anschluß Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy. Culm: C. Brandt. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Freystadt Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.



Unsere auswärtigen Leser erinnern wir ergebenst an die rechtzeitige Erneuerung des Abonnements auf den „Geselligen". Den Postbestellschein wolle man gefl. aus dem Fünften Blatt der heutigen Nummer ausschneiden und ausgefüllt an die Post senden.

Die Expedition.

Der Wahltermin

für die Wahlen zur 19. Gesetzgebungsperiode des Hauses der Abgeordneten wird nun vom preußischen Minister des Innern, v. d. Recke, im Staatsanzeiger bekannt gemacht. Die Wahl der **Wahlmänner** ist auf den 27. Oktober 1898 und die Wahl der **Abgeordneten** auf den 3. November festgesetzt. Die Wahl der Abgeordneten folgt also schon eine Woche nach der Wahl der Wahlmänner. Erst mehrere Tage nach der Wahl der Wahlmänner pflegt die amtliche Liste der Wahlmänner veröffentlicht zu werden, die Wahlmänner werden also wenig Zeit haben, mit einander in Verbindung zu treten.

Aus dem preußischen Landtagswahlrecht — das einst Fürst Bismarck als **miserabel** bezeichnet hat, das aber noch immer gilt — sei für heut Folgendes angeführt:

Die Mitglieder des Abgeordnetenhauses werden von Wahlmännern in Wahlbezirken, die Wahlmänner von den Urwählern in Urwahlbezirken gewählt. Die Wahlbezirke sind durch besondere Gesetze festgelegt.

Die Urwähler werden nach Maßgabe der von ihnen zu entrichtenden direkten Staats-, Gemeinde-, Kreis-, Bezirks- und Proinzialsteuer in 3 Abtheilungen getheilt, und zwar in der Art, daß auf jede Abtheilung ein Drittel der Gesammtsumme der Steuerbeträge aller Urwähler fällt. Für jede nicht zur Staatseinkommensteuer veranlagte Person ist an Stelle dieser Steuer ein Betrag von 3 Mk. zum Ansatz zu bringen.

Jede Abtheilung wählt ein Drittel der zu wählenden Wahlmänner.

Jeder selbständige Preuße, welcher das 24. Lebensjahr (zur Reichstagswahl berechtigt nur das vollendete 25. Lebensjahr) vollendet und nicht den Vollbesitz der bürgerlichen Rechte in Folge rechtskräftigen richterlichen Erkenntnisses verloren hat, ist in der Gemeinde, worin er seit sechs Monaten seinen Wohnsitz oder Aufenthalt hat, stimmberechtigter Urwähler, sofern er nicht aus öffentlichen Mitteln Armenunterstützung erhält. Für die zum aktiven Heere gehörigen Militärpersonen, mit Ausnahme der Militärbeamten, ruht die Berechtigung zum Wählen.

Von der 51. Hauptversammlung der Gustav Adolf-Stiftung.

s. Ulm, 15. September.

Durch Posaunenblasen vom Münsterthurm wurde der heutige Festtag eingeleitet. Das Lutherlied „Eine feste Burg ist unser Gott" schallte über die Stadt. Dann läuteten die Glocken. Die **zweite Hauptversammlung** begann um 8½ Uhr. Oberkonsistorialrath Hofprediger D. **Braun** aus Stuttgart führte den Vorsitz. Die Versammlung erhob sich und sang: „Ach bleib mit Deiner Gnade". Generalsuperintendent D. **Hesekiel-Posen** sprach von der Kanzel aus — die Versammlung tagte in der Dreifaltigkeitskirche — das Eingangsgebet. Bei Besprechung des **Jahresberichts** gab Professor D. **Benrath** (Königsberg i/Pr.) einige Anregungen wegen Gründung von studentischen Gustav Adolf-Vereinen, deren bis jetzt nur in Halle, Heidelberg, Straßburg, Tübingen, Kiel und Königsberg i. Pr. bestehen. Es sei dringend wünschenswerth, daß auch an andern Universitäten noch solche Vereine gegründet werden. Auf katholischer Seite ist man bekanntlich sehr eifrig im Werben der studentischen Jugend.

Archidiakonus **Jacobi** aus Weimar hielt einen eingehenden Vortrag über die Diaspora von Lothringen. Bereits vor zwölf Jahren hat sich der Gustav Adolf-Verein eingehend mit diesem Gebiet beschäftigt. Daß es jetzt wiederum geschieht, hat seine Veranlassung in den maßlosen Aeußerungen bei dem **Alberschweiler Prozesse**. Es gilt nun, der Glaubensgenossen Lothringens besonders freundlich und eingehend zu gedenken. (Beifall.) Pfarrer Jacobi entrollte ein Bild der Geschichte von Lothringen, die viel mit protestantischem Blute befleckt ist. Die Jesuiten und die „gestiefelten Missionare", die Dragoner, haben hier böse gehaust. **Alberschweiler**, von Saarburg abgezweigt, hat 400 evangelische Glieder. Die Gottesdienste, von einem Vikar gehalten, müssen im Amtszimmer des Bürgermeisters, einem sehr niedrigen Raume, stattfinden. Eine Kirche ist dringend nöthig, sie soll 40 000 Mk. kosten. Die Leute sind arm, aber opferwillig. 1000 Mk. haben sie bereits aufgebracht, 3000 Mk. wollen sie noch aufbringen. Alberschweiler ist der Ort, wo die bekannten Kreuzigungsbilder gestellt wurden. (Pfuiruf.) Dies — auch vom katholischen Standpunkt anstößig — mußte namentlich evangelischen Christen und dem evangelischen Pfarrer als eine Profanirung des Heiligsten erscheinen: so sagt das Zaberner Gericht! (Beifall.) Pfarrer Dr. Gerbert nannte es eine schamlose Profanirung. Er ist dafür zu 50 Mk. verurtheilt worden. Das Bild aber wird nicht mehr gestellt! (Beifall.) Das Verbot ist vom Bischof von Metz wiederholt worden. Daß er sich bei Dr. Gerbert für die Veranlassung dazu bedankt hätte, hat man nicht gelesen. (Heiterkeit.) Wohl aber hat man erfahren, daß die **katholische Akademie von Metz** dem Veranstalter der Bilder, dem katholischen Pfarrer, am Tage der Gerichtsverhandlung von Zabern den **Tugendpreis** von 800 Mk. zuerkannt hat, weil er „ein Spital eingerichtet hatte". — Redner macht noch weitere Mittheilungen über die Gegend von Diedenhofen. Das neueste Spottwort, das dort gang und gäbe ist, lautet: „Protestant — Elefant, altes Schwein, gehe heim!" Bei einem **evangelischen Kinderbegräbniß** wurde aus den Fenstern auf den **Sarg gespuckt**. Die **Thäter wurden gerichtlich belangt**. Der nationale Gegensatz ist bekanntlich sehr scharf. Die in Nancy erscheinende Zeitung „Libre Parole" schrieb vor einiger Zeit: „Dem katholischen Klerus ist das Deutsche ein Gräuel. Der Klerus war und wird sein das große unübersteigliche Hinderniß gegenüber der Germanisirung der beiden gestohlenen Provinzen." Man könnte sagen, was geht es uns an, was man in Frankreich sagt? Aber der Artikel der „Libre Parole" hebt an: „Man schreibt uns aus Saarburg" — also aus Deutschland. Eine katholische Lehrerin schickte Kinder aus, um die Bibelbücher einzusammeln, die ein Kolporteur gebracht hatte, damit sie verbrannt würden. Ein Prozeß hat das festgestellt. Ein Bibelkolporteur wurde mit Steinen beworfen, von einem Gemeindediener hinausgebracht, Bibeln und neue Testamente verbrannt — das ist ein Bild aus Lothringen! Als Antwort darauf sollten wir jedem Schulkinde in dem betreffenden Orte (der Name blieb unverständlich am Berichterstattertisch) ein neues Testament senden! (Lebhafter Beifall.)

Sehr häufig sind **Friedhofsskandale** in Lothringen. Die **Protestanten in die Selbstmörderecke!** heißt es, oder man verscharrt sie auf freiem Felde, wie es noch ganz kürzlich geschehen ist. Man verschließt auch das Friedhofsthor und verlangt, daß der Sarg über die Mauer gehoben werde. Auch der Geistliche und das Leichengefolge sollte über die Mauer gehen. In Chateau Selin wurde ein evangelischer Trauerzug beschimpft und mit Steinen beworfen. Die Thäter sind gerichtlich bestraft worden. In manchen Fällen ist die Schuld der katholischen Priester nachzuweisen, in manchen Fällen sind sie dringend verdächtig. Unsere evangelischen Glaubensgenossen müssen kämpfen um ihr Deutschthum, um ihre evangelische Ueberzeugung; es ist ein schwerer Vertheidigungskampf. Es liegt in der Natur der Sache, daß wir mit dem evangelischen Christenthum das **Deutschthum stärken**, und das wollen wir allezeit freudig thun! (Beifall.) Gerade aus dem Alberschweiler Prozeß sollten wir Veranlassung nehmen, recht kräftig für diese Sache zu arbeiten. (Bravo!) Wir haben nicht einen persönlichen Tugendpreis zu vertheilen, aber wir wollen den wackeren Protestanten von Alberschweiler helfen! (Bravo.) Der Centralvorstand hat 1000 Mark bewilligt, und bittet alle anderen Vereine mitzuhelfen, daß recht bald in Alberschweiler evangelische Kirche und Pfarrhaus erstehen! Das wird die beste, echt evangelische Antwort sein auf die unerhört römischen Anfeindungen! (Lebhafter Beifall.)

Der deutsche Kaiser hat der kleinen Gemeinde zu **Kurzel** ein neues Gotteshaus erbaut. Im Jahre 1895, am 17. Oktober, da Ludwig XIV. einst das Todesurtheil des Protestantismus unterschrieb, ist das Kirchlein eingeweiht worden. Auch die Protestanten von Lothringen haben den Tag des Ediktes von Nantes — es sind nun gerade 300 Jahre — gefeiert. Unsere Bruderliebe möge ihnen helfen, daß es in ihrem Kampf und in ihrer Noth und Arbeit immer wieder wahr werde: „Wenn Du mich demüthigst, so machst Du mich groß!" (Lebhafter Beifall.)

Der Alberschweiler evangelische Geistliche sprach seinen tiefen Dank aus für die Gaben und die erfahrene Liebe.

Oberkonsistorialrath D. **Braun** gab folgende Telegramme bekannt:

„Mit inniger Freude habe ich der 51. Hauptversammlung der Evangelischen Gustav Adolf-Stiftung in Ulm und damit in meinem Lande willkommen geheißen und danke für die freundliche Begrüßung von ganzem Herzen und wünsche Gottes reichsten Segen den Berathungen und Bestrebungen des Vereins zum Wohle unserer theuren Kirche. „Wilhelm, König von Würtemberg."

Die Königin von Württemberg hat telegraphirt:

„Mit freundlichem Danke für Ihre Worte versichere ich Sie meiner wärmsten Theilnahme an Ihren Verhandlungen und wünsche einen weiteren schönen und segensreichen Verlauf des Festes! Charlotte."

Es folgte die Ueberreichung der Festgaben. Dekan **Bilfinger** (Ulm) legte Namens der Stadt Ulm und der Diözese 19600 Mk. auf den Tisch des Hauses nieder. Die Ulmer **Schulkinder** brachten durch eine Deputation **tausend Mark**. Seit 1892 haben sie daran gesammelt. D. **Plaidemo** (Ulm) überreichte die Altargeräthe und Paramente, etwa 120 Nummern! — D. **Braun** (Stuttgart) brachte aus dem übrigen Württemberg 8500 Mark. Hierauf berichtete Oberkonsistorialrath **Koch** (Berlin) über die drei, für die große Liebesgabe vorgeschlagenen Gemeinden: Essegg in Slavonien, Lichtenfels in Bayern und Osielsk in Posen. Es wurde festgestellt, daß für die erste siegende Gemeinde 19287 Mk., für die zweite 8470 Mk. und für die dritte infolge besonderer Bestimmungen sogar 8500 Mk. eingelaufen sind. In **Osielsk** in Posen sieht es bitter traurig aus. Die Polen spotten über den schon gekauften, aber noch immer leerstehenden Kirchplatz. Die Versammlung erkannte mit 174 Stimmen die **große Gabe**, wie bereits schon erwähnt wurde, der Gemeinde Oslelsk zu. Die zweite Gabe (gegen 25 Stimmen) erhält Lichtenfels, die dritte Essegg (5 Stimmen). Pfarrer **Kroschel** (Osielsk) dankte Namens seiner posenschen Diasporagemeinde. Generalsuperintendent D. **Hesekiel** aus Posen fügte herzliche Dankworte zu: „Die Gabe wird uns in Posen sehr stärken. Man hat leider noch zu wenig Verständniß dafür, daß mit der Zukunft der evangelischen Kirche in Posen auch die Zukunft des Deutschthums in Posen verknüpft ist." Mit Beifall wurde ein Telegramm des Bürgermeisters **Tiedemann** aus Alberschweiler an den Centralvorstand aufgenommen. „Treue um Treue, Glauben um Glauben!" telegraphirte er.

An die 51. Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins ist am Freitag noch folgendes Telegramm gelangt:

„Potsdam, 16. September 1898.

Herrn Geheimen Kirchenrath Fricke
Ulm-Donau

Seine Majestät der Kaiser und König haben Allerhöchst sich **herzlich gefreut**, von der 51. Hauptversammlung des Gustav Adolf-Vereins so freundlichen Gruß und treue Segenswünsche für Allerhöchstihre Palästina-Reise zu erhalten. Seine Majestät lassen bestens danken und der **Gustav Adolf-Sache eine immer weitere Ausbreitung im deutschen Vaterlande wünschen**. Auf Allerhöchsten Befehl
von Lucanus, Geh. Kabinetsrath."

Die „Rose aus Bayernland".

Im August 1853 weilte Kaiser **Franz Joseph I.**, damals in der Blüthe seiner Jahre, in Ischl, der Perle des Salzkammergutes, um im Kreise seiner Familie seinen 23. Geburtstag in aller Stille zu feiern. Damals weilte in Ischl auch die Schwester seiner Mutter, Herzogin Ludovica in Bayern, mit ihren anmuthigen Töchtern, deren jüngere, **Prinzessin Elisabeth**, der eben erschlossenen Knospe gleich, durch ihre edle Schönheit alle Welt entzückte.

Schloß **Possenhofen** in Bayern war ihre Heimath, dort war sie zur Jungfrau herangewachsen. Eine der herrlichsten, an Naturschönheiten gesegneten Gegenden des prächtigen Bayerlandes, die Gestade des Starnbergersees, sind der Rahmen, von welchem Schloß Possenhofen, damals das Besitzthum Herzog **Maximilians** von Bayern, des Vaters der Prinzessin Elisabeth, sich erhebt.

Die Rose aus Bayernland, die „Rose aus Possenhofen", wie Prinzessin Elisabeth genannt wurde, war nach den Schilderungen eines zeitgenössischen Schriftstellers „hoch schlank, leicht und anmuthig; ihr Wesen ist graziös, belebt, bestimmt; das tiefblaue Auge voll träumerischen Glanzes; die schönen Züge, aus denen das dichte, braune Haar in vollen Wellen zurückgestrichen, ist reiz- und ausdrucksvoll und vom rosigsten Teint, der Eindruck im Ganzen: milder Ernst und zarte Weiblichkeit".

Am 18. August, dem Geburtstage Kaiser Franz Josephs I., war in Ischl ein Ball bei Hofe, dem auch Prinzessin Elisabeth mit ihrer älteren Schwester beiwohnte, und auf dem sie vom Kaiser sehr ausgezeichnet wurde. Am 19. August sah man schon um 9 Uhr Morgens die kaiserliche Equipage vor dem „Hotel Julachini" halten, wo Herzogin Max wohnte. Eiligen Schrittes eilte der Kaiser die Treppe hinan und rief der Kammerfrau die Worte zu: „Ist Sisi (Elisabeth) schon wach?" — „Ja, Majestät, aber noch bei der Toilette". — „Schon gut, ich will zuerst zur Mutter". Und nun erfolgte die offizielle Werbung um die Hand der Prinzessin, deren Herz der jugendliche Monarch schon besaß; bei einem Spaziergange im geschlossenen Familienkreise hatte er das Jawort von ihren Lippen erhalten.

An seinen Jugendfreund, den Grafen Taaffe schrieb der Kaiser damals: „Ach, ich hatte den besten Vorsatz, mich in recht zermeoniöser Weise um Elise zu bewerben. Als ich aber ein Kind, ein anmuthiges Kind vor mir sah in all seinem Zauber, da konnte ich nichts thun, als die Fee in meine Arme zu schließen. Sie zögerte nicht, mir ihr Jawort zu geben, und ich bin so verliebt, wie ein Lieutenant, und so glücklich wie ein Gott".

Als man der jugendlichen Prinzessin mittheilte, daß der **Kaiser von Oesterreich** sie zur Frau erwählt habe, soll sie ausgerufen haben: „Das ist unmöglich! Ich bin ja nur ein so winziges Ding!" Bald aber überzeugte man sie, daß ihr Glück auf Wahrheit beruhe, und sie gab freudestrahlend ihre Einwilligung.

In Oesterreich und namentlich in Wien wurde die Meldung von der Verlobung mit Jubel aufgenommen, und als die Braut im nächsten Frühling von Bayern zu Schiff donauabwärts fahrend in **Wien** erschien, bescheiden und lieblich und so bezaubernd schön, war die Begeisterung eine schier unermeßliche. Ueberall klang es: „**Rose aus Bayerland — Lieblich und traut, — Nun grüßt dich ganz Oesterreich — Als hehre Braut.**"

Bald wurde die 17jährige Kaiserin der Liebling der Wiener, die sich des frischen Zuges, den die jugendliche Kaiserin am Hofe geltend machte, freuten. Als sie in der Hofburg erschien, fand sie noch starrende Etiquette, strenge Vorschriften; so verlangte zum Beispiel der Gebrauch, daß ein Kleid, ein Schuh u. dgl. nur **einmal** benutzt werden dürfe. Die Bequemlichkeit dünkte der jungen Kaiserin wichtiger als der alte, abgenutzte Kodex spanischer Kleiderordnung. Darob großer Schrecken und Entrüstung unter der Umgebung; man trug dem Kaiser die Verletzung des Gesetzes zu. Aber rasch war der Entscheid gefällt: „Was meine liebe Elise thut, ist Gesetz an meinem Hofe!" Damit war die Sache erledigt.

Am meisten aber gefiel's den Wienern, daß die Kaiserin im Prater, in Schönbrunn, in Laxenburg und — als die Basteien fielen — auf der jungen Ringstraße gern spazieren ging und die Grüße so lieb, so freundlich erwiderte. Kein Bild — und die besten Meister ihrer Zeit wurden berufen — hat den Zauber festgehalten, der von ihrer Erscheinung, von der schönsten Frau im Purpur ausströmte. Nur die Photographie gab das volle, echte Leben dieser Eigenart von Frauenschönheit, dieser Mengung von Herbheit und Duftigkeit, von Kraft und Zartheit wieder. Aus den letzten Lebensjahren der Kaiserin giebt es, wenigstens für die Oeffentlichkeit, keine Bildnisse. Große Aehnlichkeit haben Viele zwischen ihr und dem unglücklichen König Ludwig II. von Bayern, ihrem Vetter, in den Gesichtszügen gefunden. Manche Aehnlichkeit herrschte auch in der Stimmung des Herzens, in der Suche nach Einsamkeit.

Schon in jüngeren Jahren hatte die **nervöse Reizbarkeit** der Kaiserin eine längere Kur nothwendig erscheinen lassen, welche sie zum ersten Male nach Korfu führte, das dann später oft von ihr aufgesucht wurde. Das tragische Ereigniß des Jahres 1889, der **Tod des Kronprinzen Rudolf**, war ein niederschmetternder Schlag für die Kaiserin, von dem sie sich nicht mehr ganz zu erholen vermochte, und der gleichsam ihr ganzes Leben zerstört hat. Der Schmerz um den einzigen Sohn spricht sich in dem ganzen späteren Thun und Lassen der Kaiserin aus und trug auch viel zur Erschütterung ihrer Gesundheit und zur Erschöpfung ihrer seelischen und körperlichen Kraft bei. Und doch mit welchem Heroismus wußte sie ihre Gefühle niederzu

kämpfen und dem Kaiser im Augenblicke einer furchtbaren Familienkatastrophe Trost zu spenden. Und wie die Kaiserin diese Aufgabe erfüllte, das zeigen jene Worte, die der Kaiser wenige Tage nach dem schmerzlichen Ereignisse an eine parlamentarische Deputation richtete, welche gekommen war, um ihn der Theilnahme der Bevölkerung zu versichern. Damals sprach der Kaiser die Worte:

„Wie viel ich in diesen schweren Tagen meiner innigst geliebten Frau, der Kaiserin, zu danken habe, welch' große Stütze sie mir gewesen, kann ich nicht beschreiben, nicht warm genug aussprechen. Ich kann dem Himmel nicht genug danken, daß er mir eine solche Lebensgefährtin gegeben hat. Sagen Sie dies nur weiter; je mehr Sie es verbreiten, umso mehr werde ich Ihnen danken".

Schon nach der Geburt ihres zweiten Kindes hatte sich bei Kaiserin Elisabeth ein Lungenleiden eingestellt, gegen das sie in dem milden Klima der Insel **Madeira**, welche sie öfter besuchte, mit Erfolg Heilung suchte. Seit dem Tode ihres Sohnes Rudolf hatte sich der unglücklichen Mutter aber eine **innere Unrast** bemächtigt, welche sie nirgends lange weilen ließ. Nur selten hielt sie sich in Wien auf; sie besuchte nur vorübergehend ihre heimathlichen bayerischen Berge, französische Bäder und italienische Kurorte. Am häufigsten und längsten weilte sie auf der Insel Korfu, wo sie ein märchenhaft prächtiges Schloß „**Achilleion**" ganz dem Andenken ihres Sohnes geweiht hatte Dort lebte sie ihren litterarischen Neigungen und namentlich der Beschäftigung mit ihrem Lieblingsdichter **Heinrich Heine**, dem sie auf Korfu ein herrliches Denkmal errichtet hat.

In den letzten Jahren hatte sich ein **Herzleiden** eingestellt. Die Kaiserin wußte, daß der Tod auf sie lauere. Zu ihrem früheren Vorleser Dr. **Christomanos** that sie einmal eine Aeußerung, die auf das wunde Mutterherz schließen läßt, das den Tod des Sohnes niemals verwinden konnte: „Ob und wann ich wirklich sterbe, ist eine Nebensache, auf die ich gespannt sein kann. Es giebt im Leben für jeden Menschen einen Augenblick, an dem er innerlich stirbt, und es braucht nicht gerade die Zeit unseres wirklichen Todes zu sein".

Das Herzleiden hatte die Kaiserin in diesem Sommer nach **Bad Nauheim** (Prov. Hessen-Nassau) geführt. Professor Dr. **Schott**, der die Kaiserin dort behandelt hat, äußerte, die Kaiserin sei nach Nauheim gekommen mit einer ausgesprochenen **Herzerweiterung** und ziemlich schlechtem körperlichen Befinden. Die Herzerweiterung sei durch Auskultation, Perkussion und mittels Röntgenstrahlen festgestellt worden. Durch die Badekur und durch lokale Behandlung sei das Leiden gehoben worden, und die Kaiserin habe mit normalem, gekräftigtem Herzorgan Nauheim verlassen. Sie habe alle Aussicht gehabt, **sehr alt** zu werden. Bei der letzten Konsultation vor der Abreise habe man ihr gerathen, im nächsten Jahre die Kur frühzeitig zu wiederholen. Die Kaiserin antwortete darauf: „Nun gut, dann werde ich also am 1. Mai wiederkommen".

Es hat nicht sollen sein! Die „Rose aus Bayernland" ist verwelkt und entblättert. Der Stahl des Mordbuben hat dem Leben Elisabeths von Oesterreich ein Ziel gesetzt, gerade jetzt, wo sie Hoffnung auf Genesung hegen durfte, wo sie selbst ihrem Gemahl mittheilen konnte, sie fühle sich so wohl, wie seit langer Zeit nicht mehr, wo sie sich anschickte, nach Wien zurückzukehren, um theilzunehmen an der Feier des Regierungs-Jubiläums des Kaisers.

Trauernd steht Wien, steht ganz Oesterreich und mit ihm Ungarn, dessen geliebte „Königin" sie war, an der Bahre seiner Kaiserin und weint um den Verlust der Frau, die sich stets fern gehalten hat von der Politik, deren einzige Lebensaufgabe vielmehr gewesen ist: **Wohlthun und Barmherzigkeit.**

Berlin, den 17. September.

— Unmittelbar nach der Rückkehr vom Manöver bei **Prenzlau** erschien der **Kaiser** zu einem Besuch bei Prof. **Reinhold Begas** im Atelier in der Stülerstraße. Der Besuch galt in erster Reihe dem Entwurf zu einem **Bismarck-Sarkophag für den Dom.** Die Skizze zeigt den entschlafenen Kanzler in Kürassier-Uniform, auf dem Sarkophag ruhend; zu Füßen des Sockels Tyras. An den beiden Seiten bewachen zwei Genien die Ruhestätte; rechts die Kraft, welche die schädlichen Elemente niedertritt, links die Hüterin des Rechtes. Vorn stehen zwei Kandelaber, die das Ganze beleuchten, im Hintergrunde in einer Wandnische die trauernde Germania. Der Kaiser war mit dem Entwurf sehr zufrieden. Dann betrachtete er die Statue zum **Bismarck-Denkmal vor dem Reichstagshause**, für die das große Modell begonnen und in der Anlage fertig ist. Auch hier stimmte der Kaiser der Auffassung des Künstlers zu.

— Der **Kaiser** hat sich Freitag Abend um 11 Uhr mittels Sonderzuges von Potsdam zu den Beisetzungsfeierlichkeiten nach **Wien** begeben. Er nahm für den Sarg der Kaiserin Elisabeth ein großes **Palmenarrangement** mit, das aus mehreren der kostbarsten Cycoswedeln besteht, die am unteren Ende durch ein mächtiges Bouquet aus weißen Rosen zusammengehalten werden. Die breite, lang herabwallende weiße Atlasschleife trägt auf den beiden Enden in Golddruck ein W. mit der Krone.

— Der **Reichskanzler Fürst Hohenlohe** ist Freitag Abend bereits in **Wien** eingetroffen; er empfängt dort Sonnabend früh den Kaiser Wilhelm und wohnt der Beisetzung der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich bei.

— Auf eine Dank-Adresse, die der **Verein deutscher Ingenieure** für die Berufung der Professoren Intze, Launhardt und Slaby zu Vertretern der drei **preußischen technischen Hochschulen im Herrenhause** an den **Kaiser** richtete, erhielt der Verein eine Antwort, worin es heißt:

„Der Verein deutscher Ingenieure hat sich durch langjährige zielbewußte Arbeit um die Verwerthung der Ergebnisse technisch-wissenschaftlicher Forschung für die deutsche Industrie und die Hebung des deutschen Ingenieurstandes wesentliche Verdienste erworben. Ich werde diese Bestrebungen auch ferner mit meinem besonderen Interesse begleiten und wünsche dem Verein weiteres Blühen und Gedeihen in Treue zu Kaiser und Reich und zum Wohle des deutschen Vaterlandes.
Wilhelm R."

— Der **Handelsminister** hat sich bereit erklärt, die **Ausstellung vom Rothen Kreuz** durch Gewährung von „Staatsmedaillen für gewerbliche Leistungen" an solche Aussteller zu fördern, welche auf gewerblichem Gebiet hervorragende Stellung einnehmen. Das Centralkomitee der deutschen Vereine vom Rothen Kreuz hat ebenfalls beschlossen, für besondere Leistungen Medaillen zu bewilligen. Außer den preußischen Eisenbahnbehörden haben nunmehr auch diejenigen von Bayern, Sachsen und Württemberg die üblichen Frachtermäßigungen für Ausstellungsgut eingeräumt.

— Das **Kriegsministerium** hat angeordnet, daß in allen **Militärwerkstätten** während des Winters vom 1. Oktober bis 1. April Arbeiterentlassungen **nicht** stattfinden sollen. Die Direktionen der Fabriken haben die Vertheilung der Arbeit danach einzurichten. Es ist dies eine sehr arbeiterfreundliche Maßregel, durch die es den in jenen Instituten beschäftigten Arbeitern erspart werden soll, daß sie sich während der schlechteren Jahreszeit nach neuer Beschäftigung umsehen müssen.

— Die **Wahl** des Herrn **Schustehrus** zum **Oberbürgermeister von Charlottenburg** soll **angefochten** werden. Herr Schustehrus hatte telegraphisch den Rath erhalten, seine Bewerbung zurückzuziehen, da sie **aussichtslos** wäre. Die Mehrzahl der Stimmen schien für Oberbürgermeister **Westerburg-Kassel** gewonnen zu sein. Herr Sch. soll darauf seine Bewerbung zurückgezogen haben. An demselben Tage traf aber auch noch von Herrn Westerburg die telegraphische Nachricht ein, daß er eine etwa auf ihn fallende Wahl nicht annehmen würde. Den Stadtverordneten soll nun von dem Rücktritt des Herrn Sch. nicht ordnungsgemäß Mittheilung gemacht worden sein. Diesen Umstand wollen die Anhänger des Bürgermeisters Matting zum Anlaß nehmen, die Wahl anzufechten, da nach ihrer Ansicht die Kenntniß von dem Rücktritt des Herrn Schustehrus in der Entschließung einer großen Anzahl der Stadtverordneten eine Aenderung hervorgerufen hätte.

— Der von **italienischen Arbeitern** bewohnte Schuppen in **Spandau** ist, wie jetzt nachgewiesen ist, nicht von diesen in Brand gesteckt worden. Der Thäter ist in der Person des Bauarbeiters **Engel** aus Spandau ermittelt worden. Engel hat zugegeben, die That verübt zu haben, weil er der Ansicht war, daß die Italiener den deutschen Arbeitern **unlautere Konkurrenz** machen.

Oesterreich-Ungarn. Am Donnerstag Abend gegen 9½ Uhr begab sich Kaiser **Franz Joseph**, begleitet von seinen beiden Töchtern und seinen beiden Schwiegersöhnen, von Schönbrunn kommend in die Wiener Hofburg, um dort den eben eintreffenden Sarg mit der Leiche seiner ermordeten Gemahlin zu erwarten. Die beiden Erzherzoginnen weinten heftig, der Kaiser aber hielt sich tapfer; man sah ihm jedoch an, daß ihm seine Haltung einen ungeheuren Kampf kostete. Als der Sarg durch den Vorraum in die Kirche getragen wurde, folgte der Kaiser dicht hinter dem Sarge. Auch die beiden Töchter der Verstorbenen schlossen sich dem Sarge an. Erzherzogin Valerie konnte sich kaum aufrecht erhalten; sie mußte von ihrem Gatten gestützt werden. In der Kapelle segnete Hofburgpfarrer Unger die Leiche ein. Hier schien es, als ob den Kaiser die mühsam aufrecht erhaltene Fassung verlassen wollte. Er bedeckte die Augen mit der rechten Hand, überwand aber auch diesmal seine Schwäche. Beim Verlassen der Kapelle weinte der Kaiser heftig und küßte den Sarg zweimal. Um ½12 Uhr begab sich der Kaiser nach Schönbrunn zurück.

Freitag früh nahm der Bischof von Veszprim, als Kanzler der Königin von Ungarn, die erste der sog. kleinen Einsegnungen der Kaiserin Elisabeth vor. Hierauf wurde der Bevölkerung der Zutritt zu der auf einem Schaubette in geschlossenem Sarge ausgestellten Leiche der Kaiserin gestattet. An drei Altären wurden bis zum Mittag unausgesetzt von halber zu halber Stunde Seelenmessen gelesen. Der Andrang des Publikums in die schwarz ausgeschlagene Kapelle ist ungeheuer. Aus der ganzen Welt sind Blumenspenden eingetroffen.

Heute, Sonnabend, Nachmittags 4 Uhr, erfolgt die feierliche **Ueberführung** des Sarges nach der **Kapuzinerkirche**, wo in Gegenwart des Kaisers und der fremdländischen Majestäten die Einsegnung der Leiche stattfindet. Dann wird der Sarg in die Gruft hinabgetragen, wohin der verwittwete Kaiser folgt. Nach nochmaliger Einsegnung und Beendigung der Gebete wird der Sargschlüssel dem Guardian der Kapuziner übergeben. An der Seite ihres Sohnes **Rudolf** wird die sterbliche Hülle der **Kaiserin Elisabeth** in der Gruft der altehrwürdigen Kirche des Ordens der Kapuziner, dem das Haus Oesterreich die Obhut über die letzte Ruhestätte seiner dahingeschiedenen Mitglieder anvertraut hat, beigesetzt. In den weiten Kellergewölben der Kirche stehen bereits 170 Metallsärge mit den sterblichen Ueberresten der Angehörigen der Familie Habsburg.

Frankreich. Die Ministerberathung, welche darüber **entscheiden** soll, ob eine **Revision des Dreyfus-Prozesses** einzutreten hat, findet heute, Sonnabend, statt. Wahrscheinlich wird Kriegsminister **Zurlinden**, welcher den früheren Kriegsminister General **Mercier** schonen will, zurücktreten und Ministerpräsident **Brisson** das Kriegsministerium provisorisch übernehmen, bis sich wieder ein muthiger Mann gefunden hat, der unter den obwaltenden schwierigen Umständen Kriegsminister in Frankreich werden will.

Präsident **Faure** hielt Freitag die Schlußparade über die im Manöver befindlichen Truppen ab. Der Präsident saß in einem sechsspännigen Landauer, dahinter ritten der Herzog von Connaught und der Generalstab. Nachdem der Präsident die Front der Truppen entlang gefahren war, nahm er die Vertheilung von Ordensauszeichnungen vor. Der sozialistische Deputirte Breton nahm, als eine Fahne vorüberkam, nicht den Hut ab und weigerte sich auch, es zu thun, als ihn mehrere Journalisten dazu aufforderten. Die herumstehende Volksmenge gerieth in Aufregung; man rief: „Nieder mit den Juden, nieder mit Dreyfus! Hoch die Armee!" Breton wurde gestoßen und mußte flüchten. Die Parade endete um Mittag mit einer Kavallerieattacke, von der jedoch des Staubes wegen nichts zu erkennen war. Sie war aber „glänzend" und hat den Franzosen sehr gefallen.

Bei dem Manövermahle hielt der **Präsident** der Republik eine Denk-Ansprache an den General **Négrier**, als den Leiter der Manöver, er sagte u. A.:

„Durch diese gelegentlichen Proben wird das Band zwischen Volk und Armee immer inniger. Indem ich mich hier an die Armee wende, spreche ich zu der ganzen französischen Nation, den Kindern der großen französischen Familie. Ich sehe sie, wie sie, von denselben Gefühlen bewegt, sich um die Fahne schaaren zur Wahrung des gemeinsamen **Erbes** und der Ehre. Diese **Einigkeit** ist unsere Stärke. Dank derselben hat Frankreich die **Ereignisse überwunden**, deren **Erinnerung nicht aus unserem Gedächtniß schwindet**, und Dank dieser Einigkeit wird unser geliebtes Vaterland **seine Mission in der Welt weiter verfolgen** können."

Von der Einigkeit haben die letzten Prozesse allerdings absonderliche Zeugnisse beigebracht! Die zarte Anspielung auf **Elsaß-Lothringen** wird wie immer jenseits und diesseits der Vogesen verstanden werden.

Schweiz. Ein scharfes Urtheil über das Verhalten der Schweiz den Anarchisten gegenüber soll **König Karl von Rumänien** abgegeben haben. In Ragaz, wo er jetzt mit seiner Gemahlin weilt, hat er zu einem hohen Polizeibeamten gesagt: „Es wird der Schweiz wohl nichts anderes übrig bleiben, als ihre **Gesetze zu ändern** und namentlich die Bestimmungen über die Anarchisten zu verschärfen. Für uns werden **Genf** und **Zürich** Städte sein, die wir **meiden** müssen." — Wenn alle Fürsten und vermögenden Leute so dächten, wie der König von Rumänien, so würden die Anarchisten aus der Schweiz bald verschwunden sein. Mehr Eindruck als alle internationalen Kongresse zur Bekämpfung des Anarchismus würde es auf die biederen Schweizer machen, wenn man ihnen auf den Geldbeutel klopfte, denn „kein Geld — kein Schweizer".

Aus der Provinz.

Graudenz, den 17. September.

— **Der Wasserstand der Weichsel** betrug am Sonnabend bei **Graudenz** unverändert 0,26 Meter.

— **[Landtagswahl.]** Eine konservative Vertrauensmänner-Versammlung des Wahlkreises **Ragnit-Pillkallen** hat beschlossen, als Kandidaten für die Wahl zum Abgeordnetenhause den konservativen Wählern den Gutsbesitzer **Brämer**-Kellmischkeiten und **Gottschalk**-Sauerwalde vorzuschlagen.

In Tilsit beabsichtigen die **Freisinnigen** den Landgerichtsdirektor **Wittko** als Landtagskandidaten aufzustellen.

Kandidat der vereinigten **Nationalliberalen und Konservativen** in Tilsit ist der bisherige Landtagsabgeordnete v. **Sanden**.

— **[Nordostdeutsch-Sächsischer Thiertarif.]** Mit sofortiger Giltigkeit treten ermäßigte Frachtsätze für den Verkehr mit den Stationen Arnswalde, Marienwalde, Neuwedell, Tütz, Zühlsdorf, des Tirektionsbezirks Bromberg, sowie neue Frachtsätze für den Verkehr in den Stationsverbindungen Dt.-Eylau-Greiz, Jablonowo-Otterwisch, Neustettin-Döbeln, Pollwitten-Ronneburg, Rombschin-Leipzig I und II, Stolno-Otterwisch, Vietz-Trebanz-Treben in Kraft, welche bei den betheiligten Abfertigungsstellen zu erfahren sind.

— **[Körnerkrankheit.]** Vom 26. September bis 22. Oktober werden, wie schon mitgetheilt, in dem Diakonissen-Krankenhause zu **Thorn** zwei je 14tägige Kurse in der Erkennung und Behandlung der Körnerkrankheit (Augen-Granulose) abgehalten werden. An Granulose leidenden Augenkranken wird während der Kurse freie Verpflegung und freie ärztliche Behandlung gewährt. Die **Kosten**, welche durch die **Reisen** und die sonstige Unterkunft der Kranken in Thorn entstehen, sind von diesen selbst bezw. den **Gemeinden** oder den **Kreisen** zu tragen.

— **Der erste Hauptgewinn der Marienburger Pferdelotterie** ist nach **Danzig** gefallen.

— **[Der Aerztliche Verein des Regierungs-Bezirks Marienwerder]** hält seine Jahresversammlung am 2. Oktober in **Strasburg** ab. Auf der Tagesordnung stehen u. a. folgende Punkte: Jahresbericht. Bericht des Dr. **Meltzer**-Graudenz über den diesjährigen Aerztetag. Wahl des Vorstandes. Vortrag des Dr. **Schondorff**-Graudenz: Ueber Beziehungen zwischen der modernen Naturheilkunde und der ärztlichen Praxis. Ferner wissenschaftliche Vorträge der Herren Dr. **Saft**-Thorn, Dr. **Wentscher**-Thorn und Dr. **Krause**-Strasburg.

— **[Die Straßen-Riesenspargel sind gestochen.]** Die **dicken Rundhölzer**, welche nach Meinung der Nordischen Elektrizitäts-Gesellschaft bezw. der beauftragten auswärtigen Baufirma gut genug für die Straßen der **Stadt** Graudenz waren, sind auf eine, vom 15. September datirte **Anordnung des Magistrats** hin heute, Sonnabend, in aller Frühe von einer Arbeiter-Kolonne der Baugesellschaft **ausgegraben** und **weggeschafft** worden. Es sollen nun dem Auge wenigstens **wohlgefällige Metall-Säulen**, aus leichten Mannesmann-Röhren, aufgestellt werden. Das **hätte allerdings gleich geschehen können und sollen**, dann wäre auch nicht erst **unnütz** tagelang an den Trottoirs „herumgebuddelt" worden und eine „unbestimmte Mehrheit von Personen" wäre nicht erst schwer beunruhigt worden.

— **In der städtischen Realschule zu Graudenz** wurde am heutigen Sonnabend unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulraths Herrn Dr. **Kruse** die **Reifeprüfung** abgehalten. Als Vertreter des Magistrats war Herr Erster Bürgermeister **Kühnast** anwesend. Sämmtlichen 13 Prüflingen: Borutzki, Dauß, Grosse, Janitzkowski, Junghahn, Kunzke, Lindenau, Opelt, Templin, Ziegler, Zillmer, Zittlau und Zynda wurde die Reife zuerkannt.

— **[Hirsch-Dunckersche Vereine.]** Laut Beschluß der **Delegirten-Versammlung des Ausbreitungs-Verbandes** der Hirsch-Dunckerschen Gewerkvereine für **Westpreußen und Hinterpommern** ist bestimmt worden, daß nicht mehr Danzig, sondern **Graudenz** Vorort sein soll. In den Vorstand wurden die in Graudenz wohnenden Herren **R. Müller** als Vorsitzender, **W. Paul** als Schriftführer und **K. Kalinowski** als Kassirer. gewählt. Sämmtliche Schriftstücke sind an den Schriftführer zu richten.

— **[Personalien in der Schule.]** Der Oberlehrer **Rosengarth** vom Progymnasium zu Löbau ist an das kgl. Gymnasium in Neustadt versetzt. Der Oberlehrer Dr. **Klebba** in Löbau ist auf 6 Monate beurlaubt, um in Paris die französische Sprache zu studiren.

Danzig, 16. September. In der gestrigen **Stadtverordnetensitzung** wurde die Verpachtung des Marktstandgeldes auf Märkten an verschiedene Pächter für insgesammt 17451 Mk. beschlossen. Ferner erklärte sich die Versammlung mit der Einführung von Schwestern des ev. Diakonie-Vereins zu Herborn als Wärterinnen am Olivaerthor-Lazareth einverstanden und bewilligte die dadurch erforderlich werdenden Mehrkosten im Betrage von 14194 Mk. Sodann wurde der Ankauf des an die städtischen Rieselfelder grenzenden **Dan**'schen Grundstücks für 48000 Mk. und der Ankauf des **Rabowsky**'schen Grundstücks vor dem Olivaerthor für 190000 Mk. genehmigt.

Kürschnermeister Stürmer, der vor einigen Tagen in Folge von Kurzsichtigkeit in den Keller stürzte, ist an der schweren Gehirnerschütterung, welche er dabei erlitten hat, im chirurgischen Stadtlazareth gestorben.

Entsprungen sind am 12. d. M. die Arbeiter Max **Retzke** und Paul **Grabowski** aus dem Amtsgefängniß in Karthaus. Gestern ist Max Retzke hier wieder ergriffen worden. R., der vor einiger Zeit bereits einmal von Karthaus entsprungen war, gab als Grund seiner Flucht an, das **Essen** im Karthauser Gefängnisse wäre ihm zu **schlecht**.

Durch einen Schuß in den Kopf wurde gestern Abend der Arbeiter **Rudolf Poettke** in Ohra schwer verletzt. Sein Nachbar, der Arbeiter Müller, soll von einigen Mitbewohnern wegen einer Krankheit seiner Frau, die gestern nach dem Olivaerthor-Lazareth gebracht werden mußte, verhöhnt und dadurch aufgereizt worden sein, und als Poettke, der eben aus dem Stalle kam, in das Gelächter einstimmte, soll Müller in seine Wohnung gelaufen sein, das Fenster aufgerissen haben und dem Poettke eine Kugel in den Kopf geschossen haben. P. brach bewußtlos zusammen und wurde nach dem Lazareth in der Sandgrube geschafft.

Dt.-Krone, 16. September. Bei der am Kgl. Gymnasium am Mittwoch abgehaltenen Abgangsprüfung erlangte der Ober-Primaner Krzych aus Radawnitz das Zeugniß der Reife.

Dt.-Eylau, 16. September. Zur Unterhaltung der demnächst hier in's Leben tretenden **Kleinkinderschule** hat der Herr **Oberpräsident** eine laufende **Beihilfe** von jährlich 500 Mk. bewilligt. In der ersten Hälfte des Oktober wird das Danziger Mutterhaus eine Schwester zur Leitung der Schule hierhersenden.

Marienburg, 16. September. Bei der heute abgehaltenen Abgangsprüfung haben zwei Zöglinge des Gymnasiums, Hering und Kurowski, das Zeugniß der Reife erhalten. — Am Lehrer-Seminar erfolgte am Mittwoch die feierliche Entlassung des Musikdirektors Herrn Th. Schmidt aus seinem bisherigen Amte, bei welcher Gelegenheit ihm der Kronenorden 4. Klasse überreicht wurde. — Die goldene Hochzeit feierte gestern das Rentier Karl Gerlach'sche Ehepaar. Dem Jubelpaare wurde die Ehejubiläumsmedaille überreicht.

y **Königsberg**, 16. September. Herr Oberkonsistorialrath D. Pelka von hier ist vom evangelischen Oberkirchenrath beauftragt worden, das Kirchenwesen unter den masurischen Kohlenarbeitern in Westfalen einer Visitation zu unterziehen. Es arbeiten zur Zeit schon fünf polnisch redende Vikare in den dortigen Kohlenrevieren; die meisten sind ostpreußische Kandidaten. D. Pelka beabsichtigt Anfangs Oktober diese Visitationsreise auszuführen. — Der bekannte Welt-Fußwanderer v. Rengarten hielt heute Abend hier einen sehr interessanten Vortrag über seine Erlebnisse auf der Wanderung durch Persien und über die gegenwärtig dort herrschenden Zustände. Er schilderte den Niedergang des einst so blühenden Landes. Träge überläßt die Regierung das Volk sich selbst und beutet es in unverantwortlichster Weise aus. Alle Aemter, vom Vicekönig und Gouverneur an bis zum Zollbeamten herab, werden an den Meistbietenden versteigert, der hinwiederum sich durch möglichste Ausnutzung seiner Stellung zu entschädigen sucht. So ist es denn kein Wunder, daß man in dem Lande keine Wohlfahrtseinrichtungen, keine Bildungsanstalten und Krankenhäuser, geschweige denn sonstige Anzeichen einer fortschreitenden Kulturentwicklung antrifft.

Selbstmord durch Erschießen verübte gestern ein in einem Geschäfte der Königstraße thätiger 18 Jahre alter Handlungsgehilfe. Er entfernte sich aus dem Laden und wurde später mit durchschossener Brust in seiner vier Treppen hoch belegenen Schlafstube todt aufgefunden. Der Beweggrund der That ist nicht bekannt. Der Verstorbene stammt aus dem Kreise Pr. Holland.

rh **Mühlhausen Ostpr.**, 17. September. Zum Bürgermeister unserer Stadt wurde gestern Herr Rendant Waschke-Schlobitten gewählt.

Insterburg, 15. September. Die Central-Sektion für Getreide- und Saatbau des landwirthschaftlichen Central-Vereins für Littauen und Masuren beabsichtigt, eine Kollektiv-Ausstellung von Gersten aus dem Bezirk des Central-Vereins auf der Gersten- und Hopfenausstellung in Berlin vom 12 bis 16. Oktober zu veranstalten.

Die 4. Zuchtviehauktion von Heerdbuchthieren des Ostpr. Heerdbuchs für rothbuntes Vieh der Breitenburger- und Whilstermarsch-Rasse findet am 28. September auf dem Viehhofe zu Insterburg statt. Zur Auktion werden nur Stiere im Alter von acht Monaten zugelassen. Sämmtliche Thiere sind mit Tuberkulin geimpft.

Stallupönen, 16. September. Unter dem Verdachte des vollendeten Giftmordes und zweier versuchter Giftmorde sind gestern der Besitzer Kislat-Szabojeden und das Dienstmädchen Hoffmann-Szabojeden verhaftet und dem hiesigen Gerichtsgefängniß zugeführt worden. Die bei Kislat wohnhafte Altsitzerin und Schwiegermutter des Genannten, sowie eine unverheirathete Tochter der Letzteren und die Ehefrau des Kislat erkrankten am letzten Mittwoch gleich nach Genuß des Morgenkaffees unter Vergiftungserscheinungen. Die Altsitzerin starb nach kurzer Zeit, während die beiden anderen Frauen noch krank darnieder liegen. Die sofort angestellten Erhebungen lassen darauf schließen, daß der von der Verstorbenen und den beiden Erstgenannten genossene Kaffee mit Arsenik vergiftet war, von welchem in der Kislatschen Behausung noch eine Menge vorgefunden wurde. Außer dem verhafteten Besitzer Kislat und dem Dienstmädchen ist auch ein Sohn des Ersteren verdächtig, sich an dem Verbrechen betheiligt zu haben; dieser hat sich aber der Verhaftung durch die Flucht entzogen.

Inowrazlaw, 16. September. Bei den gestern vorgenommenen Kreistagswahlen sind lauter Deutsche gewählt worden, und zwar die Herren Gutsbesitzer Sperling-Ludwigsruh und Conrad-Dombken, Oekonomierath Kunckel-Krenzoly und die Gutsbesitzer Leonhardt-Rucewko, Kalckbrenner-Kl. Opok und Timm-Zbuny.

Gnesen, 16. September. Die Stadtverordneten-Versammlung erklärte sich in ihrer gestrigen Sitzung mit dem Bau eines neuen Rathhauses einverstanden.

Jutroschin, 15. September. Der Milzbrand ist in einigen Orten der Umgegend, z. B. in Zbuny, Ruda und Bestwin ausgebrochen. In beiden letztgenannten Orten hat die Seuche mehrere Stück Rindvieh fortgerafft.

ff **Bentschen**, 16. September. Auf dem gestrigen Viehmarkt wurde eine Kuh, als sie von einem Wagen angefahren wurde, wild. Sie warf den Führer zu Boden und raste über den Markt, wo sie zwei Männer überrannte; dem einen wurde ein Bein und eine Rippe gebrochen, der andere trug eine bedeutende Kopfwunde davon. Auf dem Topfmarkt hat das Thier noch bedeutenden Materialschaden angerichtet.

+ **Ostrowo**, 16. September. Gestern wurde von der Stadt die neue Infanteriekaserne an die Militärbehörde übergeben. Die Stadt hat zum Bau der Kaserne eine Anleihe von einer Million Mark aufgenommen, die 25 Jahre hindurch vom Staate mit 4 Prozent für die Grunderwerbs- und mit 6 Prozent für die Baukosten verzinst wird. Nach Ablauf dieser Frist geht die Kaserne ohne Weiteres an die Stadt über. Letztere verzinst das Kapital bei der Central-Boden-Kreditbank in Berlin mit 3 Prozent ohne Amortisation.

* **Filehne**, 16. September. Die Stadtverordneten-Versammlung hat beschlossen, für das Schlachthaus probeweise Acetylenbeleuchtung einzuführen. Als Schlachthausinspektor ist der Thierarzt Dr. Hefter aus Düsseldorf gewählt worden. Die Gesammtkosten des Schlachthauses belaufen sich auf etwa 60000 Mark. — Nach vielen Bemühungen ist es gelungen, für unsere Stadt ein Statut betr. die Einrichtung einer Handwerker-Fortbildungsschule und, getrennt von dieser, einer kaufmännischen Schule zu erlassen. Das behördlich bestätigte Statut schreibt vor, daß alle gewerblichen Arbeiter unter 18 Jahren, ausgenommen die Gesellen und Gehilfen, zum Besuch der Schule verpflichtet sind. Die Kosten der Handwerker-Fortbildungsschule hat der Staat übernommen, während zu der kaufmännischen Schule die Kaufleute einen erheblichen Theil beizutragen haben.

Stettin, 16. September. Die Befürchtung, daß wegen des Todes der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich der Kaiser seinen Besuch in Stettin aufgeben könnte, ist unbegründet. Es bleibt bei der für die Einweihung des Hafens und des Manzelbrunnens am 23. September getroffenen Bestimmung.

Verschiedenes.

— **Durch eine Feuersbrunst** ist die ungarische Ortschaft Mihalyhaza im Veszprimer Komitat, welche 200 Häuser zählte, bis auf 5 Häuser, die unbeschädigt blieben, zerstört worden.

— **[Ein unbotmäßiger Schutzmann.]** Der Schutzmann Scholl in Frankfurt a. M. hatte wegen eines Dienstvergehens vierundzwanzig Stunden Arrest zu gewärtigen. Dieser Tage wurde er auf das Präsidium bestellt und ihm mitgetheilt, daß er seine Strafe antreten solle. Scholl machte den Einwand geltend, daß er soeben erst vom Dienst komme und nicht in der Lage sei, die Strafe sofort anzutreten. Als er auch einem ausdrücklichen Befehl nicht gehorchte, wurde er von sechs Schutzleuten, die dazu kommandirt waren, gewaltsam in die Zelle gebracht. Er sträubte sich heftig, sodaß er niedergeworfen und geknebelt werden mußte. Der lärmende Vorgang erregte großes Aufsehen und versammelte eine große Zuschauermenge vor dem Polizeipräsidium. — Es heißt, daß Scholl verurtheilt war, weil er einen Polizeikommissar nicht gegrüßt habe. Den Schutzleuten soll es sehr peinlich gewesen sein, gegen ihren Kameraden so scharf vorgehen zu müssen. In Frankfurt hofft man, daß jenes Feingefühl auch im Verhalten dem Publikum gegenüber Bestand halten wird.

— **Wegen Betruges und Zechprellerei** hatte sich dieser Tage in Beuthen (Oberschlesien) vor der Strafkammer der Kaufmann Adrian Clemens aus Peiskretscham zu verantworten. Der wegen desselben Verbrechens bereits vorbestrafte Angeklagte wurde aus der Untersuchungshaft vorgeführt. Nachdem das Urtheil verkündet war, welches auf zwei Jahre Zuchthaus und 300 Mark Geldstrafe lautete, zog Clemens einen bis dahin verborgen gehaltenen Dolch hervor und rief: „Ich bin ein Ehrenmann und gehe nicht ins Zuchthaus!" Ehe man ihn daran hindern konnte, stach er sich zweimal in die Brust und sank blutüberströmt zusammen. Gerichtsdiener mußten den Schwerverletzten hinaustragen.

— **[Berliner Reklame.]** In Massen auf den Straßen verbreitete Zettel kündigen jetzt an, daß jeder Besucher eines im Centrum Berlins gelegenen Spezialitätenlokals eine Mark geschenkt erhält. Die einzige Bedingung ist, daß die geschenkte Mark im Lokal verzehrt werden muß, was um so leichter durchzuführen ist, als die Mark aus Schokolade besteht. Die Besucher machen gute Miene zu ihrem Reinfall, während der findige Wirth ein volles Haus erzielt.

— **[Schlagfertige Hausfrauen.]** In der letzten Stadtverordnetenversammlung zu Stolp i. Pomm. verlas der Vorsteher ein anonymes Schreiben mehrerer Hausfrauen. Die Frauen bitten darin um Erlaß einer Verordnung, welche Kaufleuten, Kleinhändlern und Hökerinnen, also den Zwischenhändlern, untersagt, an den Wochenmarkttagen vor 10 Uhr Vormittags von den vom Lande zur Stadt auf den Markt gebrachten Eßwaaren einzukaufen, und vor 10 Uhr allein den Leuten den Einkauf zu gestatten, welche aus diesem kein Gewerbe machen. Die Frauen schildern, wie die Zwischenhändler den Hausfrauen Butter, Obst, Gemüse 2c. vor der Nase wegkaufen. Magistrat wird um „hochgeneigte Beachtung dieses Uebelstandes" gebeten, der „sogar zum Straßenkampf führen kann, wenn die Hausfrauen sich zusammenthun und die Zwischenhändler verhauen".

Neuestes. (T. D.)

4 **Danzig**, 17. September. Der Provinzialverein vom Rothen Kreuz für Westpreußen veranstaltete heute Nachmittag unter der Leitung des Generalarztes a. D. Dr. Boretius eine Schiffssanitätsübung vom Grünen Thor aus. Die Vertreter der Staats-, Militär- und städtischen Behörden, die Damen vom Rothen Kreuz, die Sanitätskolonnen von Danzig und Legan nahmen daran Theil. Anwesend waren auch die Herren Oberpräsident v. Goßler, Oberbürgermeister Delbrück, Kommandant General-Lieutenant von Heydebreck, die Vorstände der hiesigen Kriegervereine u. s. w. Die eigentliche Uebung fand an der Chaussee Danzig-Plehnendorf statt. Der Schiffszug ging nach dem Hafen von Plehnendorf, dort fand die Ausschiffung der Verwundeten und ihre Beförderung in das dort errichtete Lazareth statt.

*** Wilhelmshaven, 17. September. Die Flottenmanöver sind beendet. Das letzte Flottensignal war: Drei Hurrahs für Kaiser Wilhelm II.**

! Paris, 17. September. Mehrere Blätter melden gerüchtweise, der Handelsminister und der Arbeitsminister wollen ebenso wie der Kriegsminister ihren Abschied nehmen.

+ Wien, 17. September. Das „Neue Wiener Tagblatt" verzeichnet ein Gerücht, nach welchem zwei dem Kronprinzen von Italien vorausgeeilte Anarchisten, Caviglio aus Vercelli und ein Schuhmacher Ticci aus Reggio, ein Attentat auf den Kronprinzen beabsichtigt hätten. Andere Blätter bezeichnen das Gerücht als unwahr. Wahr ist nur, daß die Behörde eine strenge Bewachung der Grenze anordnete und sonstige Vorsichtsmaßregeln traf.

! Paris, 17. September. Der Ministerrath ermächtigte den Justizminister, zur Revision des Dreyfuß-Prozesses die für Revisionen im Justizministerium bestehende Kommission einzuberufen.

† Madrid, 17. September. Die Königin-Regentin unterzeichnete einen Erlaß, in welchem das von der Volksvertretung angenommene Gesetz betreffend die Gebietsabtretung an Amerika veröffentlicht wird.

) Kairo, 17. September. General Kitchener will eine letzte Aufforderung an den französischen Befehlshaber Marchand stellen, Faschoda sofort zu räumen. Wenn die Franzosen feuern, soll das Feuer erwidert und Faschoda mit Gewalt genommen werden.

) Kandia, 17. September. Admiral Noël hat die Entwaffnung der Muhamedaner binnen drei Tagen verlangt und dagegen versprochen, daß er für ihre Sicherheit Bürgschaft leisten wolle.

— **[Offene Stellen für Militär-Anwärter.]** (Erforderlich ist der Besitz des Civil-Versorgungsscheines.) Landbriefträger im Oberpostdirektionsbezirk Gumbinnen, vom 1. Januar 1899, Gehalt 700 Mk. und Wohnungsgeldzuschuß. — Postschaffner im Oberpostdirektionsbezirk Königsberg i. Pr., vom 1. Oktober 1898, Gehalt 800 Mk. und Wohnungsgeldzuschuß. — 2 Schutzmänner in Königsberg vom 1. November, Gehalt 1000 Mk., steigend bis 1500 Mk. — Polizeisergeant in Schulitz vom 1. Oktober, Gehalt 600 Mk., freie Wohnung, Nebeneinnahmen 230 Mk.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 17. Septbr., Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp. Cels.
Belmullet	754	S.	3	wolkenlos	20
Aberdeen	760	S.	3	bedeckt	14
Christianssund	764	OSO.	1	heiter	13
Kopenhagen	773	S.	1	wolkenlos	12
Stockholm	771	WSW.	4	bedeckt	11
Haparanda	765	SW.	2	wolkig	10
Petersburg	—	—	—	—	—
Moskau	—	—	—	—	—
Cork (Queenst.)	756	S.	2	bedeckt	17
Cherbourg	—	—	—	—	—
Helder	767	SSO.	1	wolkenlos	19
Sylt	770	SO.	3	wolkenlos	13
Hamburg	771	OSO.	3	wolkenlos	13
Swinemünde	773	S.	2	wolkenlos	12
Neufahrwasser	774	still	—	wolkenlos	11
Memel	772	NNW.	2	halb bed.	13
Paris	765	still	—	wolkenlos	15
Münster	767	O.	1	wolkenlos	15
Karlsruhe	768	NO.	4	wolkenlos	16
Wiesbaden	770	NO.	1	wolkenlos	16
München	770	O.	4	wolkenlos	12
Chemnitz	772	O.	2	wolkenlos	13
Berlin	772	SO.	3	wolkenlos	11
Wien	773	still	—	wolkenlos	9
Breslau	774	SO.	2	Dunst	8
Ile d'Aix	765	SSO.	4	heiter	20
Nizza	767	O.	3	wolkenlos	20
Triest	—	—	—	—	—

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone; von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung:

Bei dem Herannahen einer Depression im Westen, die ihren Einfluß über die britischen Inseln ausgedehnt hat, ist das Hochdruckgebiet über Europa ostwärts fortgeschritten und erstreckt sich mit 770 mm übersteigendem Luftdruck von Südskandinavien nach der Balkanhalbinsel. Bei schwachen südöstlichen Winden ist das Wetter in Deutschland trocken, fast wolkenlos und mit Ausnahme des Südens kühl. Fortdauer der heiteren Witterung bei steigender Tagestemperatur wahrscheinlich. **Deutsche Seewarte.**

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, den 18. September: Wolkig mit Sonnenschein, lebhafter Wind, normale Temperatur. Strichweise Gewitter. **Montag, den 19.:** Frisch, windig, wolkig, meist trocken. **Dienstag, den 20.:** Meist heiter, theils neblig, wärmer.

Graudenz, 17. September. **Getreidebericht.** (Handelsk.)

Weizen, neuer, gute Qualität 155—160 Mark, mittel —,— Mk., gering —,— Mark. — **Roggen**, neuer, gute Qualität 125 bis 128 Mk., abfallend 113—124 Mk., gering —,— Mk. — **Gerste**, Futter- 105—112 Mk., Brau- 113—135 Mk. — **Hafer**, 120—125 Mark. — **Erbsen** ohne Handel.

Danzig, 17. September. **Marktbericht** von Paul Kuckein.

Butter per ½ Kgr. 1,10—1,20 Mk., Eier per Mandel 0,75—0,80 Zwiebeln per 5 Liter 0,50 Mk., Weißkohl Mdl. 0,75—1,00 Mark Rothkohl Mdl. 1,10—1,50 Mk., Wirsingkohl Mdl. 0,50—0,75 Mk., Blumenkohl Mdl. 0,50—3,00 Mk., Mohrrüben 15 Stück 2—4 Pf., Kohlrabi Mdl. 0,20—0,40, Gurken St. 0,03—0,30 Mk., Kartoffeln per Centner 1,80—2,00 Mk., Wrucken p. Scheffel —,— Mk., Gänse, geschlachtet p. Stck. 3,50—4,50 Mk., Enten geschlachtet Stck. 1,30 bis 2,50 Mk., Hühner alte p. Stck. 1,10—1,50 Mk., Hühner junge p. Stück 0,60—1 Mk., Rebhühner Stück 0,90—1 Mk., Tauben Paar 0,80 Mk., Ferkel per Stück —,— Mk., Schweine lebend per Ctr. 40—47 Mk., Kälber per Ctr. 30—45 Mk., Hasen 3,50,—4,00 Mk., Puten —,— Mark.

Danzig, 17. Septbr. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	17. September.	16. September.
Weizen. Tendenz:	Matter, 1—2 Mk. niedriger.	1—2 Mk. höher.
Umsatz:	200 Tonnen.	300 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	756,802 Gr. 162-166 Mk.	755,810 Gr. 163-169 Mk.
" hellbunt ...	750,777 Gr. 148-162 Mk.	723,785 Gr. 154-163 Mk.
" roth	761,793 Gr. 151-156 Mk.	724,793 Gr. 151-159 Mk.
Trans. hochb. u. w.	128,00 Mk.	130,00 Mk.
" hellbunt ..	122,00 "	124,00 "
" roth besetzt	774 Gr. 122 Mk.	122,00 "
Roggen. Tendenz:	Matter.	2—3 Mk. höher.
inländischer	705,765 Gr. 130-132 Mk.	702,768 Gr. 130-132 Mk.
russ. poln. z. Trns.	96,00 Mk.	96,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	130—136,00 "	132—140,00 "
" kl. (615-656 Gr.)	118,00 "	115,00 "
Hafer inl.	119,00 "	119,00 "
Erbsen inl.	135,00 "	135,00 "
" Trans. ..	105,00 "	105,00 "
Rübsen inl. ...	203,00 "	203,00 "
Weizenkleie) p. 50 kg	4,20—4,30 "	3,90—4,30 "
Roggenkleie)	—,— "	—,— "
Spiritus Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
konting.	72,50 nom.	72,50 nom.
nichtkonting. ..	52,50 Brief	52,50 Brief.
Nov.-Mai	38,50 nom.	38,00 nom.

Königsberg, 17. September. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. 53,50 Brief, Mk. 51,00 Geld; September unkontingentirt: Mk. 52,50 Brief, Mk. —,— Geld; halb Oktober unkontingentirt: Mk. 52,50 Brief, Mk. 51,50 Geld; ganz Oktober unkontingentirt: Mk. 52,50 Brief, Mk. —,— Geld.

Bromberg, 17. September. **Städt. Viehhof.** Wochenbericht.

Auftrieb: 344 Pferde, 340 Stück Rindvieh, 93 Kälber, 493 Schweine (darunter — Bakonier), 358 Ferkel, 221 Schafe, 44 Ziegen. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Rindvieh 26—31, Kälber 32—40, Landschweine 38—44, Bakonier —, für das Paar Ferkel 21—33, Schafe 21—26 Mark. Geschäftsgang: Lebhaft.

Berlin, 17. September. **Börsen-Depesche.**

Spiritus.	17./9.	16./9.		17./9.	16./9.
loco 70er	54,30	54,00	3½ W. neul. Pfdbr. I	99,40	99,40
Werthpapiere.	17. 9.	16. 9.	3% Westpr. Pfdbr.	90,10	91,00
3½% Reichs-A. kv.	101,90	101,90	3½% Ostpr. "	99,00	98,80
3½% " "	101,90	101,90	3½% Pom. "	100,00	100,10
3% " "	93,80 Geld	93,80	3½% Pos. "	99,80	9[illegible],90
			Disk.-Com.-Anth.	201,75	201,50
3½% Pr. Cons. kv.	101,90	101,80	Laurahütte	210,10	209,50
3½% " "	101,90	101,80	5% Ital. Rente ..	92,50	—,—
3% " "	94,40	94,60	4% Mitteln.-Oblg.	96,40	96,60
Deutsche Bank ..	201,80	201,60	Russische Noten ..	216,60	216,75
3½ W. ritsch. Pfb. I	100,30	100,30	Privat-Diskont	3¾%	3¾%
3½ " " " II	99,40	99,40	Tendenz der Fonds	still	träge

Chicago, Weizen, stetig, p. Sept.: 16. 9.: 65¼; 15. 9.: 66½.
New-York, Weizen, stetig, p. Sept.: 16./9.: 70⅞; 15./9.: 72⅛.

Bank-Discont 4%. Lombardzinsfuß 5%.

Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin.

(Amtl. Bericht der Direktion durch Wolff's Bureau telegr. übermittelt.)

Berlin, den 17. September 1898.

Zum Verkauf standen: 3203 Rinder, 880 Kälber, 10221 Schafe, 7777 Schweine.

Bezahlt für 100 Pfund Schlachtgewicht: **Ochsen:** a) vollfleisch. ausgem. höchst. Schlachtw., höchstens 7 Jahre alt Mk. 64 bis 68; b) junge fleisch., nicht ausgem. und ält. ausgem. Mk. 55 bis 62; c) mäß. genährte junge, gut gen. ältere Mk. 51 bis 53; d) gering genährte jeden Alters Mk. 48 bis 50. — **Bullen:** a) vollfleisch. höchst. Schlachtw. Mk. 58 bis 62; b) mäß. genährte jüng. u. gut genährte ält. Mk. 54 bis 57; c) gering genährte Mk. 47 bis 52. — **Färsen u. Kühe:** a) vollfleisch., ausgem. Färsen höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) vollfleisch., ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Mk. 53 bis 56; c) ält. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Färsen Mk. 52 bis 53; d) mäß. genährte Kühe u. Färsen Mk. 50 bis 52; e) gering genährte Kühe u. Färsen Mk. 46 bis 49. — **Kälber:** a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber Mk. 68 bis 72; b) mittl. Mast- u. gute Saugkälber Mk. 62 bis 67; c) geringe Saugkälber Mk. 56 bis 60; d) ält. gering genährte (Fresser) Mk. 42 bis 49. — **Schafe:** a) Mastlämmer u. jüng. Masthammel Mk. 61 bis 64; b) ält. Masthammel Mk. 56 bis 60; c) mäß. genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) Mk. 50 bis 54; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 26 bis 32. — **Schweine:** a) vollfleisch. der feineren Rassen u. deren Kreuzungen bis 1¼ J. Mk. 59; b) Käser Mk. 60; c) fleisch. Mk. 57 bis 58; d) gering entwick. Mk. 54 bis 56; e) Sauen Mk. 54 bis 56.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Am Rindermarkt fand gute Waare glatten Absatz, in geringer Waare war der Geschäftsgang ruhig; es wird ziemlich ausverkauft. — Der Kälberhandel gestaltete sich rege. — Der Handel bei den Schafen gestaltete sich ruhig; es bleibt etwas Ueberstand. — Der Schweinemarkt verlief ruhig und wurde geräumt.

Weitere Marktpreise siehe Zweites Blatt.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Feste Preise. Baar-System.

Feste Preise. Baar-System.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch erlaube ich mir einem hochgeehrten Publikum die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich

Sonnabend, den 24. September cr.

ein



Mode-Magazin



bestehend in

Damen-Kleiderstoffen und Confection, Portièren, Teppichen, Gardinen, Leinen, Wäsche

und

Ausstattungs-Bazar

sowie

Herren-Stoffe und Confection, Reisedecken, Schirme etc.

mit allen daran anschließenden Artikeln in nur besten Fabrikaten eröffnen werde.

Mein Prinzip

Grosser Umsatz — Kleiner Nutzen

festhaltend, bin ich durch vortheilhafte Massen-Einkäufe aus renommirtesten Fabriken in die angenehme Lage versetzt, allen geschätzten Kunden

große Auswahl zu staunend billigen, aber festen Preisen

zu bieten.

Indem ich bemüht sein werde, jeden Kunden auf das Beste zu bedienen, halte ich mich, um Vertrauen und Wohlwollen bittend, bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Mode-Magazin A. Woelk, Graudenz.

Feste Preise. Baar-System.

Feste Preise. Baar-System.

NB. Die Besichtigung meiner Geschäftsräume ist jedem **ohne** Kaufzwang gestattet.

Statt jeder besonderen Anzeige!

Heute Abend 9½ Uhr entschlief nach schwerem Leiden, im Alter von 72 Jahren, mein geliebter Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Grossvater, Herr

Victor Hartwich.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Fiddichow und **Charlottenburg**, den 15. September 1898.

Marie Hartwich, geb. Grundmann.
Agnes Rosenbohm, geb. Hartwich.
Eugen Rosenbohm.
Curt
Ernst } als Enkel.
Axel

3473]

Heute Mittag entschlief nach längerem Leiden unsere geliebte Mutter u. Großmutter, Frau

Minna Friedrichsdorf

geb. Kreiss.

Graudenz, 16. September 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, 19. Sept., Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Gestern Nachmittag 4 Uhr entschlief sanft nach einem 2 jährigen Krankenlager zu einem bessern Leben in Königsberg unsere liebe Tochter

Mathilde

im Alter von 12 Jahren.

Dieses zeigen tiefbetrübt, um stilles Beileid bittend, an

Graudenz, d. 17. Septbr. 1898.

G. Liedtke, Korbmachermeister, nebst Frau u. Geschwister.

Die Beerdigung findet Montag, d. 20, Nachm. 3½ Uhr, vom Trauerhause, Marienwerderstraße 33, aus statt.

Allen denen, die in so freundsch. Weise mich zu meinem 25 jährig. Dienst-Jubiläum durch ihre Aufmerksamkeit erfreut haben, sage ich hierdurch meinen verbindlichsten Dank. [3445

G. Allerdt,
Königlicher Lokomotivführer.

Bernsteinlackfarbe z. Fußb.-Anstr. à Pf. 80 Pf. **E. Dessonneck.**

S. Herrmann

Graudenz, Kirchenstr. 4

Möbelfabrik mit Dampfbetrieb.

Billigste Bezugsquelle für **selbstfabrizirte** Möbel.

Bayrische Loden

für

Herren und Damen

Gediegene, elegante Cheviots, Anzug- u. Paletôt-Stoffe, Damentuche, Damenkleiderstoffe, Baumwollwaaren jed. Art, Tricotagen, Strumpfwaaren, Cravatten 2c.

unerreicht in Preiswürdigkeit und Qualität.

Waarensendungen von 10 Mark an franko.	Garantie: Umtausch oder Zurücknahme.
Für 5 Mk. 10 Pf. 3 Meter Zwirnbuxkin zum Anzuge.	**Für 3 Mk. 60 Pf.** 6 Meter Damentuch zum Kleide.
Für 9 Mark 3 Meter Lord-Cheviot zum Anzuge.	**Für 5 Mk. 80 Pf.** 6 Meter Kleiderstoff zu einem modernen Kleide.

Prachtvolle Auswahl in allen Qualitäten
bis zum Hochfeinsten zu überraschend billigen Preisen.

Reste, grosse Posten, weit unter Preis!

Muster franko an Jedermann
ohne Kaufsverpflichtung.
Ungefähre Angabe des Gewünschten erforderlich.
Tausende Empfehlungen. [9124

Tuchausstellung Augsburg 25
Wimpfheimer & Cie.

Größtes und ältestes Versandhaus Deutschlands.

Louis Schwalm
Stein- u. Buchdruckerei
Buchbinderei
Verlags-Buchhandlung
DANZIG-LANGFUHR
Specialität: Ansichts-Postkarten
Graphische Kunstanstalt
Chromo- u. Photo-Lithographie.
Anfertigung Moderner Placate, Reclamekarten, Etiquetten und aller Kaufmännischen Arbeiten.

Zwei Schwestern, e. Lehr., w. in kl. Stadt Ostpr. Schülerinnen jeden Alters in

Pension

zu nehmen. Schule i. H., Pensionspr. inkl. Schulg. 500 M., m. Musikst. 550 M. Off. u. Nr. 3101 d. d. Ges. erb.

Ein Dreschkasten

gut erhalten, mit starkem Roßwerk, hat preiswerth abzugeben
Dom. Gr. Rosainen, Kr. Marienwerder. [3371

Tivoli.

Ab Dienstag, den 20. September cr.:

Grosse Elite-Specialitäten-Vorstellung.

Auftreten nur allererster Capacitäten.

Sensations-Programm ersten Ranges.

Alles Nähere die späteren Annoncen und Zettel. [3164



Fritz Corell



Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Firma: Herrmann Krause.

Weinhandlung und Weinstuben.

Friedrichsplatz 27. **Bromberg,** Fiedrichsplatz 27.

Militär-Pädagogium

Dr. Köhn,

Schöneberg bei Berlin, **Stubenrauchstr. 10.**

Vorzüglich empfohlene Vorbereitungs-Anstalt zum Fähnrichs-Examen und zu den übrig. Schul- u. Militär-Prüfungen.

Günstige Gelegenheit.

Ein prima hochfeines 98 er deutsches Tourenrad mit Continentalreifen kostet Mk. 145.—
2 Jahre Garantie.
Preisliste kostenfrei.
S. ROSENAU in Hachenburg.

Rübenheber
Rübenmesser
Rübengabel

in bester Qualität offerirt zu billigsten Preisen [3444

Jacob Lewinsohn,
Eisenhandlung, Graudenz.

Praktischer Essigfabrikant

übernimmt die Leitung von Essigfabriken, schriftlich auch persönlich. Garantie für 10 bis 12 pCt. Säure. Störungen werden ohne Umpacken beseitigt, [3461

C. H. Klein, Kolberg.

Zwei Pensionäre

Knaben, finden noch freundliche Aufnahme bei [3236
Frau Johanna Kauffmann, Thorn, Albrechtstraße 2.

Vereine.

Die XIII. Jahresversammlung des Vereins der Aerzte des Regierungsbezirks Marienwerder findet

am 2. Oktober 1898

Vorm. 11 Uhr im Rathhaussaale zu Strasburg Wpr. statt.

Um zahlreiche Betheiligung der Herren Collegen wird gebeten. [1774

Der Vorstand.

Vergnügungen.

Tivoli.

Sonntag, den 18. Septbr. cr.

Großes

Streich-Konzert

der Kapelle d. Inf.-Rgts. Nr. 141.
Eintrittspr. 30 Pf., Loge 50 Pf.
Anfang 7½ Uhr.

Heute 5 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 219.

Graudenz, Sonntag] [18. September 1898.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 17. September.

— [„Die alten Kerls“.] Der Krieg im Frieden ist aus. „Das Ganze halt“ hat den Manöverübungen zum größten Theil bereits ein Ende gemacht, und mit Sang und Klang sind die Truppen wieder in ihre Garnisonen eingerückt. Das freie Manöverleben gefällt dem jungen Soldaten nicht übel, dem Auge des Korporalschaftsführers ist er außer Dienst entrückt, die strafende Hand der Mutter der Kompagnie kann ihn nicht allezeit fassen, und die Abwechlung des Kriegspielens macht auch den schwersten Dienst erträglich. Aber auch der Mühsale und Anstrengungen hat das Manöver nicht wenig, denn den gepackten Tornister über frischgepflügten Acker, durch holpriges Haideland und unsicheren Buschwald zu schleppen, ist kein Kinderspiel. Tag und Nacht, in Wind und Wetter guten Muths auszuhalten — der deutsche Soldat kann es — aber die höchste Freude ist es ihm sicher nicht. Drum widerstrebt er auch in seinem Innern nicht, da ihn das Gebot seiner Vorgesetzten wieder in das behaglichere Garnisonleben zurückruft. Für eine Kategorie der Angehörigen des Militärstaates hat nun der Schluß des Manövers eine besondere Bedeutung, und das sind „die alten Kerls“! Für sie ist die Beendigung der Manöver zugleich der Abschluß ihrer Militärzeit, noch wenige Tage, und sie werden entlassen; heim geht es, die Soldatenmütze keck auf dem Ohr, aber schon im Kleide des Civilstandes. „Die alten Kerls“! Für den, dem die kräftige Soldatenausdrucksweise fremd, mag diese Benennung wohl etwas Unbehagliches haben, und der Philister mag wohl den Kopf schütteln und räsonniren, weil man den Soldaten mit einer so „herabwürdigenden“ Bezeichnung belegt. Aber der Eingeweihte weiß es besser. Für ihn und denjenigen, den diese Bezeichnung betrifft, hat der Ausdruck nichts Anstößiges. Gerade die Militärsprache scheint berufen, dem Worte „Kerl“ die Anrüchigkeit, welche mit seiner Anwendung heut zu Tage verbunden ist, zu nehmen und ihm wieder zu seinem Rechte zu verhelfen. Denn einen ganzen, echten Mann bedeutete ursprünglich der Ausdruck „Kerl“ — und ein solcher will und soll auch der „alte Kerl“ sein. Offizielle Benennung ist auch jetzt „der alte Kerl“ nicht und in keinem Reglement ist er zu finden, aber im geselligen Umgange ist er um so gebräuchlicher und auch von den Vorgesetzten in wohlwollendem Sinne gebraucht. Mit Stolz aber läßt sich „der alte Kerl“ selbst so nennen. Unterscheidet ihn dieses Wort doch von dem unreifen, halbflüggen Rekruten, der nichts ordentlich kann und nichts erlebt, den die militärische Schulung erst zu dem machen soll, was er schon ist und umkleidet ihn dieser Ruf doch mit einem Selbstgefühl, das selbst der kräftigste Fluch des Korporalschaftsführers kaum erschüttern kann. Jetzt ist nun für den „alten Kerl“ die Zeit des Abschieds gekommen, jetzt zieht er heim, und bald liegt hinter ihm, was jahrelang allein sein Denken und Thun beschäftigte. Möge er die guten Eigenschaften, die den alten „gedienten“ Soldaten zieren sollen und die ein jeder „alte Kerl“ besitzen soll, mit in die Heimath und seinen bürgerlichen Berufsstand nehmen und bewähren! Zum Nachtheil wird es ihm nicht sein!

Heute (Sonnabend) früh vor vier Uhr, als noch die eifrigsten Hähne im Hinblick auf den dichten Nebel in ernsten Erwägungen begriffen waren, ob sie überhaupt krähen sollten, wurden die Reservisten mit Regimentsmusik durch die Stadt nach dem Bahnhofe geleitet. Eine zweite und dritte Abtheilung marschirte ebenfalls mit Musik vor sechs Uhr in geordnetem Zuge ab — eine bemerkenswerthe militärische Aufmerksamkeit für die „gedienten Leute“, aber weniger freundlich für die Civilbevölkerung, die durch Schlaf Kräfte zu neuer Arbeit sammeln muß. Indessen es ist für die „alten Kerls“ geschehen und mancher ehemalige alte Soldat, der vor vier Uhr heute im Schlafe gestört worden ist, wird derohalber ein Einsehen haben.

+ — **Die Zuckerausfuhr über Neufahrwasser** betrug in der ersten Hälfte dieses Monats an Rohzucker nach Großbritannien 23758 Ctr., nach Amerika 56002 Ctr., nach Dänemarck 2000 Ctr., in Summa 81760 Ctr. gegen 8234 Ctr. im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Der Lagerbestand in Neufahrwasser betrug am 15. d. Mts. 60838 Ctr. gegen 3686 Ctr. im Vorjahre. — Verschiffungen von russischem Zucker fanden statt nach Groß-Britannien 37950 Ctr., Amerika 59100 Ctr., Finnland 1400 Ctr., Dänemark 240 Ctr., in Summa 98690 Ctr. gegen 13900 Ctr. im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Der Lagerbestand in Neufahrwasser betrug am gestrigen Tage 15700 Ctr. gegen 35825 Ctr. im Vorjahre.

— [**Zinsen für Staatsschuldscheine.**] Die am 1. Oktober fälligen Zinsscheine der preußischen Staatsschulden, mit Einschluß der Eisenbahn-Anleihen, werden bei der Reichsbank-Hauptkasse, den Regierungs-Hauptkassen, den Kreiskassen und den übrigen mit der Einlösung betrauten Kassen, Reichsanstalten und sonstigen Zahlstellen vom 21. d. Mts. ab eingelöst.

— [**Post-Assistenten-Prüfung.**] Die bei der Ober-Postdirektion in Danzig abgehaltene Post-Assistenten-Prüfung haben die Postgehilfen Herrmuth-Marienburg, Duwe-Graudenz und Gleiser-Pelplin bestanden.

— [**Lotterie.**] Der Minister des Innern hat dem Thiergarten-Verein zu Königsberg i. P. die Erlaubniß ertheilt, eine öffentliche Verloosung von Gold- und Silbergegenständen, sowie von Schmucksachen mit Edelsteinen zu veranstalten und zu diesem Zwecke Loose zu je 1 Mark im ganzen preußischen Staat zu vertreiben.

— [**Bestätigung.**] Die Wahlen des Kupferschmiedemeisters Verschow und des Zimmermeisters Stelter zu unbesoldeten Rathmännern der Stadt Tütz sind bestätigt.

Die Wahl der Herren Volkmann als Kämmerer und Marx als Stadt- und Polizeisekretär der Stadt Krone a. Br. ist bestätigt.]

— [**Versetzung.**] Der Rentmeister Brose ist zum 1. Oktober von Rosenberg Wpr. nach Pleß (Schlesien) und der Rentmeister Böhm von Berlin nach Rosenberg versetzt.

— [**Auszeichnung.**] Dem Gemeindevorsteher Martin Pukall zu Pilichowo ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— [**Personalien von der Spezialkommission.**] Herr Regierungsrath Philipp, der Vorstand der Spezialkommission in Insterburg, ist zum Ober-Regierungsrath ernannt. Die Kommission wird, da der Geschäftsumfang sehr bedeutend ist, getheilt werden.

Culmsee, 16. September. Die freiwillige Feuerwehr hielt gestern eine Hauptversammlung ab. In den Vorstand wurden folgende Herren gewählt: Gutsbesitzer Henschel zum Branddirektor, Kaufmann v. Preetzmann zum Brandmeister, Kantor Krause zum Vereinskapellmeister, Kaufmann M. Jacobsohn zum Kassirer und Schriftführer, Tischlermeister Hellwig zum Abtheilungsführer, der Spritzen- und Sattlermeister Max Glauner zum Abtheilungsführer der Steigerkolonne, Kunstgärtner Haedeke zum Kommandeur, der Wasser- und Sattlermeister Theodor Müller zum Kommandeur der Absperrungsmannschaften. Nach Erstattung des Jahresberichtes wurden die Normalstuten des westpreußischen Feuerwehrverbandes angenommen. — Herr Hauptlehrer Müller in Bildschön, welcher 46 Jahre im Schuldienste thätig gewesen ist, tritt zum 1. Januar n. Js. in den Ruhestand. — Das Kreissiechenheim um dessen Gründung der hiesige Vaterländische Frauenverein sich große Verdienste erworben hat, und das neue Schulgebäude in der Wilhelmstraße stehen vollendet da, und es wird die feierliche Einweihung bei den Anstalten demnächst stattfinden.

Culmsee, 14. September. In der heute abgehaltenen Hauptversammlung der Bäcker-Innung wurde die Gründung einer freien Innung für das Bäcker-, Konditor- und Pfefferküchlergewerbe für den Stadtbezirk Culmsee und die zum Amtsgerichtsbezirk Culmsee gehörigen Ortschaften beschlossen.

~ **Riesenburg**, 16 September. Die Erneuerungsarbeiten an der großen evangelischen Kirche nahen sich ihrer Vollendung, so daß mit der Einsegnung der Konfirmanden am 25. d. Mts. die Gottesdienste wieder aufgenommen werden können. Das altehrwürdige Gotteshaus bietet jetzt einen schönen Anblick dar. Das Innere der Kirche weist eine herrliche Lichtentfaltung auf. Der Umstand, daß mehrere der neuen Fenster mit praktischen Ventilationsvorrichtungen versehen sind, wird der Gemeinde an heißen Sommermonaten den Aufenthalt in der Kirche angenehmer machen. Außer 10 großen neuen Fenstern in Bleiverglasung, welche doppelt blau geräudert, nach oben in ein gemaltes Rondel im gothischen Style auslaufen, sind zwei prachtvolle, gemalte Fenster, welche den imposanten Hochaltar an beiden Seiten flankiren, neu angebracht. Eins der Fenster zeigt in Lebensgröße Moses mit den Gesetzestafeln, das andere Jesum mit der aufgeschlagenen Bibel in den Händen.

+ **Rosenberg**, 16. September. Die Kreissparkasse hat vom 1. Oktober ab den Zinsfuß für Wechsel- und Lombard-Darlehne von 5 auf 5½ Prozent erhöht.

[] **Marienwerder**, 15. September. Nach dem zweiunddreißigsten Jahresbericht des Armenpflegevereins ist der Vorstand im verflossenen Jahre in der Lage gewesen, vielen armen Leuten zu helfen. Diesmal sind beträchtliche Summen darauf verwandt worden, Kindern armer Leute, die an granulöser Augenentzündung litten, dadurch zu helfen, daß fünf Kinder nach Graudenz bezw. Thorn in die Augenkliniken geschickt wurden, wo sie zur großen Freude des Vorstandes wiederhergestellt worden sind. Ferner konnte der Vorstand einer armen Frau in Marienau, die in dem Grade an Rheumatismus litt, daß sie seitens des Vorstandes des Diakonissenhauses zum Gebrauch von Moorbädern nach Polzin geschickt wurde, Dank der Mildthätigkeit etlicher Mitglieder, 91 Mk. geben. Diese Frau ist fast ganz geheilt zurückgekehrt. Auch war der Verein im Stande, etlichen Familien, die durch Typhus schwer heimgesucht wurden, durch Darreichung von Lebensmitteln und Wein zu helfen. Die Einnahme betrug 1193,95 Mk., die Ausgabe 1213,63 Mk. Außer diesem Betrage wurden zu direkter Verwendung von Wohlthätern 525 Mk., zu Weihnachten 156,50 Mk., vom Magistrat 126 Mk., vom vaterländischen Frauen-Verein 116 Mk., zusammen 923,50 Mk. gespendet.

Rehhof, 16 September. Die Gemeindevertretung unserer jetzt etwa 1500 Einwohner zählenden Ortschaft hat zu ihrem Gemeindevorsteher den den Amtsbezirk Rehhof verwaltenden Amtsvorsteher Herrn Wunderlich gewählt. Zu Gemeindeschöffen wählte man den bisherigen Ortsvorsteher Herrn Stobbe, den Besitzer Herrn Reddi und zum Schöffen-Stellvertreter den Besitzer Herrn Wendt. — Die hiesige Sauerkohlfabrik wird ihren Betrieb in nächster Woche eröffnen.

+ **Zempelburg**, 15. September. Als Delegirte zu der Vertreterversammlung des Provinziallehrervereins wurden vom hiesigen Verein die Herren Lehrer Kolmsee aus Schönhorst und Ziehlsdorf aus Richorcz gewählt.

Dirschau, 16. September. Der Ausschuß zur Errichtung eines Kaiser Wilhelm- und Kriegerdenkmals in Dirschau hat beschlossen, beim Minister des Innern den Antrag auf Genehmigung zur Aufstellung des Denkmals zu stellen. Ferner wurde der Vorschlag des Bildhauers Herrn Meyer angenommen, statt des flachen einen plastisch hervortretenden Adler am Denkmal anzubringen. Hierdurch, besonders aber durch erheblich theurere Fundamentirungsarbeiten, wachsen die Gesammtkosten des Denkmals auf ungefähr 13300 Mark an. Da 10363 Mark vorhanden sind, so würde noch ein Betrag von rund 3000 Mark aufzubringen sein. Der Ausschuß hat deshalb beschlossen, eine nochmalige Sammlung unter der Bevölkerung von Stadt und Kreis Dirschau zu veranstalten. — Der Umbau des hiesigen Personenbahnhofs ist mit der Fertigstellung der neuen Bahnsteige, der Inbetriebnahme der neuen Ein- und Ausfahrtsgeleise und des zu den Bahnsteigen führenden Tunnels in der Hauptsache beendet. Der Tunnel wurde gestern in Benutzung genommen. Das Ueberschreiten der Geleise und somit eine Gefährdung von Personen fällt gänzlich fort.

✓ **Zoppot**, 17. September. Gestern fand das letzte Konzert der Saison im Kurgarten statt, das noch sehr stark besucht war. Damen der Kurgesellschaft hatten das Notenpult des Herrn Kapellmeister Kiehaupt reich mit Blumen geschmückt, und nach dem letzten Bogenstreich brachte ein Herr im Namen der Kurgesellschaft ihm und der Kapelle für ihre vortrefflichen Leistungen Dank dar. Auch das Kurtheater, das sich recht lebhafter Sympathien erfreute, schloß gestern seine Pforten. Trotzdem ist die Saison nicht beendet. Das Kurhaus, alle Hotels und die Bäder bleiben bis zum 1. Oktober geöffnet und noch täglich treffen Kurgäste ein.

Neustadt, 16. September. Mit dem Ausfall der Kartoffelernte ist man im Kreise Neustadt wenig zufrieden. Die Frühkartoffel hat zwar ein genügendes Ergebniß geliefert. doch ist bei der Dauerkartoffel auf leichtem sandigen Boden in Folge der langen Dürre nur die Hälfte des vorjährigen Ertrages zu erwarten. — Gestern hatte sich im Manövergelände eine große Menge Zuschauer eingefunden. Herr Landrath Graf Keyserlingk begrüßte den kommandirenden General v. Lentze. Das Gefecht erstreckte sich zwischen den Ortschaften Lebno, Steinkrug bis Kölln. Nachmittags verließ Herr v. Lentze mit seinem Stab das Mannövergelände und kehrte nach Danzig zurück. Einen sehr hübschen Anblick boten die Abends in langer Linie sich hinstreckenden Biwakfeuer. Heute wird das Manöver fortgesetzt und morgen findet der Schluß statt. — In der vergangenen Nacht ist ein Stallgebäude auf dem Rittergut Oppalin niedergebrannt.

Marienburg, 16. September. Der Landweg von Schadwalde über Blumstein nach Marienburg soll jetzt in eine Pflasterchaussee umgewandelt werden. Der Weg gehört wohl zu den schlechtesten im ganzen Marienburger Werder. Das Landrathsamt zu Marienburg ist bereits mit den Gemeinden in Verbindung getreten, und die Gemeinden haben sich bereit erklärt, die Kosten zu tragen.

Czarnikau, 15. September. Herr Rabbiner Dr. Freund von hier ist zum Rabbiner in Ostrowo gewählt worden.

Bütow, 13. September. Der Bütower Kreislehrerverein hielt unter Leitung seines stellvertretenden Vorsitzenden, Hauptlehrers Schwarz-Gr. Pomeiske, seine Hauptversammlung ab. Es wurden die Herren Lehrer Burzlaff-Gersdorff zum Vorsitzenden, Hauptlehrer Schwarz-Gr. Pomeiske zum stellvertretenden Vorsitzenden, Lehrer Heidenreich-Kl. Pomeiske zum Schriftführer, Lehrer Klemm-Wusseken zum Kassenführer und Lehrer Rahn-Dampen zum Stellvertreter des Schrift- und des Kassenführers gewählt. Zum Vertreter des Kreislehrervereins sowie des hiesigen Pestalozzi-Zweigvereins auf der Provinzial Versammlung in Greifswald wurde Herr Mehl-Bütow gewählt.

Verschiedenes.

— [**Brandstiftung.**] Der wegen Straßenüberfall verfolgte Arbeiter Gryska wurde kürzlich in Kostellitz (Oberschlesien) in einem Bauerngehöft von einem Gendarmen entdeckt. G. hatte in der vollgefüllten Scheuer Zuflucht gesucht. Der Gendarm holte, nachdem er die Thore der Scheune verrammelt hatte, Hilfe und drang dann in die Scheune ein. Als sich der Verfolgte von so vielen Personen umringt sah, entzündete er eine Hand voll Streichhölzer und warf diese von sich. Im nächsten Augenblicke stand die Scheune in Flammen. Der Brandstifter mußte nun selbst einen Ausweg suchen. Blitzschnell schoß er auf einer brennenden Garbe auf die Tenne herab, wo man sich seiner bemächtigte. Er hat erhebliche Brandwunden erlitten. Die Scheune, deren Inhalt nicht versichert war, brannte nieder, ebenso das angrenzende Stallgebäude, in welchem viel Vieh verbrannt ist.

— [**Wink.**] „Ach, so ein Mann zu sein, ein Krieger! ... Wie stolz das klingt: Herr Rittmeister!“ — „Na, Gnädigste ... Frau Rittmeister klingt doch auch nicht übel.“

Danziger Produkten-Börse Wochenbericht.

Sonnabend, den 17. September 1898.

An unserem Markte waren die Zufuhren per Bahn nur wenig größer wie in der vorigen Woche. Es sind 366 Waggons gegen 349 in der Vorwoche, und zwar 300 vom Inlande und 66 von Polen und Rußland, herangekommen. — **Weizen.** Für diesen Artikel herrschte lebhafte Frage, da unser Export guten Absatz namentlich nach skandinavischen Häfen fand, wo die Bestände von alter Waare vollständig geräumt sind und von eigener Provenienz noch zu wenig herankommt. Auch die amerikanische Festigkeit beeinflußte unseren Markt in günstiger Weise. Fast täglich hatten unsere Preise eine Steigerung und schließen solche Mk. 4 bis Mk. 5 gegen die Vorwoche. Es sind circa 1600 Tonnen umgesetzt. — **Roggen** war auch in recht fester Tendenz und fand derselbe sowohl zum Export wie an die Mühlen schlanken Verkauf zu vollen Preisen. Zuletzt erfolgte jedoch noch eine Steigerung von Mk. 2 bis Mk. 3. Es sind ca. 1000 Tonnen gehandelt. — **Gerste.** Die Zufuhren sind noch immer recht unbedeutend. Für inländische Gerste zeigt sich ziemlich gute Frage bei unseren Brauereien, während unser Export zurückhaltend ist. Preise ziemlich unverändert. Auch russische Gersten fanden zu bisherigen Preisen schlankes Unterkommen. Gehandelt ist inländische große 659 Gr. Mk. 125, 662 Gr., 674 Gr., 632 Gr., 665 Gr. Mk. 133, 677 Gr. Mk. 136, Chevalier 650 Gr., 662 Gr. und 686 Gr. Mk. 138, 674 Gr. Mk. 140, russische zum Transit große 656 Gr. Mk. 90, weiß 715 Gr. Mk. 109, 721 Gr. Mk. 115, kleine 615 Gr. Mk. 85, Futter Mk. 83 per Tonne. — **Hafer** ziemlich unverändert. Inländischer Mk. 117, Mk. 118, Mk. 119, Mk. 120, Mk. 120½, Mk. 121, russischer zum Transit Mk. 88, Mk. 93 per Tonne bezahlt. — **Erbsen** inländische Viktoria Mk. 163, alte Mk. 156, russische zum Transit Viktoria Mk. 150 per Tonne gehandelt. — **Bohnen** russische zum Transit weiße runde Mk. 140, weiße Riesenbohnen Mk. 164 per Tonne bezahlt. — **Linsen** russische zum Transit mittel Mk. 250, große Mk. 265, helle Mk. 285 per Tonne gehandelt. — — **Rübsen** russischer zum Transit Mk. 197, Sommer Mk. 180, Mk. 181, Mk. 189 per Tonne bezahlt. — **Raps** unverändert. Inländischer Mk. 205, Mk. 208, feinster Mk. 210, Mk. 211, abfallend Mk. 150, Mk. 175, russischer zum Transit Mk. 190 per Tonne gehandelt. — **Senf** russischer zum Transit braun Mk. 190 per To. bezahlt. — **Weizenkleie** knapp, Preise fest. Extra grobe Mk. 4,30, Mk. 4,37½, mittel Mk. 4,00, Mk. 4,05, feine Mk. 3,92½, Mk. 3,95, feine besetzt Mk. 3,80 per 50 Kilogr. bezahlt. — **Roggenkleie** Mk. 4,25 per 50 Kilogr. bezahlt. — **Spiritus** war bei kleinem Verkehr in etwas matter Tendenz. Die letzten Notirungen waren kontingentirter loco Mk. 72,50, nicht kontingentirter loco Mk. 52,50, November-Mai Mk. 38,00 per 10000 Liter-%.

Danzig, 16. September. **Mehlpreise** der großen Mühle.

Weizenmehl: extra superfein, Nr. 000 pro 50 Kilo Mk. 15,50, superfein Nr. 00 Mk. 13,50, fein Nr 1 Mk. 11,50, Nr. 2 Mk. 9,00. Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk 5,40. — **Roggenmehl:** extra superfein Nr 00 pro 50 Kilo Mk. 12,40, superfein Nr. 11,40, Mischung Nr. 0 und 1 Mk. 10,40, fein Nr. 1 Mk. 9,00, — fein 2 Mk. 7,40, Schrotmehl Mk. 8,20. Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,60. — **Kleie:** Weizen- pro 50 Kilo Mk 4,60, Roggen- Mk. 4,80, Gerstenschrot 1 Mk 7,50. **Graupe:** Perl- pro 50 Kilo Mk. 14,50, feine mittel Mk 13,50, mittel Mk. 11,50. ordinär Mk. 10,00, — **Grütze:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 16,00, Gerste- Nr. 1 12,50. Gersten- Nr. 2 Mk. 11.50. Gersten- Nr. 3 Mk. 10,00, Hafer- Mk 15,50.

Königsberg, 16. September. **Getreide- u. Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm.

Zufuhr: 38 inländische, 121 ausländische Waggons.

Weizen (pro 85 Pfund) fest, hochbunter 775 Gramm (131) 163 (6,95) Mk., bunter 738 Gr. (124) 146 (6,20) Mk, blauspitzig 697 Gr. (117) bis 701 Gr. (118), mit Roggen und Trespe 145 (6,10) Mark. — **Roggen** (pro 80 Pfund) pro 714 Gramm (120 Pfund holld.) höher, 708 Gramm (119) bis 732 Gr. (123) 132,50 (5,30) Mk. — **Hafer** (pro 50 Pfd.) 116 (2,90) Mk., 124 (3,10) Mk. — **Raps** (pro 72 Pfund) ab Kahn 210 (7,55) Mk.

Bromberg, 16. Septbr. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen nach Qualität 152—162 Mark. — **Roggen** nach Qualität 124—130 Mk. — **Gerste** nach Qualität 120—125 Mk., Braugerste nach Qualität nominell 125—136 Mk. — **Erbsen** Futter- 120—128, Koch- nominell ohne Handel. — **Hafer**, neuer, 122—128 Mk. — **Spiritus** 70er 53,25 Mk.

Preis-Courant der Mühlenadministration zu **Bromberg**.

16. September 1898. — Ohne Verbindlichkeit — pro 50 Kilo.

Weizen-Fabr.			Roggen-Fabr.			Graupe Nr. 3	12	00
Gries Nr. 1	16	00	Mehl 0	11	40	do. „ 4	11	00
do. „ 2	15	00	do 0/1	10	60	do. „ 5	10	50
Kaiserauszugmehl	16	20	Mehl I	10	00	do. „ 6	10	[illegible]
Mehl 000	15	20	do. II	7	20	do. grobe [illegible]	9	50
do. 00 weiß Bd.	12	80	Commis-Mehl	9	20	Grütze Nr. 1	10	[illegible]
do. 00 gelb Bd	12	60	Schrot	8	40	do. „ 2	9	50
do. 0	8	20	Kleie	5	00	do. „ 3	9	20
Futtermehl	5	20				Kochmehl	8	50
Kleie	5	00	Gersten-Fabr.			Futtermehl	5	00
			Graupe Nr. 1	14	50	Buchweizengrütze	15	00
			do. „ 2	13	00	„ II	14	60

Posen, 16. September. (**Marktbericht der Polizeidirektion.**)

Weizen Mk. 14,50—16,50. — **Roggen** Mk. 12,20 bis 13,50. — **Gerste** Mk. 12,00—14,00. — **Hafer** Mk. 12,80—13,50.

Berlin, 16. September. **Butter.** (Gebr. Lehmann & Co.)

Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 104, IIa 100, IIIa —, abfallende 95 Mk. Landbutter: Preußische und Littauer — bis — Mk., Pommersche —,—, Netzbrücher —,—, polnische —,— Mk.

Stettin, 16. September. **Spiritusbericht.**

Loco 52,90 nom.

Magdeburg, 16. September. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. 88% Rendement 10,40—10,70. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,15—8,65. Stetig. — Gem. Melis I mit Faß 23,25. Ruhig, stetig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 15. September. (R.-Anz.)

Landsberg a. W.: Weizen Mk. 14,00 bis 16,00. — Roggen Mk. 12,50. — Gerste Mk. 13,00 bis 14,00. — Hafer Mk. 12,40. — **Wongrowitz:** Weizen Mark 13,80, 14,50, 15,40 bis 16,00. — Roggen Mk. 11,20, 11,70, 12,00, 12,20, 12,60 bis 13,00. — Gerste Mark 11,00, 11,30, 11,60, 11,90, 12,00 bis 12,50. — Hafer Mark 10,80, 11,00, 11,40, 11,70, 12,00 bis 12,60.

Amtliche Anzeigen.

3369] Der hinter dem Handlungsgehilfen **Arnold Bloch** am 19. Mai 1897 erlassene, in Nr. 126 dieses Blattes veröffentlichte Steckbrief wird erneuert. Aktenzeichen I. C. 135/97.

Graudenz, den 7. September 1898.
Königliches Amtsgericht.

Ausschreibung.

3370] Die Arbeiten zum Abbruch der Brücke über den Welleflüß bei Lautenburg in Westpr. und zum Neubau einer Brücke an dieser Stelle mit Ausnahme des eisernen Ueberbaues sollen verdungen werden.

Termin **am Sonnabend, den 1. Oktober d. Js., Vormitt. 10 Uhr.** — Die Verdingungsunterlagen sind gegen kostenfreie Einsendung von 2 Mk. zu beziehen. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Graudenz, den 16. September 1898.
Königl. Eisenbahn-Betriebsinspektion 2.

Bekanntmachung.

3470] Das in unmittelbarer Nähe unserer Stadt im Ziegeleipark belegene sogenannte

„Ziegeleigasthaus"

soll mit den dazu gehörigen Baulichkeiten vom 1. Oktober d. Js. ab auf 6 Jahre zum Betriebe der Schankwirthschaft anderweitig verpachtet werden (bisherige Pacht jährlich 3600 Mark).

Eine angrenzende ca. 13 Morgen große Wiese wird dem Pächter auf Wunsch gleichfalls pachtweise überlassen.

Die Verpachtungsbedingungen liegen in unserem Bureau I aus, können aber auch von demselben gegen Einsendung von 50 Pfg. Schreibgebühren bezogen werden.

Pachtlustige werden ersucht, verschlossene Angebote mit der Aufschrift: „Angebot auf das Ziegeleigasthaus" und der Versicherung, daß Bieter sich den Pachtbedingungen unterwirft, bis

Dienstag, den 27. d. Mts., Vorm. 10 Uhr

bei uns einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung im Dienstzimmer des Herrn Kämmerers in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Jeder Mitbietende hat vor der Eröffnung der Angebote eine Bietungskaution von 200 Mk. bei der Kämmerei-Kasse zu hinterlegen.

Thorn, den 15. September 1898.
Der Magistrat.

Holzmarkt

Bekanntmachung.

3420] Die Holzverkaufstermine für das Forstrevier **Wilhelmswalde** pro Oktober/Dezember 1898 finden statt im **Hotel de Danzig** zu Skurz am

5. und 19. Oktober
9. und 23. November
7., 21. und 28. Dezember

jedesmal von 10 Uhr Vormittags an.

Wilhelmswalde, den 12. September 1898.
Der Forstmeister. Kohli.

Die XIII. Ausstellung und Zuchtstier-Auktion
der Ostpreussischen Holländer Herdbuch-Gesellsch.
findet am 27. und 28. Oktober 1898,
die XIII. Zuchtstier-Auktion
Freitag, den 28. Oktober 1898, Vormittags von 9 Uhr ab
auf dem städt. Viehhof in Königsberg Pr. b. Rosenau
vor dem Friedländer Thore statt.

Die Besitzer der zum auktionsweisen Verkauf gelangenden Thiere **leisten für deren Freisein von Tuberkulose** nach Maßgabe der Auktionsbedingungen **Gewähr.**

Zur Auktion kommen 150 Bullen.

Ausstellungsverzeichnisse können nach deren Fertigstellung vom Geschäftsführer **Dr. Poeppel in Königsberg Pr., Lange Reihe 3 III,** kostenfrei bezogen werden.

Alleinige Annoncen-Annahme für den Ausstellungs-Katalog d. **Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg Pr. bis 19. 9. cr.** [4159

Vieh-Auktion.

Auf dem Gute Adl. Post-Skirbst, Bahnstation Gross Brittanien kommen
Dienstag, den 20. September, v. 8 Uhr Morgens ab
wegen Aufgabe der Wirthschaft freiwillig zum Verkauf:
jetzt nur noch ca. 50 Stück Vieh, tragende Sterken, Kühe 2c., mehrere Schweine (Säue) und Schafe, zwei Pferde und ein Füllen u. eine Anzahl Gänse.

Luneburger Salz

bestes Salz für Molkereien, in Fässern von 3 Centner Inhalt. [3481
Niederlage bei
Richard Giesbrecht
Danzig.

1899
Glücks-Kalender
mit 15 Gratis-Beilagen

1 Briefsteller. 1 Liederbuch (originell). **6. und 7. Buch Moses. 4** verschied. **Bände Weltstadtbilder** in Wort und Bild, **ganz etwas Neues,** höchst Originelles. **1 Spiel Zauberkarten. 1 Vortragsbuch** mit den neuesten Sachen. **Eine hübsche Briefmappe mit Briefbogen und Converts. 1 Roman. 6 Gratulationskart. 1 Taschen-Automat,** zeigt genau das **Gewicht** einer jeden **Person** an (sehr interess.). **1 Gesundheits-Lexikon** für Gesunde u. Kranke, üb. **100 Seit.** stark. **Die Kunst, jungen Damen** zu gefallen.

Also der **Kalender** mit den **15 Beilagen** kostet zusammen **nur 1 Mk. 50 Pf. (franko)** geg. vorh. **Einsend.** (Nachn. **30 Pf.** mehr). Außerdem bringt der Kalender noch eine **Ueberraschung** für jeden Käufer. Nur zu bezieh. durch die

Berliner Verlagsbuchhandlung von
Reinhold Klinger, Berlin NO., Weinstr. 23.

3107] **Habe meine Praxis wieder aufgenommen.**
Thierarzt Blume,
Lessen Westpr.

Ein kompl., betriebsfähiger
Dampfdreschsatz
steht Umstände halber billig zum Verkauf. Meldungen unter Nr. 3484 durch den Geselligen erbet.

Neusser Molkerei 70 Ptg.
Oberbergstrasse 12. [5555

Eichelberg's Konservatorium
und **Opernschule.**
I. Charlottenstr. 28 (Ecke d. Kronenstr. **Berlin W.,** **II. Marburgerstr. 8** (Nahe d. Zool. Gart.)
Vom 1. Oktober ab: Besitzer und Direktor
Fritz Masbach.

Hauptlehrer: Damen: **Mathilde Mallinger,** Kammersängerin, **Jeanne Golz, Martha Siebold** u. A. Herren: **Fritz Masbach, Paul Bulss,** Kammersänger, **Prof. Franz Rummel, Prof. Heinrich Hofmann** u. A.

Volkommene Ausbildung in allen Fächern bis zur Konzert- resp. Bühnenreife.

Prospekte kostenfrei im Konservatorium Charlottenstr. 28.

Anmeldungen neuer Schüler bis zum 1. Oktober in der Privatwohnung des Direktors, Nettelbeckstr. 6, und im Konservatorium, Charlottenstr. 28. [3469

Die **Erd-, Maurer- und Asphalt-Arbeiten** für den **Amtsgerichtsbau** in **Witkowo** sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Die Bedingungen, Massenberechnungen und Zeichnungen liegen während der Dienststunden in dem Baubureau des Unterzeichneten zur Einsicht aus.

Die besonderen Bedingungen und die Verdingungsanschläge können gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 1,50 Mark von dort bezogen werden.

Versiegelte, post- und bestellgeldfreie Angebote, sind mit entsprechender Aufschrift versehen, an den Unterzeichneten bis

Mittwoch, den 28. Sept. 1898
Vormittags 11 Uhr
im Baubureau einzureichen.
Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Witkowo, 14. Sept. 1898.
Der Königl. Regierungs-Baumeister. Lang. [3489

Jagd-Verpachtung.

3322] Die **Jagd** auf d. 654 ha großen fiskalischen Ansiedelungsgute **Sumowo,** Kreis Strasburg Westpr., soll auf 6 Jahre, und zwar vom 1. Juli 1898 bis 30. Juni 1904, öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Hierzu ist ein Termin auf
Sonnabend, den 24. Septbr. d. Js.,
Vormittags 9½ Uhr,
in **Jablonowo** im Hotel des Herrn **Jagodzinski** angesetzt, zu welchem Pachtliebhaber eingeladen werden. Die Pacht-Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben.

Konojad Westpr.,
den 15. September 1898.
Die fiskalische Wirthschafts-Direktion.

---

6 prachtv. Ansichtskarten
von der Orient-Reise
Kaiser Wilhelm II.
werden Ihnen während d. Orientfahrt von den Orten Venedig, Athen, Konstantinopel, Kairo, Jaffa, Jerusalem per Post franko zugeschickt. Preis der ganzen, künstlerisch ausgeführten Serie Mk. 2,50. Bestellungen unter gleichzeitiger Betragssendung sofort erbeten an H. Dratschke, Berlin O. 27, a. d. Stadtb. 5.

Weltruf
haben sich in kurzer Zeit errungen:
Richard Berek's
Sanitäts-Pfeifen

Einfach und solide zusammengestellt, elegant ausgestattet, sehr leicht u. bequem, rauchen sich vorzüglich und durch die innere Einrichtung sehr trocken.

Viele Lobschreiben beweisen die große Zufriedenheit der Raucher.



Nr. 14 ca. 100 cm lang das Stück 3 Mark.

Ausführliches Preisverzeichniß mit Abbildungen auf Wunsch kostenfrei durch den alleinigen Fabrikanten
Richard Berek
Ruhla 65 (Thüringen).
Wiederverkäufer gesucht.

Am 13. September 1897 wurde bereits das 434,980te Stück versandt.

Man lasse sich durch wertlose Nachahmungen nicht täuschen, das allein echte Fabrikat trägt nebenstehende Schutzmarke und den vollen Namen:
Richard Berek.
Eingetragene Schutzmarke.

488] Einige Tausend **grüne**
Kohlen-, Rüben- und Kartoffel-Körbe
offerirt, speziell an **Händler,**
J. Wollenweber, Neuenburg Wpr.,
Korbwaarenmanufaktur.

Ein gebrauchtes
Vollgatter
zu kaufen gesucht. Meldung. mit näheren Angaben, sowie Preis unter Nr. 3483 durch den Geselligen erbeten.

Große Betten 10 u. 12 Mk.
bestehend in Deckbett, Unterbett u. 2 Kissen m. ger. neuen Federn, bess. Ausführung 15, 18, 20 Mk.
Füllfertige Bettfedern
garant. neu u. gereinigt p. Pfd. 43, 60, 75, 1.00, 1.25, 1.50.
Mandarinendaunen p. Pfd. 2.00, 2.25, 2.50, 2.75, 3 b. 4 Pfd. genügen z. Deckbett. Gänsefed. 1.50, 2.00, 2.50, 3.00. Gänsefed. schneeweiß 3.25, 3.75. Gänsedaunen 4.25, 4.75, 5.50, 7.75.
Erste Schlesische Bettfedern- u. Betten-Fabrik
E. Becker, Berlin N. O.,
Landsbergerstr. 45.
Versandt p. Nachnahme, Umtausch gestattet. Verpackung nicht berechnet.
Preislisten gratis.

Dank!

3330] Nachdem ich 6 lange Jahre von Magenschmerzen geplagt wurde und kein Mittel helfen wollte, wandte ich mich endlich auf Empfehlung an Herrn **G. Fuchs, Berlin, Leipzigerstraße 134,** I und schilderte schriftlich mein Leiden. Fast nach jeder Mahlzeit traten die heftigsten Schmerzen vom Magen bis in die Brust, den Rücken u. zwischen die Schultern ein, sodaß ich oft ½ Stunde auf dem Rücken liegen mußte, bis es sich langsam verzog, oder Erbrechen eintrat. Der Stuhl war träge und knollig, Appetit sehr schlecht und stets zäher Speichel im Munde. Bei der einfachen Behandlung besserte sich das Leiden zusehends und ich wurde gänzlich geheilt, was ich jetzt nach 5 Monaten Prüfungszeit sicher bestätigen kann. Auch meiner Frau, die an Schlaflosigkeit und rheumat. Schmerzen litt, half Herr **Fuchs** auf meine Bitte in kurzer Zeit. Wir sprechen unsern besten Dank dafür mit den innigsten Segenswünschen aus.

Albert Kirstein,
Hausvater des Knaben-Rettungs-Hauses **Friedland** Ostpreußen.

!! Ansichtskarten !!
Grösstes Lager, 1000 Muster künstlerisch ausgeführt. 25 St. 1 M., 100 St. 3 M. sortirt, franco.

!! Billige Lectüre !!
Jahrgang 1896, 1897
von: Ueber Land u. Meer, Gute Stunde, Buch f. Alle, Illustr. Welt, Gartenlaube, Fliegende Blätter **à 2 Mk.,** Daheim, Romanbibliothek, Das neue Blatt, Heit. Welt, Fürs Haus, Berliner ill. Zeit. p. Jahrg. **compl. à 1,50 Mk.**
Germania, Commandit-Gesellschaft, **Berlin, Besselstr. 26.**

Auktionen

Dienstag, d. 20. d. Mts.
Vormittags 10 Uhr
werde ich wegen Fortzugs meistbietend verkaufen lassen:
1 guten Tafelwagen, 1 ält. und einen neueren Verdeckwagen, 1 Sopha und 6 Sessel, Schaukelstuhl, 2 Kleiderschränke, Kleiderhalter, Bücherspind, Cigarrenspind, Bettstellen, Tische, Teppich und Tischdecke, Schreibpulte, Komode Sopha, Bilder, Eisspind, Wurst- u. 1 Fleischmaschine, Backtrog, Fässer, Schirmständer, Kinderstuhl, Schaukel, Schaukelpferd, Puppenspind, Drehrolle, Stuckmaschine, Gartenbänke, Honigschleuder, Badewanne, Kronleuchter, Lampen, Kacheln, Glasdachpfannen, 12 eich. Stühle
6 Bienenstöcke, starke Völker. [2497
Mekelburg,
Sumowo bei Naymowo.

Zur Saat
empfehle:
Lentewitzer
Square head-Weizen
seit 1894 angebaut, 175 Mk. per Tonne, frei **Wrotzlawken** in Käufers Säcken. [2143
Witte, Niemczik
bei **Wrotzlawken.**

Einj.-Freiwill.-Prüfung.
Vorbereitung gründl., schnell. Fähnrichs-Prüfung. Einzelunterricht. [3463
Henze, Köslin.

Sämereien.

Epp-Weizen
à 170 Mk. p. To.
Bahlsens Triumph-Roggen à 150
Schlanstedter Roggen à 150
empfiehlt **zur Saat** fr. **Laskowitz** per Kassa oder Nachnahme in Käufers Sack, tadellos trocken, saatfertig [1972
Rittergut Lipienken
per Laskowitz.

Original-Saatgut.
Winterfester
square head-Weizen
hat sehr kräftige Halme und körnerreiche Aehrenbildung, ist relativ lagerfest u. konnte dieses Jahr wieder mit Maschinen gemäht werden. Ertrag 4600 hl pro ha. Meine Züchtungen wurden durch die D. L. G. 1898 wiederum besichtigt und anerkannt, sowie in Dresden mit I. u. II. Preis prämiirt. 100 kg M. 29, pro 1000 kg M. 270. Preisverzeichniss mit Züchtungsbeschreibung frco.

2/3 Grösse.

Vertreter:
Oswald Hübner, Breslau.
A. Kirsche, Saatzuchtgut,
Pfiffelbach b. Apolda.

Zur Saat offerirt
Probsteier Orig.-Saatroggen
Probsteier Roggen, 1. Absaat
Epp-Weizen (140 Pfd. schwer)
Hermann Tessmer,
2280] **Danzig.**

Petkuser
Saatroggen
in vorzügl. Qualität verkauft die To. zu 140 Mk. in Käuf. Säcken
Dom. Sloszewo b. Wrotzk.

Sandweizen
Epp-Weizen
Sandomir-Weizen
Petkuser Roggen
Schlaraffen-Roggen
Probsteier Roggen
Originalsaat
Johannisroggen
Vicia villosa
Original Frankensteiner Weizen
Original Koströmer Weizen
offerirt [1894
Rudolph Zawadzki
Bromberg.

Heirathen.

Heirathsgesuch.
Ein junger Wittwer, 32 Jahre alt, Inhaber eines großen Geschäfts, sucht eine
Lebensgefährtin.
Vermögen 10- bis 12000 Mk. erforderlich. Meld. briefl. unter Nr. 3341 a. d. Geselligen erbet.

Reelles Heirathsgesuch.
Suche für mein. Schwester, eine **jüdische Dame,** recht hübsche, stattl. Erscheinung, aus hochachtbarer Familie, mit vorzüglichen Charaktereigenschaften, praktisch, gut erzogen, anspruchslos, **mit Vermögen** und gediegener Aussteuer, eine **passende Parthie.** Nur Bewerber mos. Konfession, nicht unter 33—35 Jahre alt, Wittwer nicht ausgeschlossen, welche eine sichere Existenz haben, belieben ihre Adressen unt. Chiffre **P. 9992 b. Haasensteig & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** niederzul. Verschwiegenheit ist ganz selbstverständlich. [2206

Meiereibes. in Kreisst. Ostpr., ev., 31 Jahre, angeseh. Fam., wünscht sich m. d. Tochter e. Kollegen zu
verheirathen
dessen Mitzug erw., Wohn. vorh. Ehrenh. Meld. m. Verm.-Ang. u. Nr. 3362 a. d. Gesell. Diskr. zugesich.

Ein Beamter
a. d. Lande, 2000 Mk. jährl. Gehalt, Wittw. o. Anh., Ende 40 J., sucht Lebensgefährtin. Damen (Wittw. o. Anh.), im Alt. v. 30 b. 45 J. w. vertrauensvoll ihre Adr. b. z. 20. d. Mts. unt. Nr. 3355 an den Geselligen einsend. Diskretion Ehrensache.

Ernstgemeint. Heiraths-Gesuch.
Für m. Nichte, jüd., aus sehr achtb. Fam., 12000 Mk. Vermög., wird pass. Parthie gesucht. Betreff. darf nicht unt. 28—30 J. sein. Nur solche, welche d. ernstgem. Gesuch näher tret., wollen gefl. Off. unt. Nr. 3430 an d. Gesell. einsenden. Anon. w. n. berücks. Diskret. zuges.

Intelligenter
Fabrikbesitz.
Ende Zwanziger, in einer Provinzialstadt Ostpreußens, wünscht zwecks **Verheirathung** die Bekanntschaft einer **jungen Dame** aus guter Familie, ein disponibles Vermögen von ca. 20000 Mark erwünscht. Junge Damen in entsprechendem Alter, welche eine glückliche Ehe eingehen woll., werden gebeten, ihre Adresse nebst Photographie brieflich mit Aufschrift Nr. 3356 an den Geselligen einzusenden. Strengste Diskretion zugesichert.

Wohnungen.

3452] **Wohn.** v. 2 Z., Küche u. Zub. z. vm. Tuscherd. 1a, Getreidem.

Eine Wohnung
von 4 Stuben und 1 Kabinet nebst Zubehör zu vermiethen.
E. Dessonneck, Graudenz.

Eine Wohnung
von 3 Stuben und 3 Kabinetten nebst Zubehör, sowie eine Stube und Kabinet nebst Zubehör sofort zu vermiethen. [1528
E. Dessonneck, Graudenz.

Eine Wohnung
2 Zimm., Küche m. Wasserl. und Ausguß, zu vermiethen [3446
Graudenz, Lindenstr. 29.

Wohnungen
je 2 Stuben, Küche und Zubehör, zu vermiethen. A. Giese, Graudenz, Culmerstr. 53.

Briesen Westpr.

Meinen am hiesigen Ort, in bester Lage der Stadt belegenen
Laden
der sich zu jeder Branche eignet, beabsichtige ich unter günstigen Bedingungen zu verpachten.
Frau Bertha Harris,
3153] Briesen Wpr.

Thorn
Breitestraße 31,
in allerbester Geschäftsgegend ist d. erste u. zweite Etage
z. 1. April zu vermieth.
Dieselbe eignet sich **vorzügl. auch f. e. Geschäft o. Bureau**
Näh. Auskunft erth.
Generalagent
Goldschmidt.

Bromberg.

Ein großer Eckladen
passend für Kolonial- od. Eisengeschäft; **ein kl. Laden** passend für Friseur-, Uhrmacher- oder Cigarr.-Geschäft, in best. Gesch.-Lage Bromberg's, sof. zu verm.
C. G. Vandelow, Bromberg.

Schulitz a. W.

Ein Laden
nebst Wohnung
mit allem Zubehör, z. Fleischereibetrieb, auch Schlachthaus, an gangbarer Straße gelegen, ist sofort zu vermiethen. [3315
Adolf Passuth, Schulitz a. W.

Damen find. bill. Aufn. b. Wwe. **Miersch,** Stadthebam. Berlin Oranienst. 119.

Pension.

In meinem Pensionat
finden von Oktober ab Schüler **freundliche Aufnahme.**
Anna Freudenberg,
Graudenz, Trinkestr. 15, 1 Tr.

Pensionäre
finden freundliche Aufnahme.
Frau H. Tempel, Graudenz, Amtsstr. 21, I. [2998

Pension.
Schüler der höheren Lehranstalten v. Graudenz finden bei gut. Verpfleg. u. liebevoller Behandl. Aufnahme. Meld. u. Nr. 3303 an den Geselligen erbeten.

Geldverkehr.

25000 Mark
werden hinter Landschaftsgelder noch weit unter ¾ der Landsch.-Taxe à 5% auf ein gr. Gut in Westpr. gesucht. Selbstdarleiher bevorzugt. Meldungen unter Nr. 6074 an den Geselligen erb.

10 000 b. 12 000 Mk.

werden zur zweiten sicheren Stelle auf ein Gut gesucht. Dasselbe ist zur Hälfte der Taxe belastet. Off. u. Nr. 3190 durch d. Ges. erb.

Sichere Hypothek,

9000 Mark

à 5%, sofort oder später zu cediren. Meldung. werd. briefl. m. mit Aufschrift Nr. 2776 durch d. Geselligen erbeten.



Kapitalien

f. städt. Grdst. v. 3¾% Zs. an
f. ländl. „ „ 3½% „ „
Ostd. Hypoth. Credit Instit.
zu **Bromberg**, Bahnhfst. 94.
Anfr. 20 Pf. Rückpt. beifüg.

Verloren, Gefunden.

Dogge

grau, mit weißer Brust, **entlaufen.** Nachricht gegen gute Belohnung an [2943
Herrschaft Sternbach, Lianno Westpr.

Braune Hühnerhündin

auf den Namen „Leda" hörend, ist bei Neuenburg a. d. W. am 2. September verloren gegangen. Dieselbe wird gegen Belohnung in Empfang genommen durch Ulm, Lieutenant, Osterode (Ostpreußen). [3134

Zu kaufen gesucht.

Gerste
Weizen
Roggen
Hafer

kaufe zu höchsten Preisen ab allen Bahnstationen und erbitte bemusterte Offerten.
O. Mendershausen,
Getreidehandlung,
Culmsee Westpreußen.

Suche wöchentlich 20—30 Kisten

□=Käse

zu kaufen. Off. mit Preisangabe a. Dampfmolkerei Hammerstein.

Eine dunkle, gebrauchte, aber gut erhaltene,

große Pelzdecke

wird zu kaufen gesucht. Gefl. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3007 durch den Geselligen erbeten.

Roßhaare

kaufen jedes Quantum u. zahlen die höchsten Preise [8625
Loeffelbein & Steiner,
Graudenz, Marienwerderst. 38,
Bürsten- und Pinsel-Fabrik.

Eichen-Stamm-Enden

kauft [7865
Hermann Nadge, Berlin
Pallisadenstraße 77.

Eichen-

Stammenden, von 50 Centim. aufwärts stark, kaufen [5165
Stier & Stephan,
Berlin, Gr. Frankfurterstr. 137.

Kaufe ab allen Stationen zur Lieferung in den Monaten ***September bis Januar Fabrik-Kartoffeln*** *zum Tagespreise und bewillige entsprech.* ***Baar-Vorschüsse.***
Wolf Tilsiter, Bromberg.

Bienen-Honig

in kleinen und größeren Posten wird gekauft. Imker wollen Angebote unter **E. J. Zoppot** einsenden.

Fabrikkartoffeln

franko jeder Bahnstation kaufen und bitten um bemusterte Offert.
Nathan Leiser & Co., Thorn. [2634

8670] Kaufe jeden Posten

Fabrikkartoffeln

zur Herbst- und Winterlieferung und gewähre auf Wunsch Baarvorschüsse.
B. Hozakowski, Thorn.

Mehrere Waggons

eichene Sägespäne

zu kaufen gesucht. Meld. briefl. u. Nr. 3159 a. d. Geselligen erb.

Eis

in Waggonladungen nach Westpr. Eisenbahnstat. zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 3115 an den Geselligen erbeten.



Prima 7 bis 9 Monate alte **Zuchtkälber,** 18—20 Monate alte **Kalbinnen,** hochtragende **Sterken** und **Kühe,** sprungfähige **Zuchtbullen, Original Wilstermarsch, Oldenburger, Ostfriesen und Breitenburger Rasse.**
Holländer Nachzucht
aus den best. Heerden Ostpreuss., liefere unter Garant., streng reell, billigst, franko jeder Station. **Adolf Holst,** Zuchtviehgesch., **Breslau,** Moritzstrasse 43 (auch **Hodorf** p. Itzehoe, Holstein).

5333] Jeden Posten

Gerste

kauft ab allen Stationen und erbittet bemusterte Offerten
Breslau VI.
Herm. Brann.

Kaufe jeden Posten

Wachholderbeeren

zu höchsten Preisen. Off. erbittet Otto Häcker, Weißenhöhe.

2- b. 300 Ctr.

Futterkartoffeln

werden zu kaufen gesucht franco Danzig. Offerten erbittet Molkerei Fürstenwerder bei Schönbaum Wpr. [3475

Ich bin Abnehmer für gute

Eßkartoffeln

Daber, magn. bon., kleine blaue, ebenso auch für **große** Sorten, Athene, blaue Riesen, Imperator rc. und bitte um bemusterte Offerten.
Gustav Nickell, [3486
Königsberg i. Pr.

Viehverkäufe.

517] Ein vollkommen ruhiges

Damen-Reitpferd

zu verkaufen, ebendaselbst zwei brauchbare

Arbeits-Pferde.

Dominium Konschitz,
Eisenbahnstation Hardenberg.

Einen großen Bullen

verkauft Nickel, Kl. Lubin.



Verkaufe
zwei Füchse
7 Jahre alt, 8 Zoll groß, sehr starke, ruhige u. gut eingefahrene Pferde. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3295 durch den Geselligen erbeten.



1146] Rittergut Traupel bei Freystadt Westpr., Bahnstation Bischofswerder, verkauft sprungfähige, reinblütige, ostfriesische

Bullen

Heerdbuchthiere, im Alter von 12 bis 15 Monaten.
Auf Wunsch werden auch

jüngere Bullen

abgegeben.
Die Gutsverwaltung.

In Kontken p. Mlecewo Wpr. verkäuflich:
ca. 20 tragende meist rein

Holl. jg. Kühe u. Fersen
13 Stück 2jährige Ochsen

sehr fleischig. [2481

3381] Dom. Alt-Grabau, Station Gr. Liniewo, hat **80** weidefette

Mutterschafe

sofort zu verkaufen.

40 bis 50 fette

Schweine

bis 3½ Ctr. schwer, sind zu verkaufen in [3385
Dampfmolkerei Gr. Peterwitz bei Bischofswerder.



Junge ostpreuß.

Zugochsen

sehr preiswerth abzugeben
M. Raabe, Culm.

Zuchtferkel-Verkauf.

Reine Yorkshires und Yorkshire-Berkshire-Kreuzungen, schnellwüchsig und fruchtbar, Kreuzung besonders zu Mastzwecken geeignet, verkauft — nicht unter 8 Wochen — Eberferkel mit 3,50 Mark per Woche, Sauferkel mit 3 Mark [2753
Dom. Neu Patricken,
Kreis Allenstein Ostpr.
NB. Die Heerde wird in luftig., reinen Stallungen und bei genügendem Aufenthalt im Freien mit Badegelegenheit sehr gesund und naturgemäß gehalten.

170 Mastschafe

hat Dom. Ciborz bei Lautenburg Westpr. z. Verkauf. [3351

Erstklassige tragende

Erstlingssauen

der großen Yorkshire-Rasse hiesiger Stammheerde sind wieder abzugeben. [2490
Dom. Kraftshagen
bei Bartenstein Ostpreußen.



3 fette Schweine

stehen zum Verkauf bei [3169
Heinrich, Wiewiorken.

Ca. 220 junge, engl.

Zucht-Schafe

hat preiswerth abzugeben [3155
H. Weitzel, Rastenburg.

3135] **Einige 40 fette**

Schweine

Durchschnittsgewicht 270 Pfd., giebt ab
Gleiß, Kl. Falkenau
bei Pelplin Wpr.

3162] Verkaufe:

„Tell"

deutsch×engl., br. und weiß gefleckt u. getig., 2. Feld, ruhig auf d. Suche bei größter Hitze, denkb. f. Nase, steht bombenfest vor, apport. tadell., eingetrag. und berecht. für 120 Mk.
Noeske, Königl. Forstauss.,
Vogelsang bei Locken,
Kr. Osterode.

Echte Bernhardiner

m. Original-Stammbaum, 6 Wochen alt, langh. weiß m. roth. Platten, schön gezeichnet, versendet, soweit der Wurf reicht,
Rüden à 40 Mk., [489
Hündin à 24 Mk.
Westphal, Czyschen
bei Kolmar i. P.

3182] Dom. Sternberg bei Culmsee hat drei Stück ¾ J. alte

rohe Hühnerhunde

à Stück 30 Mark, abzugeben.

„Cora"

deutsche Hühnerhündin, von vorzüglichen Eltern abstammend, 1 Jahr alt, mit guter Nase, tadellosem Appell, preiswürdig abzugeben. C. Abramowski,
3243] Törberhof b. Löbau Wp.

Hochtragende Kühe

kauft A. Henke, Graudenz
9769] Grüner Weg.

Hochtragende od. abgek. Holländ.

ostfriesische Sterken

aus milchreich. Heerde z. kauf. ges.
H. Joppe, Neudorf b. Culm a. W.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

In Provinzialhauptstadt ist ein in gutem baulichen Zustande befindliches, großes

Grundstück

in welchem seit mehr als sechzig Jahren **Fleischerei** mit dem allerbesten Erfolge betrieb., weg. vorgerückten Alters des Besitzers zu verkaufen. Meld. unt. Nr. 3343 an den Geselligen erbeten.

Ein sehr feines

Kolonialw.- u. Delikat.-Gesch.

ist and. Untern. halb. gleich abzug. Meld. unt. Nr. 3365 a. d. Gesell.

Gasthaus

mit 12 Mrg. Wiesen u. Acker, im Dorfe allein, f. 650 Mk. sofort zu verpacht. Zur Uebern. sind 1000 bis 1500 Mark erforderlich.
Michalowitz, Marienburg.

Ein massiver Gasthof

m. Materialwaarenhandlg., 3 Mg. Weizenbod., m. Ladeneinrichtung, Bierav., Musikaut., Pferd u. Wag., kath. Kirchdorf, Chauss. durchg., ist f. 12500 Mk. b. 3-b. 4000 Mk. Anz. sof. z. verk. Briefp. erb. Ausk. erth. gr. Ulanowski, Damerau b. Drausnitz.

Mein Privathaus

elf Fenster Front, mit riesengroßen Kellereien und mit wundervoll schönem Garten, beabsichtige ich von sofort zu verkaufen. Oscar Schultze,
3411] Culm.

In einer Kreis-, Provinzial- und großen Garnisonstadt ist **ein Grundstück** mit zwei Geschäftsläden, in denen eine Fleischerei und ein Blumengeschäft mit großem Erfolge betrieben wird, wegen Erkrankung der Frau von sofort unter günstigen Umständen zu verkaufen. Miethe jährlich 2600 Mk., Hypotheken fest, Anzahlung nach Uebereinkunft. Das Grundstück begrenzt 2 belebte Straßen, so daß mit Leichtigkeit noch mehr Schaufenster eingesetzt werden können. Gefl. Meld. unter Nr. 2510 an den Geselligen erbeten.

Ein großes

Mühlenetablissement

mit 2 Dampfmühlen u. Wasserkraft, Wohnhaus, Garten, groß. Bäckerei, in gr. Garnisonstadt, ist wegen Erbregulirung zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 1955 an den Geselligen erbeten.

Hausgrundstück

mit kl. Gart. u. Wiese, bei Garnsee bill. zu verk. Ausk. d. Wohlgemuth, Marienwerder.

Ein großes Haus

mit Balkon, gr. Hinterhaus mit 2 Stallgebäud., gr. Obstgarten, Bleiche, sowie 2 Bauplätzen von 52 m Straßenfront, dicht an mehr. Kasernen geleg., passend für Geschäftsleute, ist Krankh. halber günstig mit auch ohne Bauplatz zu verkaufen. Wagner,
Allenstein, Liebstädterstr. 34.

Restgrundstück

von 21 ha, 2 ar, 50 qm, **Wohnhaus, Scheune, Stall,** ist an einen strebsamen, **deutsch. Landwirth** bei **3500 Mk. Anzahl. sehr billig** zu verkaufen. Resthypothek kann zu gering. Zinsfuß stehen bleiben. Meld. u. Nr. 2844 durch den Geselligen erbet.

Selten günstige Gelegenheit!

2891] **Ein gutes, ertragreiches Bauerngrundstück, ca. 210 Mrg. groß, größtentheils Lehmbod., ist umständehalber sof. sehr bill. bei gering. Anz.** zu verkaufen. Die sehr ertragreiche Ernte, sowie komplettes lebendes und todtes Inventar ist voll vorhanden. **Ziegelei** anzulegen, würde sehr **lohnend** sein! Ernsthafte Reflektanten wollen sich **umgehend** briefl. mit Aufschrift Nr. 2891 an den Geselligen wenden.

Zoppot, Baustellen

zu verkaufen, Wilhelmstr., zum Geschäftsgrundst. geeign., ca. 600 □-Mtr. groß, u. Bergerstraße, ca. 800 □-Mtr., gut geleg. Straßen, kanalisirt, Wasserleit., elektr. Licht. Näh. d. John Ludwig, Danzig, Korkenmachergasse 3. [3478

Mein [3220

Schmiedegrundstück

worin seit 15 Jahren d. Gewerbe mit gutem Erfolg betrieb. wird, 3—4 Menschen beschäftige, bin ich Willens, vom 1. Oktober cr. mit sämmtlichem Handwerkszeug zu verkaufen oder zu verpachten.
Hermann Quiram, Schmiedemeister, Soldau Ostpr.

Guts-Verkäufe.

Drei hervorragende **Rittergüter** in den besten Gegenden Ostpreußens mit mäßig. Anzahl. Umstände halber zu verkaufen. Näheres durch [3399
D. Saß, Allenstein.

Sehr günstiger Kauf!

Das Restgut

von der Besitzung des Herrn **Warkalla** in **Rosenthal,** direkt an der Ortschaft Pelplin Westpr., von ungefähr 230 bis 250 Morg., hervorragende Aecker u. Wiesen, schöner Wald, tadellose Gebäud. u. Invent., werde ich **Dienstag, den 20. Sept. cr.,** von Vorm. 10 Uhr ab, an Ort und Stelle sehr preiswerth bei sehr mäßiger Anzahl. verkaufen, wozu ich Käufer einlade. [3398
D. Saß, Allenstein.

Gutes Geschäft.

3486] Hervorragendes Gut in Westpr., an Chaussee, über 2000 Morgen, schönes, reichliches lebendes und todtes Inventar, gute Gebäude, ist für 350000 Mk. bei 75000 Mk. Anzahlung wegen Uebernahme eines anderen Gutes sofort zu verkaufen. Die ganze Wirthschaft ist in allerbester Verfassung. Nähere Auskunft ertheilt

Emil Salomon, Danzig.

9288] Von dem

Rübengute Murczyn b. Znin

der **Landbank in Berlin** gehörig, kommen außer dem Hauptgute von ca. 1200 Morgen noch **zwei Parzellen** von **150** und **46** Morgen mit **voller, schöner Ernte** unter **äußerst günstigen Bedingungen zum Verkauf.** Ueber Bauten, Regulirung der restlichen Gelder rc. giebt die **Gutsverwaltung** Murczyn, wie unterzeichnetes Bureau **kostenlos Auskunft.**
Ansiedelungs-Bureau Wyrembi
bei Czerwinsk in Westpr.

Günstiger Kauf.

3477] Wegen Krankh. verkaufe ich mein Gut, Westpr., über 1100 Morgen, größtentheil gut. Boden in hoher Kultur, schönes Invent., recht gute Gebäude, bequeme Lage, für Mk. 215000, bei Mk. 50000 Anzahlung. Anfragen bitte an Herrn
Emil Salomon, Danzig zu richten.

Günstige Gutsverkäufe!

7846] **Die Landbank — Berlin W. 64, Behrenstraße 43/44** — stellt u. a. ihre **Güter in Brandenburg, Posen** und **Westpreußen zum Verkauf.**
Dieselben schwanken zwischen 200—2000 Morgen Größe, befinden sich im **besten wirthschaftlichen Zustande,** haben die günstigsten **Verkehrsgelegenheiten** (Eisenbahn, Pflasterstraßen, Chaussee, z. Th. auch Rübenbahn, Telephon) und werden **mit guten Gebäuden** und **voller Ernte** übergeben. **Anzahlung 12000 bis 100000 Mk. nothwendig. Geordn. Hypothekenverhältn., sehr günst. Zahlungsbedingung.** Ausführl. **Prosp.** sowie jede **Auskunft kostenlos** durch
Das Ansiedel.-Bureau der Landbank z. Wyrembi b. Czerwinsk Wp.

Rittergut

in Ostpr., hart an der Kleinbahn u. Zuckerfabrik, 2500 Mg. durchweg Zuckerrüben- resp. Weizenboden ist unt. günstigen Bedingungen zu verpachten oder zu verkaufen. Gefl. Offerten unter **T. 113** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** [3485

Verkaufe meine **Abbau-Besitz.,** 200 Mrg. rothkleef. Bod., 22 Mg. Wies., 29 Mrg. See, 4 km Ch. v. e. Gymn.-Garn.-St. b. 8000 Mk. Anz. Meld. u. Nr. 2917a d. Geselligen erb.

Mein [3320

Schneidemühlen-Grundstück

dicht bei **Schmalleningken,** einem großen Kirchdorfe am Memelstrome, neben der Fähranstalt, in waldreicher Gegend, von jeder andern Schneidemühle zwei Meilen entfernt, mit guter Platzkundschaft, inkl. Wiesen, ca. 70 Morgen groß, stelle vorgerückten Alters wegen preiswerth zum Verkauf. Darauf sind in Betrieb: 2 Vollgatter u. Kreissäge, welche jährlich ca. 2000 Festmeter Holz schneiden, ein Baugeschäft, eine von vielen Reisenden, Schiffern und Holzflößern besuchte Gastwirthschaft und eine Landwirthschaft mit überkomplettem Inventarium u. voller Ernte.
C. Decker,
Schillebnen an der Memel.

Mein Windmühlengrundstück

nebst **Hökerei** u. flotter **Mehl- u. Kleiehandlung,** verkaufe ich sofort für 2000 Thlr. bei einer Anzahlg. v. 1000 Thlr. Anfrag. unt. **Nr. 2000** durch den „Pr. Grenzboten" in Lautenburg Westpreußen. [3089

Gute Kapitalsanlage.

In einer Stadt der Provinz Posen mit über 20000 Einwohn., Sitz eines Land- u. Amtsgerichts, Gymnasiums, höhere Töchterschule, groß. Garnison, gute Bahnverbindung nach vielen Richtung., **ist ein**

Häuserkomplex

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Die Gebäude befinden sich im besten Zustande. Gebäudesteuer-Nutzungswerth Mk. 12330,00, Feuerversicherung Mk. 201000. Auf dem Grundstücke haftet eine feste Hypothek. Die Gebäude würden sich auch vermöge ihrer Lage u. mit Rücksicht auf die am Platze vorhandenen billig. Arbeitskräfte zu industriell. Anlagen vorzüglich eignen. Meldung. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 7641 d. d. Geselligen erbet.

Eine Besitzung

v. 140 Morg. Weizen- u. Rübenboden, 3 km v. Bahnhof entfernt, massiv. Gebäud. mit voll. Ernte u. gutem Inventar, ist sofort bei 12000 Mk. Anzahl. zu verkaufen durch A. Rotzoll, Lindenthal b. Kgl. Rehwalde Wpr. [2910

Ein Wohnhaus

m. 1 M. gut. Landes, bish. von e. Handwerk. bewohnt, ist Fortzugsh. zu verk. M. Lipski, Kl. Krebs.

3288] **Mein Grundstück** mit gangbarer Bäckerei u. schön. 1½ Mrg. gr. Garten will ich a. Umstände halb. f. 6000 Mk. bei 2500 Mk. Anzahl. sofort verkauf.
F. Dobberstein, Dorf Lebehnke,
Kreis Dt. Krone.

30 Morgen kulm. Zuckerrüben zum Herausnehmen zu vergeben bei Dackau, Mewischfelde b. Kurzebrack Wpr. [3480

E. Rittergut

2- bis 3000 Morg. groß, mit Industriebetrieb und guter Lage bei hoher Anzahlung gesucht.
Offerten unter Nr. 2926 an den Geselligen erbeten.

2983] Suche größere u. kleinere **Besitzungen** zum Verkauf, wie Parzellirung.
Schultz, Reiseinsp., Posen,
Ritterstraße 36.

Pachtungen.

Mehr. Gastwirthsch. u. Rest. u. günst. Beding. zu verp. u. zu verk. von sof. od. Oktober durch
St. Lewandowski, Thorn
Heiligegeiststr. 17.

Ein alt eingeführt., gangbares

Restaurations-Geschäft

mit voller Konzession, ist wegen vorgerückten Alters per bald od. später bei geringer Anzahlung zu verpachten. [3109
L. Kornau, Jersitz bei Posen.

Ein gangbares [3471

Fleisch- und Wurstwaaren-Geschäft

in bester Lage Umstände h. vom 1. Okt. z. verm. Off. u. **Z. 1998** an die Exp. d. „Allenst. Ztg." erb.

Eine am Markte gelegene

Bäckerei u. Konditorei

ist sofort zu vermiethen.
Taudin, Bäckerm., Hammerstein.

Zu verpachten: Gastwirthschaft, Mehl- und Kohlen-Geschäft an kautionsf. Käuf. Drangelattes, Bromberg, Posener Platz 2.

Geschäfts-Verpachtung.

Ein großer Laden nebst Wohnung, gute Geschäftsgegend, neu erbaut, fast an der Weichsel, in einer kleinen Stadt, zu einem Kolonialwaar.-Geschäft passend, per 1. Oktober oder später billig zu verpachten. Anfragen unter Nr. 3421 an den Geselligen zu richten.

Suche zum 1. Oktober resp. später eine rentable

Gastwirthschaft

zu pachten resp. zu kaufen. Genaue Offerten briefl. unter Nr 2792 an den Geselligen erbeten.

Suche zum Oktober eine

Konditorei

zu pachten oder zu kaufen. Gefl. Offerten unter Nr. 3353 an den Geselligen zur Weiterbeförd. erb

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 219.

Graudenz, Sonntag] [18. September 1898.

Wie der Christl ein Lump wurde.

Von A. Stier. [Nachdr. verb.

„Was nur in den Christl gefahren ist?“ sagten die Nachbarn.

Er war unlängst in der Stadt beim Arzt gewesen, denn er hatte sich in letzter Zeit recht elend gefühlt und bei seinen jungen dreißig Jahren weder zum Arbeiten noch zum Essen Lust gehabt. Auch mit dem Schlaf war es nicht weit her. Der kurze, trockene Husten, dessen er früher weiter nicht geachtet hatte, wurde immer lästiger und ließ ihm gar keine Ruhe mehr. Der Doktor hatte ihm viel an Brust und Rücken herumgeklopft und ein ernstes Gesicht dazu gemacht. Welchen Bescheid er schließlich gegeben, konnte Niemand erfahren. Der Christl ging nicht mit der Sprache heraus. Aber er war seitdem wie umgewandelt.

„Was nur in den Christl gefahren ist? Wer hätte das gedacht? Erst so solid und so gewissenhaft — es gab keinen bessern Ehemann im ganzen Dorf. Nun ist er mit einem Mal zu einem richtigen Lumpen geworden.“

„Er wird wohl denken: willst die paar Wochen noch recht genießen —“

„Steht es denn wirklich so schlimm mit ihm?“

„Das will ich meinen! Er sieht ja schon aus wie der halbe Tod; nichts als Haut und Knochen. Man merkt es ihm an, wie sauer ihm jeder Schritt wird. Und wie das pfeift aus seiner Brust! Du kannst ihn Nachts über drei Häuser weit husten und keuchen hören. Gieb Acht, was ich sage: Wenn im Herbst die Blätter von den Bäumen fallen, dann geht es auch mit dem Christl zu Ende.“

„Schade um die Marie mit ihrem kleinen Büblein. Sie kann einem leid thun.“

„Je nun — für die Marie ist es vielleicht gut so. Die findet leicht einen bessern Gatten. Ihr Schwager Johannes —“

„Ja, das habe ich auch schon gemerkt. Der geht täglich im Haus aus und ein und sieht nach dem Rechten. Ohne den wäre die Marie verrathen und verkauft. Auf den Christl ist schon gar nicht mehr zu rechnen.“

Die Leute hatten recht. Es war ein Elend mit dem Christl. Daß er krank war, war noch lange nicht das Schlimmste für seine junge Frau. Sie hätte ihn schon treu gepflegt, denn er war ja immer gut und lieb mit ihr gewesen. In ihrem ganzen vierjährigen Ehestand hatte es noch kein böses Wort zwischen den Gatten gegeben. Der Christl hatte so fleißig und sparsam gewirthschaftet, daß man auf dem kleinen Bauerngütchen niemals eine Klage über die „böse Zeit“ gehört hatte. Jetzt schaffte er freilich nicht viel mehr. Aber die Marie konnte mit ihrem fröhlichen Muthe und ihren rührigen Händen nöthigenfalls auch für zwei arbeiten.

Wenn es ihr der Christl nur nicht gar so schwer hätte machen wollen. Er war so ganz, ganz anders geworden. Nicht, daß er Weib und Kind unfreundlich behandelt hätte; aber er bekümmerte sich auch nicht viel um sie. Die Marie konnte kommen und gehen, wie sie wollte, er sah sie kaum. Und es geschah nicht ein einziges Mal, daß er den kleinen, lieben Buben auf den Arm nahm und herzte und tätschelte, wie er es sonst stundenlang mit lachenden Augen gethan hatte.

Dafür suchte und fand er jetzt andere Gesellschaft. In dem alten, halbverfallenen Forsthaus, das eine Stunde vom Dorfe entfernt einsam auf der Höhe des Fuchsberges stand, saß ein herrschaftlicher Waldhüter. Unter den anständigen Leuten im Dorf, die etwas auf sich hielten, mochte Niemand Umgang mit ihm haben, denn er war ein wüster, liederlicher Mensch. Um seinetwillen fürchteten sich die Frauen und Mädchen, allein in's Holz zu gehen. Er war Abend für Abend im Dorfkrug beim Schnapsglas und Kartenspiel zu finden bis in die späte Nacht hinein. Das war der Mann, dem sich der Christl jetzt zugethan hatte.

Vom Fenster seiner Wohnstube aus konnte er den Weg überschauen, der nach dem Forsthaus hinaufführte. Sobald die vierschrötige Gestalt des Waldhüters zwischen den Bäumen auftauchte, war er im Hause nicht mehr zu halten. Die Marie mochte noch so viel bitten oder schelten, er schüttelte gelassen den Kopf.

„Laß doch nur. Ob ich hier sitze oder im Krug, ist all' einerlei.“

Damit war er zur Thüre hinaus. Und die Marie wußte, daß er vor Mitternacht nicht wieder nach Haus komme.

Der Christl war vordem ein seltener Gast im Wirthshaus gewesen. Jetzt war das anders. Aber er benahm sich immer noch sonderbar genug. Während der Waldhüter sein Glas mit einem Zuge hinabstürzte, hatte er an dem seinen kaum genippt. Dann schob er es stillschweigend dem Anderen zu. Das ging den ganzen Abend so fort. Einen solchen Kumpan ließ sich der trunksüchtige Waldhüter wohl gefallen. Er ertrug es um dessenwillen mit guter Miene, daß der Christl auf seine wilden Reden niemals recht einging, sondern oft stundenlang still und wortkarg neben ihm am Tisch saß, bis endlich der schläfrige Wirth die Lampe auslöschte und dadurch die beiden Spätlinge handgreiflich zum Heimgehen mahnte.

Man konnte es der Marie gewiß nicht verdenken, daß sie ihren Mann in übler Laune empfing, wenn er nach Hause kam. Aber ihre Vorwürfe glitten wirkungslos ab.

„Laß doch nur. Was ist denn weiter?“ Das war Alles, was der Christl gelassen entgegnete. Dann streckte er sich, als sei nichts geschehen, auf sein Lager hin.

Die Marie war oft durch dieses gleichgiltige Wesen erst recht gereizt und zum Schelten gebracht worden. Sie hatte böse Worte gefunden. Dann war es über das Antlitz Christls geglitten wie ein unaussprechlicher Zug schmerzlicher Befriedigung. Jetzt sagte sie lieber gar nichts mehr. Dafür klagte sie dem Johannes ihr Leid. Das war Christls Bruder, zwei Jahre jünger als dieser, ein treuer, fleißiger Bursche. Er war noch unverheirathet und half seinem Vater wirthschaften, der gleichfalls im Dorf ein kleines Bauerngut besaß.

Aber seitdem es mit dem Bruder eine so traurige Wandlung genommen hatte, war er mehr bei der Marie, seiner Schwägerin, als daheim. Dort gab es für ihn genug zu sorgen und zu schaffen.

„Gott weiß, wie gern ich das Alles thue“, sagte er zur Marie, „aber ich wollte doch viel lieber, es könnte anders sein.“

„Ich weiß mich gar und gar nicht mehr in meinen Mann zu finden“, entgegnete diese mit nassen Augen. „Mir ist es oft, als könnte das gar nicht mehr derselbe Christl sein, mit dem ich so glücklich gewesen bin. Ich sage mir wohl: er ist jetzt ein armer, kranker Mann, dem man etwas zu gut halten muß —.“

„Um so sündhafter ist sein Gehaben“, murrte Johannes. „Ich habe bis jetzt zu Allem stillgeschwiegen. Der jüngere Bruder soll sich gegen den Älteren nicht aufspielen. Aber ich kann das Elend nicht länger mit ansehen! Er muß hören, was ich und alle rechtschaffenen Leute im Dorf von ihm denken. Morgen früh komme ich wieder.“

Marie schüttelte traurig den Kopf. Es ist ja doch Alles vergeblich. Du weißt nicht, wie weh das thut; es ist wie ein langsames Sterben in meinem Herzen.“

Sie schaute dem Johannes sinnend nach. Ein weicher, dankbarer Schimmer glänzte in ihren Augen. „Ja, wenn ich Dich nicht hätte —“

Der andere Tag war ein Sonntag. Johannes kam und machte sein Wort wahr. Christl war eben aufgestanden und hörte freundlich, aber scheinbar theilnahmslos zu. Er schüttelte nur manchmal leise den Kopf. Dann holte er das Gesangbuch aus dem Schrank und rüstete sich, in die Kirche zu gehen. Aber da lief ihm der Waldhüter gerade in den Weg. Statt in die Kirche ging es nun zum Dorfwirth. An diesem Tage kam der Christl nicht einmal zum Mittagessen heim.

Seitdem bekam er auch von Johannes keinen Vorwurf mehr zu hören. Die kalten Blicke, mit denen ihm die Marie im Haus begegnete, sah er wohl nicht. — —

Und als im Herbst die Blätter von den Bäumen fielen, da schlich auch der Christl dann und wann mit seinem müden Schritt zum buntgefärbten Walde hinauf. Dort streckte er sich auf dem weichen Boden aus, über den einzelne verirrte Sonnenstrahlen mit ihren flackernden Lichtern hinspielten. Die kühle Waldluft that seiner wunden Brust wohl. Da konnte er freier athmen; da lag auf seinem aschfahlen Antlitz ein ganz besonderer Schein, halb Licht und halb Schatten. Aber das Licht war hell und golden. —

Der Waldhüter hatte im Dorfe „Laubtag“ angesagt. Die Frauen und Mädchen der Kleinbauern zogen in hellen Haufen in den herrschaftlichen Wald hinaus, um das abgefallene Laub zur Winterstreu zu sammeln. Gleich neben dem Waldweg war die „rothe Karline“, eine Taglöhnerstochter aus dem Dorfe, an der Arbeit. Man sprach nicht gut von ihr. Sie fand auch keine Kameradinnen, wenn es in's Holz oder Laub ging.

Auch der Christl war heute wieder zum Walde hinaufgeschlichen. Er hatte öfter als sonst unterwegs gerastet, um die keuchende Brust sich beruhigen zu lassen. Nun war er in den Waldweg eingebogen und sah die hochgeschürzte, rothhaarige Dirne neben der halbgefüllten Laubtrage stehen.

„Nun, Karlin', was schaffst?“ rief er sie an.

Sie erwiderte mit einem frechen Scherzwort. Christl trat näher und setzte sich zu ihr auf einen Baumstumpf. Das hätte er wohl nicht gethan, wenn er gewußt hätte, daß soeben, nur wenige Schritte entfernt, eine Nachbarsfrau mit dem gefüllten Tragkorb vorüberging, die „Schnapplene“, deren böse Zunge das ganze Dorf fürchtete.

„Viel Vergnügen!“ rief sie zu dem sonderbaren Paare hinüber.

„Ja — wo kommt Ihr denn her? stotterte der Christl in sichtlicher Verlegenheit.

„Laßt Euch nur nicht stören“, erwiderte jene und schritt mit hämischem Lachen dem Dorfe zu. Ehe sie den gefüllten Korb nach Haus trug, sprach sie noch auf ein paar Minuten bei der Marie vor. Es wurden nur wenige Worte gewechselt. Die Marie stand starren Blickes, als jene gegangen war.

„Das war das Letzte!“ murmelte sie.

Es dauerte nicht lange, so kam der Johannes ganz verstört in das Haus geeilt. „Er ist todt!“ rief ihm die Marie gellend entgegen. Johannes erschrak. „So schnell?“

Aber er war gleich wieder gefaßt und ruhig. „Wollte Gott, ich könnte darüber traurig sein!“

Nicht so, wie Du meinst“, entgegnete die Marie in herbem Ton. „Für mich ist er todt.“ —

Der Christl kam an diesem Tage zeitiger nach Haus, als gewöhnlich. Seine Augen leuchteten in einem ungewohnten, unheilvollen Glanz. Er legte sich sogleich zu Bett. Am andern Morgen stand er zum ersten Mal nicht auf.

Er klagte nicht. Aber den Herrn Pfarrer hätte er gern einmal gesprochen. Marie that ihm den Willen und ließ die Botschaft ausrichten. Als sie den Erwarteten kommen sah, schlich sie mit ihrem Büblein zur Hinterthür in den Garten hinaus. Sie wollte beten, aber ihr Herz blieb stumm.

„Ich wußte wohl, daß wir zwei noch ein Wort miteinander zu reden hatten“, sprach der bejahrte, ehrwürdige Seelsorger, als er zu Christl an das Bett trat.

Sie haben lang miteinander geredet. Es war auch noch ein Dritter mit dabei. Den hat Niemand kommen und gehen sehen. Aber er war doch darinnen.

„Nicht wahr, Herr Pfarrer“, rief der Christl dem Geistlichen noch nach, als dieser bereits wieder unter der Thür stand, „nicht eher, als in fünf Jahren, wenn die Marie mit ihrem Johannes so recht, recht glücklich geworden ist und sich gar nichts besseres mehr wünschen kann?!“

Der Greis nickte stumm zurück. Auf seinen weichen, vom Alter geläuterten Zügen malte sich eine tiefe Erschütterung, als er in der Abenddämmerung durch die stille Dorfstraße heimwärts schritt. „Es war wohl nicht recht gethan“, so flüsterte er vor sich hin, „und doch so gut, so groß —“

Acht Tage später wurde der Christl begraben. Es gingen viele Leute mit, die wohl gerne gehört hätten, was der Pfarrer an diesem Grabe reden würde. Aber er hielt keine Leichenrede. Ein schlichtes Vaterunser — weiter nichts. Man wunderte sich nur allgemein, wie seine Stimme dabei gezittert hatte. „Er wird doch recht alt“, hieß es.

So war der Christl begraben und schnell vergessen.

Und es kam, wie man es schon lange vorausgesehen hatte. In das traurige Bauerngütchen zog neue Liebe und neues Leben ein.

Erst nach fünf Jahren hat man wieder einmal vom Christl geredet. Da war an seinem Sterbetag die einfache Holztafel auf dem Grab, die nichts weiter als den Namen des Verstorbenen enthielt, verschwunden und hatte einem schönen, würdigen Grabstein Platz gemacht. Marie und Johannes sah man oft in stiller Abendstunde Hand in Hand dabeistehen und kein Sonntag verging, an dem das Grab nicht mit frischen Waldblumen geschmückt war.

„Für den Lumpen?“ sagten die Leute.

Es ging freilich ein wunderbares Gerücht durch das Dorf. Der Christl solle gar nicht so schlecht gewesen sein, als er sich selbst den Anschein gegeben. Er habe gewußt, daß seine kranke Brust einen giftigen, tödtlichen Hauch ausathmete; deshalb habe er sich Weib und Kind absichtlich entfremdet. Er habe gewußt, daß es mußte geschieden sein und daß das Herz der treuen Marie keiner neuen Liebe fähig sei, wenn er nicht selbst vorher die alte mit eigener Hand getödtet habe. —

Aber so etwas glaubt ja natürlich kein Mensch.

Verschiedenes.

— **[Feuer infolge Kurzschluß.]** Auf dem Dache des Wiener Haupttelegraphenamtes brach neulich Feuer aus. Aus dem Bodenraum werden in einem hölzernen Kasten 70 Telephonkabel auf das Dach geleitet und diese waren in Brand gerathen. Der Kasten selbst war ergriffen und die Drähte geschmolzen. Die Telephonleitungen, die auf den Isolatoren ihre Verbindung haben, führen nach Budapest, Krakau und zu einigen Theilnehmern des inneren Telephonverkehrs. Mit Extinkteuren wurde der Versuch gemacht, die Flammen zu unterdrücken. Mittlerweile erschien auch die städtische Feuerwehr und ihr gelang es, den Brand zu unterdrücken. Während die Feuerwehrmannschaft mit dem Löschen beschäftigt war, wurde sofort an der Wiederherstellung der zerstörten Kabelverbindungen und an der Auffindung der Brandursache gearbeitet. Die Brandursache lag nicht im Hause, sondern auswärts, da der Brand nur durch Kurzschluß entstanden sein konnte und die Ursache fortbestand, obwohl die Verbindung mit dem Hause unterbrochen war. Leitungsaufseher untersuchten die Strecken und fanden, daß das nach Krakau führende Telephonkabel gerissen und auf die Leitung der elektrischen Straßenbahn gefallen war. Dadurch wurde der Strom ins Gebäude geleitet. Die zur Isolirung der Drähte der Telephonkabel im Leitungsrohr hinreichende Guttaperchahülle schmolz und durch die glühenden Drähte wurde das Feuer verursacht. Zerstört wurden die sechs nach Budapest führenden Drähte und die Krakauer Linie.

— **[Ein kühner Schwimmversuch.]** Von Dover nach Calais zu schwimmen, versuchte kürzlich vergeblich der Engländer Frank Holmes, der den gleichen mißglückten Versuch bereits im vorigen Jahre gemacht hatte. Um 9 Uhr 53 Minuten Morgens sprang Holmes am Admiralsquai zu Dover ins Meer. Er trug nur ein Badekostüm und eine Matrosenmütze. Sein Bruder Howard, der Steuermann W. Gingham und zwei Matrosen folgten ihm in einem kleinen Segelboot. Die See war ruhig und warm. Holmes schwamm sehr regelmäßig. Jede halbe Stunde stärkte er sich mit Milch. Um die Mittagsstunde aß er ein ihm aus dem Boot gereichtes kaltes Beefsteak. Er fühlte sich noch Nachmittags sehr wohl und klagte nur über die Hitze. Mehrmals tauchte er den Kopf unter, um sich zu erfrischen. Gegen 7 Uhr änderte sich das Bild. Das Meer ward unruhig, der Nebel verbarg die nahe französische Küste, die Weiterfahrt ward zu gefährlich. Man bewog deshalb den Schwimmer, in das Boot zu steigen. Er war nur 6 Meilen vom Kap Gris-Nez entfernt. Holmes wird seinen Versuch demnächst wiederholen.

— **Schnelles Umladen der Zuckerrüben** von den ländlichen Fuhrwerken auf die Eisenbahnwagen ist heute bei den hohen Löhnen und dem Zusammendrängen der Feldarbeiten im Oktober sicher ein lebhafter Wunsch aller Rübenbau treibenden Landwirthe. Die Fachgenossen in Amerika haben dies längst empfunden und auch alsbald dem Uebel abzuhelfen begonnen. Sie bedienen sich dazu, wie Professor Dr. Ramm-Poppelsdorf in seinem bei Ulmer in Stuttgart erschienenen Reisebericht „Die Landwirthschaft in den Vereinigten Staaten von Nordamerika“ hervorhebt, einer verhältnißmäßig einfachen Vorrichtung. Es wird nämlich ein Netz von starken Stricken vor dem Aufladen der Rüben auf den Boden des Fuhrwerks gelegt; nachdem dies geschehen, beginnt man mit dem Befördern der Rüben von der Mutter Erde auf das Fuhrwerk. Ist dasselbe genügend beladen, so fährt der Knecht dasselbe zum Bahnhof und dort auf eine genügend hoch gelegene Rampe. Mittelst einer krahnenartigen Vorrichtung und mit Hilfe einer Pferdekraft wird das Netz an der einen Seite derart leicht emporgehoben, daß die Rüben in wenigen Minuten hinüber in den Eisenbahnwagen gelangen. In dem erwähnten Buch findet sich eine Skizze der Vorrichtung zum Umladen.

— **[Eine praktische Frau.]** Bettlerin: „Haben Sie nicht vielleicht einen alten Hut für mich?“ — Hausfrau: „Die lege ich zurück, bis sie wieder modern werden.“

Gewerbe- und Handelsschule
für Frauen und Mädchen zu Danzig.

1554] Das Wintersemester beginnt am **18. Oktober cr.** Der Unterricht erstreckt sich auf: 1. **Zeichnen**, 2. **Handarbeit**, gewöhnliche und **Kunsthandarbeiten**, als Abschluß des Stickunterrichts **Maschinensticken**, 3. **Maschinennähen und Wäsche-Konfektion**, 4. **Schneidern**, 5. **Buchführung** und Comtoirwissenschaften, 6. **Putzmachen**, 7. **Pädagogik**, 8. **Blumenmalen** (Aquarell, Gouache, Porzellan ꝛc. Eintritt monatlich), 9. **Stenographie**, 10. **Schreibmaschine**, 11. **Schönschreiben**, 12. **Gesundheitslehre** incl. Verbandlehre und Hilfeleistungen bei plötzlichen Unglücksfällen. Der Kursus für Volksschülerinnen ist einjährig und können Schülerinnen an allen, wie an einzelnen Lehrfächern Theil nehmen. Sämmtliche Kurse sind so eingerichtet, daß sie sowohl zu Ostern wie zu Michaeli begonnen werden können, an welchen Terminen hierorts die

Handarbeitslehrerinnen-Prüfungen

zu denen die Schule vorbereitet, stattfinden.

Außerdem findet in jedem Semester ein **achtwöchentlicher Kursus zur Unterweisung und Ausbildung ländlicher Handarbeitslehrerinnen statt.**

Für das Schneidern bestehen 3-, 6- und 12monatliche Kurse. Zur Annahme neuer Schülerinnen ist die Vorsteherin, Fräulein **Elisabeth Solger**, an den Wochentagen von 11—1 Uhr Vormittags im Schullokale, Jopengasse 65, bereit. Das Abgangs- resp. letztes Schulzeugniß ist vorzulegen.

Das Kuratorium.

Trampe. Davidsohn. Damus. Gibsone. Neumann.

Kochschule d. Vereins Frauenwohl
Danzig, Vorstädt. Graben 62.

Der neue **dreimonatliche Kursus** beginnt am **Oktober.** Anmeldungen von Schülerinnen werden daselbst entgegengenommen.

Der Vorstand.

Königliche Gewerbe- und Haushaltungsschule für Mädchen verbunden mit Pensionat
in Posen.

Gründliche Ausbildung für Haus und Beruf. Der Lehrplan erstreckt sich auf: Kochen und Haushaltskunde, Wäsche-Anfertigung, Schneidern, Handarbeiten, Putz, Plätten, Handelswissenschaften, Zeichnen und Malen, auch sind mit der Schule Kurse für Handarbeitslehrerinnen und für Koch- und Haushaltungslehrerinnen verbunden. [5164

Eröffnung der neuen Kurse am 18. Oktober 1898.

Meldungen zur Aufnahme in das Pensionat haben spätestens bis zum 1. Oktober d. Js. zu erfolgen.

Nähere schriftliche oder mündliche Auskunft ertheilt auf Wunsch **Die Leiterin.** E. Koebke.

Kindergärtnerinnenseminar
Königsberg i. Pr., Wallsche Gasse 7—10.

Die neuen Ausbildungskurse f. Vorsteherinnen, Lehrerinnen und Familien-Kindergärtnerinnen beginnen am 18. Oktober. Anmeldungen werden entgegengenommen durch die Vorsteh.

Johanna Schilke. Pension im Hause. **Gertrud Koch.**

Staatl. concess. Militär-Vorbereitungs-Anstalt
Königsberg i. Pr., Vorder Rossgarten 49.

Die Winterkurse beginnen den **4. Oktober, Morgens 8 Uhr.** Aufnahme täglich. Sprechstunden 9—11 Uhr. Prospekt gratis.

Bei der Märzprüfung **bestanden** von 15 zum Examen durch den Unterzeichneten zugelassenen Aspiranten **14.**

Dir. Dr. Rockel.

Berlin W.,
Potsdamerstr. 113, Villa II.

Israel. Töchterpensionat
Fortbildungs-Anstalt.

Vorsteherinnen: **Hedwig Sachs, Therese Salz.**

Französin, Engländerin, Italienerin im Hause.

1495] Erste Referenzen.

Landwirthschaftl. Lehranstalt
Oranienburg bei Berlin.

Von der Provinzialverwaltung ressortirende Fachschule mit **Pensionat**, Gutswirthschaft und Gärtnerei. — **Aelteste und besuchteste Anstalt der Provinz.** — Winter- und Sommerkursus mit Parallelklassen. — Schüler mit mangelhafter Vorbildung werd. gesondert unterrichtet. — Aufnahme junger Leute im Alter von 14 bis über 30 Jahren. Weniger Bemittelten Schulgelderlass. — Für Absolventen Stellung. **Prospekt u. Jahresbericht kostenfr.**

Beginn des Winterkursus am 18. Oktober cr.

Direktor **Albert Heymer.**

Pension. Thorn.

5772] **Junge Mädchen** von 10—16 Jahren finden liebevolle Aufnahme, sorgfältige Pflege u. Beaufsichtigung im Hause d. Unterzeichneten. Gesunde, geräum. Wohnung. mit **großem Garten** in bester Lage Thorns. Franz. u. engl. Konversation i. Hause. Nähere Auskunft ertheilt **M. Küntzel**, Schulvorsteherin.

Dr. Dürnhöfer's Militär-Vorbildungs-Anstalt.

Steglitz bei Berlin

Kurfürstenstr. 4.

Portepeefähnrich-Prüfung. Einjähr.-Freiwill.-Examen.



Schnelle u. sichere Erfolge bei beschränkter Schülerzahl. **Unterricht u. Pension anerkannt vorzüglich.** Höchste Empfehlungen. Prospecte gratis.

Dr. Harang's Halle a. S. Einj.-Institut.

Vorber. z. Einjähr.-, Prim.-, Abiturient.-Exam. Genau 110 Schüler bestanden seit 1894, darunter 80 Einjähr. 35 Pensionäre. Prospekt.

Bahnhof Schönsee bei Thorn

in nur für Unterrichtszwecke und Pensionat eingerichtetem Hause, **staatl. concessionirt. Vorbereitungs-Institut** für d. Freiwilligen-Examen, u. Secunda u. Prima (gymnasial u. real). Tücht. Lehrkräfte, sorgfältige Einzelbehandlung, langjährige bewährte Praxis. Billige Preise. Prospekte gratis.

480] **Pfr. Bienutta, Direktor.**





Technikum Strelitz i. M.

Höhere u. mittl. Fachschulen. Maschinen und Elektrotechn. Gesammt. Hoch- u. Tief-Baufach. Täglicher Eintritt.



PATENTE etc. schnell & gut Patentbüreau. **SACK-LEIPZIG**

M. Markiewicz, Möbelfabrik, Berlin.

Hauptgeschäft: **Friedrichstr. 113.** 2. Verkaufslokal: **Berlin, Markgrafenstr. 49.** 3. Verkaufslokal: **Köln a. Rh., Hohestr. 38.**

Grösstes Wohnungs-Einrichtungs-Geschäft in Deutschland.

Verkaufslokal und Ausstellung von 64 vollständigen, fertig arrangirten Muster-Zimmern, und zwar: Salon-, Wohnzimmer-, Speisezimmer-, Herrenzimmer- und Schlafzimmer-Einrichtungen. Alles übersichtlich aufgestellt, so es weder in der Auswahl noch in der Billigkeit der Preise von irgend einer Concurrenz erreicht wurde.

Als besondere **Gelegenheitskäufe** meiner Special-Fabrikation empfehle ich zu **enorm billigen Preisen** unter Garantie für solide Arbeit: **ein eichengeschnitztes Speisezimmer-Mobiliar mit Buffet, Ausziehtisch für 12 Personen, 12 massiv eichenen Stühlen und Servirtisch für 350 Mk. Dasselbe mit grossem Buffet, 12 echten Lederstühlen, Ausziehtisch und Servirtisch für 450 Mk. Complettes Herrenzimmer mit Diplomaten-Schreibtisch, Bücherschrank mit Butzenscheiben, Tischen und Stühlen, Chaiselongue mit Decke, Wandpaneel mit Decorationen für 300 Mk. Elegante Rococo-Salons mit feinsten Polster-Möbeln, Portièren, Gardinen, Teppichen, schönen, behaglichen Erkern und Ecken, fertig arrangirt.**

Ueber **1400 Referenzen von Offizieren** der deutschen Armee, die ihre Einrichtung von mir gekauft haben. [9144

Gross 2 Mk **Grandenzer Postfeder.**



Für 2,25 Mark franco. **Julius Kauffmann Graudenz.**

Bremer Cigarren.

Dem Geschmacke nicht Entsprechendes wird bereitwilligst umgetauscht.

Die beliebtesten Sorten meiner anerkannt preiswerthen Fabrikate habe ich in Musterkisten von fünf Sorten zu 10 Stück zusammengestellt und empfehle:

Kiste Nr. 1 enth. 50 Cig. im Preise v. 48—82 M. ‰ M. 3,10
" " 2 " " " " " 60—106 " " 4,10
" " 3 " " " " " 90—150 " " 5,90

Sämmtliche Cigarren sind aus hervorragenden Mischungen nur überseeischer feiner Tabake hergestellt, und bürgt das 30jährige Bestehen meiner Firma für reelle Waare. [3880

Probe-Aufträge gegen Nachnahme.

Ferdinand Gerlach,

Cigarren-Fabrik, Import- und Versandt-Geschäft,

Gegr. 1868. **Bremerhaven.** Gegr. 1868.

146%

hat sich mein Umsatz in Kaffee in einem einzigen Monat gehoben, was durch Vorlage meiner Bücher nachgewiesen werden kann. Ein so außerordentlicher Erfolg kann natürlich nicht durch zweifelhafte Manipulationen erzielt werden, sondern nur durch strengste Reellität in Verbindung mit dem denkbar kleinsten Nutzen. Es liegt deshalb im eigenen Interesse jeder Leserin und jedes Lesers, meine Offerten zu benutzen und dadurch bedeutende Ersparnisse zu machen.

Roh-Kaffee!
Preisermäßigung!

No.		ℳ
130	Santos, etwas hart	6,90
133	verlesen, Campinas, gut, kräftig	7,90
137	" fehr gut	8,90
140	Guatemala, fehr gut, milde	9,50
142	Bucaramanga, fein, ähnlich wie Java, aber kräftiger	10,30
147	gelber Java, fein, milde	11,50
150	Portorico, fein, kräftig	12,50
155	blauer Java, fehr fein, milde (besonders empfehlenswerth!)	13,20

Alles per Postkolli von 9½ Pfund Inhalt, verzollt, franko gegen Nachnahme. Nichtgefallendes zurück erbeten. Sachweise noch bedeutend billiger.

R. W. Kalkner, Bremen 53

Kaffee-Großhandlung und Versandgeschäft.

Giro-Conto: Bernhd. Loose & Co. Telegramm-Adresse: Kalkneruk.

Neu! Universal-Drillmaschine Neu!
Patent Melichar.



Beste und vollkommenste Drillmaschine der Gegenwart. Unerreicht in Einfachheit, bequemer Handhabung und Leistung. Keine Wechsel- und Saaträder. [8020

Ferner: **Reinigungsmaschinen, Säemaschinen, Normal- u. Schälpflüge, Eggen, Walzen, Rübenschneider, Viehfutter-Schnelldämpfer, sowie alle and. landwirthschaftl. Maschinen** in nur bester Ausführung zu billigsten Preisen empfiehlt

R. Peters, Culm,
Eisengießerei, Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

Norddeutsche Creditanstalt, Danzig
(vormals Baum & Liepmann)

Aktienkapital: 5 Millionen Mark.

Wir vergüten bis auf Weiteres [7845

für provisionsfreie Depositengelder

3% bei täglicher
3¼% bei einmonatlicher } Kündigung
3½% bei dreimonatlicher

Wir vermitteln den

An- und Verkauf von Effecten

und besorgen sämmtl. bankgeschäftlichen Transaktionen.

Nur 5 Mk. kostet der neuerfundene, bedeutend verbesserte **photographische Apparat „Edison".** Mit dieser Camera ist das Photographiren mit einer sicher arbeitenden Handcamera, welche allen Ansprüch. d. nur überhaupt a. e. Detectiv-Camera gestellt werd. kön., in überraschend einfach. Weise geübt. **Der verläß., einfachste u. preiswürdigste** all. bisher erzeugt. Systeme. **„Edison"** biet. d. sichert. Gewähr f. vorzügl. Function u. beste Result. Jederm. k. dam. oh. all. Vorkenntn. ausgez. Photogr. hervorbring. **Mißerfolge bei gewissenhafter Garantie ausgeschlossen. „Edison"** eignet sich für Moment- und Zeitaufnahmen, ist daher f. Touristen, Maler, Naturfreunde, sowie für den Landaufenthalt unentbehrlich. **Der zusammenlegbare Apparat in eleganter Cassette** mit Trockenplatten, Copirpapier, Dunkelkammerlaterne, Copirmaschine, Bädern und sämmtlichen photogr. Utensilien kost. compl. 5 Mk. mit genau. leichtfaßl. Anleit.



Alfred Fischer, Wien, I. Adlerg. 10. Versend. nach ganz Deutschland frco v. Nachn.

Königl. Preuss. **Staatsmedaille** f. gew. Leistungen in **Gold.**

Holzbearbeitungs-Maschinen
und
Sägegatter



Vollgatter.

bauen als alleinige Specialität seit 1859

Stets grösst. Lag. fertig. Maschinen.

C. L. P. Fleck Söhne
Berlin-Reinickendorf.

General Vertretung für [6614 **Ost- und Westpreussen, Posen, Hinterpommern: Ingenieur Bernhard Heyne, Bromberg.**

Fahrräder

98er Modell, werden zu billigen Preisen **ausverkauft.** [470

Fahrrad-Werke Bartenstein.

Für Schuhmacher liefern

Schäfte nach Maass

in allen Lederforten genau nach Angabe

Kuntze & Kittler, Thorn. [467

Konzert-Zugharmonika



sowie alle anderen **Musikinstrumente** vers. **direkt ab Fabrik** u. Gar. **Gotthard Doerfel, Klingenthal Nr. 103 Sa.** Preisl. gr. u. frco.

Garantie: Zurücknahme.

Vorzügliche dauerhafte **Leinen** und Baumwollstoffe für Leib- und Bettwäsche, Taschentücher, Handtücher, Tischu. Bettdecken. Fertige Leibwäsche für Damen u. Herren sowie ganze **Braut-Ausstattungen.**

Verlangen Sie Haushaltungsbuch.

Gustav Haacke, Riesengebirgs-Versandhaus Landeshut Nr. 13 in Schl.

Haben Sie **Pickel, Mitesser, Sommersprossen, unrein. Teint,** so lesen Sie meine Broschüre über

Hautmassage

geg. 30 Pfg. Marken franko verschl. 50 Pfg.

G. Hoffers, Berlin, Reichenbergerstr. 55.

Echt silberne Remontoir-Uhr

garantirt erste Qualität mit 2 echt. Goldrändern, deutsch. Reichsstemp., Emaille-Zifferblatt, schön gravirt **Mk. 10,50.** Dieselbe mit 2 echt. silb. Kapseln, 10 Rubis **Mk. 13. Billigere,** deshalb schlechtere Qualität **führe ich nicht.** Garant. Star. goldene Damen-Remontoir-Uhr echte Qualit. 10 Rub. **Mk. 19,50.** Sämmtliche Uhren sind **wirkl. abgezogen und regulirt** und leiste ich eine **reelle, schriftliche 2jährige Garantie.** Versandt gegen Nachnahme oder Postanzahlung. Umtausch gestattet, od. **Geld sofort zurück,** somit jed. **Risiko ausgeschlossen.** [9910 Wiederverkäufer erhalt. Rabatt. **Preisliste gratis und franko.**

S. Kretschmer, Uhren und Ketten en gros. Berlin, Lothringerstr. 69 G.

Homöopathische Kuren

bei **Krankheiten** des gestörten **Nerven- u. Sexualsystems,** selbst in veralteten Fällen. Glänzende Erfolge auch bei jenen, die gewöhnlichen Arzneien unwirksam oder schädlich erwiesen. — Näheres im Prospecte, der gegen Rückporto versandt wird.

Homöopathische Ordinations-Anstalt WIEN, Giselastr. 6.

Heilung

o. Arznei u. Berufsstör. d. **Schwerh., Unterleibs-, rheum., Magen-, Nervenleid., Asthma, Flechten, Manneschwäche,** veralt. **Geschlechts-** u. sämmtl. **Frauenkr. Ausw.** brfl., absol. sich. Erf. Sprechst. 10—11, 4—6. Sonnt. u. Vorm. Kuranstalt Berlin, Friedrichstr. 10. **Director Bruckhoff.** Bei Anfr. Retourm. erb.

Hautkrankheiten

Harn-, Nieren-, Blasenl., spec. veralt. Fälle, heilt schnell u. sicher ohne Quecksilber, best. B. Auswärts brieflich diskret. [2160 **Direktor Harder, Berlin,** Gr. Frankfurterstr. 115.



673] Einen hochfeinen

neuen Landauer

hat zu verkaufen

Ed. Heymann, Mocker Westpr.

Hautkrankheiten,

Geschlechtsl., Schwäche, Nieren-, Blasenl. ohne Einspr., spec. veralt. Fälle. Flecht., Beinschaden beseitigt sich. Ausw. briefl. mit größtem Erfolg. 31j. Erfahr. [507

Dir. Harder, Berlin, Elsasserstraße 20.

1414] Neue eiserne

Jauchefässer

mit Wasserhahn und Jauchevertheiler billigst bei

Jacob Lewinsohn, Graudenz, Eisenhandlung.

Preislisten gratis mit **700 Abbildungen** versend. frank. geg. 30 Pf. (Briefm.) die Chirurg. Gummiwaaren- und Bandagenfabrik von **Müller & Co. Berlin**, Prinzenstr. 42. [2393

Berlins größtes Spezialhaus f.

Teppiche!

i. Sopha- u. Salongröße, 3,75, 5, 6, 8, 10—100 Mk. **Prachtkat. grat.**

Sophastoffe auch Reste

reizende Neuheiten, billigst! Proben franco. [1115

Teppich-Haus Emil Lefèvre, Berlin S., Oranienstr. 158.

Preislisten m. Abbildungen

versendet gratis d. **Bandagen- u. hygienische Waaren-Fabrik J. Kantorowicz, Berlin C.,** Auguststrasse 48.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 32. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

Freizusendung für 1 ℳ i. Briefmarken **Curt Röber, Braunschweig.**

Zugharmonika

mit 10 Tasten, 50 Stimm., 2 Reg., 2 Bäss., mit feinster Ausstattung und Metallschutzecken versende nur für 4½ Mk., desgl. 56 Stimmen und 3 Bässe 6 Mk. **3chör., 3 echte Reg.** 6,50 Mk. 4 " 4 " 7,75 " 2reih., 2×2chörig, 19 Tasten, 4 Bässe 9,50 **Violinen, Guitarren u. Zith.** zu billigst. Preis. Katal. fr. **Max Meinel, Klingenthal i. S. Nr. 97B.**

Der Selbstschutz

10 Aufl. Rathgeber in sämmtl. **Geschlechtsleiden,** bes. auch **Schwächezuständen,** spec. Folgen jugendl. Verirrungen. **Pollut.** Verf. **Dr. Perle,** Stabsarzt a. D. zu **Frankfurt a. M. 10,** Bei 74 II für **M. 1,20 franko,** auch in Briefmarken.

3231] Eine bereits eingeführte erste Bremer Cigarrenfabrik sucht für Graudenz und Umgegend einen tüchtigen, mit der best. Händlerkundschaft bekannten

Vertreter.

Offerten unter X. 2365 an die Annoncen-Expedit. von Herm. Wälter, Bremen, erbeten.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts.

Mein seit ca. 30 Jahren am hiesigen Platze befindliches

Manufakturwaaren- und Konfektions-Geschäft

gebe ich umzugshalber auf. Meine bedeutenden Lagerbestände, sowie die noch durch früher außerordentl. günstige Abschlüsse täglich herankommende Waaren verkaufe ich zu sehr billigen Preisen.

Bei Entnahme von Posten in Höhe von 30 Mark gewähre ich

2% Rabatt.

S. Salomon Lewin, Strelno.

Bezugnehmend auf obige Annonce stehen meine in günstigster Lage der Stadt an der Marktecke befindlichen Häuser zum Verkauf resp. sind einige Läden, sowie komfortable Wohnungen zu vermiethen.

S. Salomon Lewin, Strelno.

Coulante Bedienung!

Es kostet Sie keinen Pfennig!

Die Zusendung unseres neuen diesjährig. Kataloges. Derselbe enthält in reicher Auswahl alle Sorten

Messer, Waffen, Haushaltungsgegenstände, optische Waaren, Lederwaaren, Luxusartikel, Werkzeuge etc. in nur besten Qualitäten zu hervorragend billigen Preis. Besonders aufmerksam machen wir auf unsere Rasirmesser-, Taschenmesser, Tafelmesser u. Scheeren, welche von unübertroffener Güte und Billigkeit sind. Versandt nur direct an Private.

Billige Preise! — Beste Waare!

Solinger Industrie-Werke Adrian & Stock

Commandit-Gesellschaft, Solingen.

Insgesammt über 1300 Arbeiter.

Einen stehenden

Röhrenkessel

mit 15 □Meter Heizfläche, neu, offerieren billigst [3079

Glogowski & Sohn, Inowrazlaw.

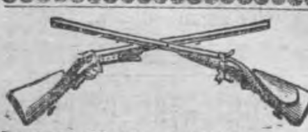
Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

Pianinos

anerkannt vorzügl. u. preisw. Garant. Fr.-Probe-Liefrg. Auch Theilz. Katal. grat. Gebr. häuf. a. Lag. bill. Pianofabr. Casper, Berlin, Potsdamerstrasse 123c.

500 Mk. Belohnung!

demj., welch. mit nachweist, daß meine Bett. nicht volle Normalslänge sind. Neue, rothe Bett., Ober-, Unterbett u. Kissen, reichl. m. weich. Bettf. gefüllt., zus. 12½ Mk. Prachtv. Hotelbett. n. 17½ Mk. Sehr empfehlsw. roth-rosa Cöper-Herrschaftsb. n. 22½ Mk. Ueber 10000 Fam. hab. m. Bett. im Gebr. Eleg. Preisl. gr. Nichtp. z. d. Geld ret. A. Kirschberg, Leipzig, Blücherstr. 12.



Wilh. Peting, Gewehrfabr., Königl. prz. bayr. Hoflieferant, Berlin C. Kölln Fischmarkt C. Jagdgewehre, Scheibenbüchsen u. Schusswaffen j. Art zu vorth. Preisen. Illustr. Katal. kostenlos.

Sägespähne und Brennschwarten

verkauft [7836

H. Kampmann, Graudenz Baugesch. u. Dampfsägewerk.

Das

Herings-Versandt-Geschäft

von **M. Ruschkewitz,** Danzig, Fischmkt. 22, empfiehlt

1898er Schotten

T. B. feinste à To. M.	18 u. 20,
Matties „ „ „	23 u. 24,
Medium „ „ „	25
Ihlen, gestempelt „ „	23 u. 24,
ff. Fullheringe „ „	32 u. 36,

Eine Parthie Fettheringe à To. M. 18, 20 u. 22.

Grosse Fullheringe à To. M. 24.

Versandt in ganzen, halben und viertel Tonnen geg. Nachnahme oder vorherige Cassa.

A. Hardt, Osterode Opr.

Für Fischereibedarf

empfiehlt vorzügliche Qualitäten **Netzfabrikate** in all. Maschengrößen u. Garnsorten. Baumwollnetzgarne, Hanfgarne, Störgarne, Lachsgarne, Lachsnetze, Flundernetze, Stintnetze, Ukeleinetze, Staak- und Stellnetze, Zugnetze ꝛc. Fischsäcke, Fischreusen, Wollreusen, Krebsreusen, Bindfäden, Leinen, Korkholz, Flottholz sowie sämmtliche Fischereigeräthschaften bei stets prompten Lieferungen. [1910

A. Hardt, Osterode Opr.

Die [4330

Fabrik französischer Mühlsteine

von

Robert Schneider, Dt. Eylau Wpr.

empfiehlt ihre vorzüglichen französischen u. deutschen Mühlensteine, Gußstahl- u. Silberpicken u. Halter, Katzensteine, echt seid. Schweizer Gaze ꝛc. ꝛc. zu zeitgemäß billigen Preisen

Rübenheber

mit den neuesten, praktisch bewährten Verbesserungen ausgestattet, empfiehlt zur sofortigen Lieferung ab Lager

Gustav Bölte, Oschersleben,

Maschinen-Fabrik und Eisengießerei.

Billige Feldbahn.

Infolge Einstellung des Betriebes der Wiener'schen Schneidemühle verkaufe im Ganzen oder theilweise frei Waggon Klonowo Wpr. **ca. 12000 Mtr. Gleis** aus 6 kg p. Meter schweren Schienen mit Laschen, neuen Bolzen u. neuen Nägeln **à Mk. 1,60; ca. 1500 Mtr. Gleis auf Stahlschwellen** fertig montirt, 7 kg pr. Mtr schweren Schienen, 600 mm Spur, mit Laschen und Bolzen, **à Mk. 2,—; ca. 45 Universalwagen,** 600 mm Spur, mit Drehschemel, 2 fl. Räder, theils mit, theils ohne Bremse, **à Mk. 55,—; ca. 50 defecte Wagen** wie vor **à Mk. 27,50; eine Anzahl Weichen** auf Stahlschwellen, fertig montirt, 600 mm Spur, **à Mk. 40.**

C. Tobler, Berlin N., Müllerstr. Nr. 146/47.

Anerkannt bestes und verbreitetstes System. Grosse Vorzüge gegen Flaschen und »Biersiphons«.



Nur 3 Haupttheile: Aussengefäss Reinnickel; Biergefäss (chem. rein. Glas) mit Dichtung; Deckel mit Hahn u. Glassteigrohr. Im Nu auseinanderzunehmen. Ideal der Einfachheit u. vollkommensten Reinigung Ganz nieder. Druck zugeführt. Kein Lichteinfluss. Dauerhaft. Günstigste Preise. Ausf. Katalog kostenfrei. Warnung vor Nachahmungen! Neueste Mod. 98/99 für ½ Liter u. ⅓ Liter.

Name, Form, Fabrikmarke, Bild gesetzl. geschützt. Deutsche Fabrik nur LEIPZIG • Zweigfbk. NEW YORK; U. S. GLOBE SYPHON Co

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-, Droguen- und Seifenhandlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver

DR. THOMPSON'S — TRADE MARK — SCHUTZ-MARKE — SEIFEN-PULVER

ist das beste und im Gebrauch **billigste und bequemste**

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen **Dr. Thompson** und die Schutzmarke „**Schwan**".

Viehkrankheiten

Bei allen Krankheiten der Pferde, Rinder, Schweine, Schafe, Geflügel, Hunde ꝛc. verwende man nur unsere tausendfach bewährten, gebrauchsfertigen Mittel. **Erfolg sicher.** Für **Rinder** und **Schweine** von unübertroffener Wirkung. à 9 Pfund Mk. 4,00 p. Nachnahme.

Mastpulver

Milchfehler

wenig, blaue, dünne, rothe, schleimige werdende Milch, schlecht. Ausbutten, üblen Geruch u. Geschmack der Milch u. Butter beseitigt sof. unser Milchreinigungspulver. 1 Pack. Mk. 1,60 fr. Nachn., 3 Pack. 3 Mk. fr. Jed. Thierbesitzer verl. uns. Preisliste. Vers. grat. u. frc. v Poellnitz & Co., Kötzschenbroda 5. Fabr. pharm. Präp.



Illustrirte Kataloge frei.

Geschäfts-Wagen Molkerei-Wagen Hotel-Wagen

liefert in reellster Arbeit

J. A. J. Bönig, Wagen-Fabrik, **Landsberg a. W.**

Gratis u. franco

versendet Preislisten über [1825

Fahrräder und Zubehörtheile

sowie für **Reparaturen.**

Fahrradwerke Oberschaar bei **Freiberg i. Sachsen.**

Foenum graecum-Seife (System Kneipp)

gegen Mitesser und Pusteln.

Wer bauen will

schütze das Gebäude gegen aufsteigende Feuchtigkeit, Schwamm ꝛc. durch Belegen der Fundamente mit **Dehn's Asphalt-Isolirplatten.** Billig und einfach. Proben gratis.

Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik

Eduard Dehn, Dt. Eylau.

Linoleum! Delmenhorster u. Rixdorf. Linoleum offerirt die Tapeten- u. Farbenhandlung von **E. Dessonneck.**

1908] Den Herren Landwirthen hiesiger Gegend empfehlen wir unser großes Lager von:

Oberschlesisch. Steinkohlen

Schmiede-kohlen

Englisch. Anthracit

Nußkohlen u. Cadé Erbs

Ia. Senftenberger-Salon-Briketts

aus der Grube Ilse, N./L.

Cokes;

ferner

Lüderitz' Reisfuttermehl

garantirt hülsenfrei, für rasche, lohnende Mast und hohe Milcherträge,

Melasse-Torfmehl-Futter

D. R. P. Nr. 79932

besonders geeignet für Arbeitspferde, Milchkühe und Schweine, allen anderen **haus- u. landwirthschaftl. Bedarfsartikeln, künstl. Düngemitteln, Futterstoffen und Kleien.**

Direkte Waggonladungen.

Pudewitzer Kaufhaus

Gesellschaft m. b. H. **Pudewitz.**

Sensationell! Sensationell!

Für 5,50 Mk. versend. wir frko. p. Nachn. 1 Dtzd. pr. Herr.-Normal-

Hercules-Socken

System Hygienique, Ferse u. Spitze verstärkt. [508

Für 4,85, 5,15, 5,45 Mark

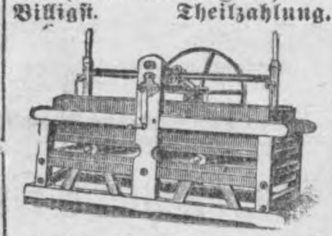
Grß.: 4 norm., 5 fk., 6 extrg. versend. wir franko p. Nachn. je ¼ Dtzd. ff. **Normal-H'emden** mit dopp. Brust. auf der Schulter zu knöpf. Qual. gemischte Normalwoll. Der kleinste Versuch ist unbedingt lohnend.

Größtes Waarenhaus des Ost.

M. Löwinsohn Nflg., Inh.: Müller & Baruch, **Berlin O.,** Grüner Weg 32.

Englische Drehrollen (Wäschemangeln)

Billigst. Theilzahlung.



neuester Ausführung, in unübertroffener Güte, liefert

Seiller's Maschinenfabrik, Liegnitz.



Kinder-Wagen

aller Preislagen kaufen Sie am Besten u. Billigsten vom I. Ostd. Kinderwagen-Versandhaus [1704

Franz Kreski

Bromberg.

Illustr. Preisliste gratis u. franco. Hunderte von Dankschreiben.

Kachelöfen, feuerfeste

in allen Farben, [662 geschriet geschliffen, sow. altdeutsche Oefen empfiehlt **Westpr. Ofen- u. Thonwaaren-Fabrik Act.-Ges. zu Grunau** Bez. Bromberg, Bahnst. Buchholz.

Maschinenriemen

Maschinenriemenleder Nähriemen und alle Sorten Leder, Garn und Filz **für Sattler**

in vorzüglicher Waare bei [466

Kuntze & Kittler, Thorn u. Briesen.

Fertige Kutschgeschirre mit Neusilber, Nengold u. schwarzem Beschlag sowie Ackersielen, Reitsielen u. Ackersättel in 30 versch. Mustern zu billigsten Preisen. Hugo Kabus, Marienwerder, Markt 10.

Vorzügl. Rheinweine

weiß und roth,

garantirt rein, pr. Liter oder Flasche 60, 70, 80 Pf. und höher. Probekistchen ca. 25 Liter, Probekiste 12 Flaschen. Bequemste Bezugsart veranlaßt sicher zu weiter. Bezug. Keine Reisenden, keine Agenten.

9734] **K. Jos. Schäfer I, Mainz a. Rhein 51.**

Weltruf

haben sich in kurzer Zeit errungen: **Richard Berel's**

Sanitäts-Pfeifen.

Fabrik-Niederlage bei:

Eugen Sommerfeldt,

Cigarren- und Tabak-Handlung Graudenz.

Honigkuchen, Steinpflaster

Weißzeug für Marktreisende versendet unter Nachnahme, auf 3 Mark 1,20 Rabatt, die [470 Honigkuchenfabrik **R. Alber, Bromberg,** Poststr. 5.

Hunde-Halsbänder

(Neusilber mit Lederunterlage), hochelegant, mit Namens-Gravur pr. Stück von Mk. 3,— bis 6,—.

8328] **H. D. Becker, Iserlohn.**

Sohlleder jed. Stärke, media u. sec. Sortim., ca. 30—45 Pfd. p. Haut, à Pfd. **85 Pfg., Kerntafeln,** ca. 10—15 Pfd. p. Tafel, à Pfd. **95 Pfg.** Versand von 30 Pfd. an gegen Bahn-Nachnahme. **Herrm. Schwarz, Berlin O. 56** Blankenfelde-Str. 4.

Neue Gänsefedern

wie sie von der Gans gerupft werd., mit d. sämmtl. Daun. à Pfd. 1,40 M., prima klein sortirte Halbdaunenfedern à Pfd. 1,75 M., gerissf. Halbdaunen, sehr zart, à Pfd. 2,75 M. für weiße u. klare Waare Garantie, vers. geg. Nachn. **Carl Manteufel,** Gänsemastanstalt, Neu-Trebbin Nr. 167 (im Oderbruch). [9618



glatt u. façonnirt, buntgewebte Plüsche (Moquettes), abgepasste Kameeltaschen, Plüschdecken, Leinenplüsche, Repsbrokate. Satins. Teppiche u. Läuferstoffe. Seidenplüsche.

Kleider-Sammet (Velvet) glatt, geripp. u. bedruckt in reichst. Farbenwahl.

Mantelplüsche aller Art, glatt, Krimmer etc. versende zu Fabrikpreisen direct an Private. Muster franco gegen franco.

E. Weegmann, Bielefeld Färberei u. eig. Färberei

Apfelwein

unübertr. Güte, goldklar, haltbar **17 mal preisgekrönt** versendet in Gebinden von 35 Liter aufwärts à 35 Pf. p. Liter, **Auslese,** à 50 Pfg. per Liter, excl. Gebinde ab hier gegen Kassa oder Nachnahme. [2551

Apfelwein-Champagner

10 Fl. inkl. Gl. u. Kiste Mk. 15 ab hier

Export-Apfelwein-Kelterei

Ferd. Poetko, Guben 12.

Inhaber d. Kgl. Preuß. Staats-Medaille „für besten Apfelwein".

Schönheit ist Reichthum!

Zartes, reines Gesicht, blendend schönen Teint, rosiges, jugendfrisches Aussehen in kurzer Zeit durch „**Crème Eckart**". Unübertroffen b. Hautun reinigkeiten. Versandt in Dosen à 3,75 nur durch das **Pharmac. Laborat., Berlin N. O.,** Gr. Frankfurterstr. 54. [2179

Wolle Wolle

Strickwolle und Rockwolle

in frischer, guter Waare zu 2 Mk., 2,50 Mk., 3,50 Mk. bis 5 Mk. p. Pfd. in nur waschechten Farben unter Garantie der Haltbarkeit und richtiges Gewicht off

G. Biegajewski

Getreidemarkt 29.

Wegen Baubeendigung ist

kompletter Arbeitszug

bestehend aus einer 60 HP-Lokomotive, von der Meslenb. Waggonfabrik Güstrow 1896 gebaut, 3000 Metern 80 mm und 90 mm hohes Gleis, 46 Kastenkipper von 2 cbm Inhalt, Alles in 900 mm Spur, in der Nähe von Seeburg stehend, zu verkaufen oder zu vermiethen. Gefl. Offerten sub **J. V. 8236** an **Rudolf Mosse, Berlin S.W.** [1978

Reis-Futtermehl

Gersten-Futtermehl

Kleie, Oelkuchen

und alle anderen Futtermittel in guter, gesunder, reiner und frischer Qualität, offerirt zum Tagespreise, 3 Monate Ziel oder Kasse 1% Abzug. **Wolf Tilsiter, Bromberg.**

Pianinos, kreuzs. Eisenbau von **380 Mk.** an. Franko-, 4 wöch. Probesend. Ohne Anz. **15 Mk.** monatl. Fabr. Stern, Berlin, Neanderst. 16



Die Haare zu pflegen, ist ein Gebot des Anstandes, dies mit Javol zu thun, ein Gebot der Vernunft. Denn nachgewiesenermassen ist Javol das Beste für die Haare. Man gebrauche es statt Pomaden, statt Oel, statt Essenzen oder Tincturen, da Javol die vielen Nachtheile dieser Pomaden nicht besitzt, wohl aber eminente Vorzüge, wie sie in gleichem Maass einem andern Toilettenmittel auch nicht annähernd eigen sind. Preis per Flasche, für langen Gebrauch ausdauernd, Mk. 2.—.

In **Graudenz** *zu haben:* **Drogerie zum rothen Kreuz Paul Schirmacher,** *Inh.* **W. Becker,** *Getreidemarkt 30 u. Marienwerderstr. 19,* **Drogerie zur Victoria,** *von* **Franz Fehlauer,** *Altestrasse 5.* [7852



Ladeneinrichtung

enthaltend Glasschränke, Ladentische, Schreibepulte, Repositorien, eisernen Geldschrank ist im Ganzen auch getheilt, zu verkaufen und 1. Oktober abzugeben. [518

Louis Heidenhain, Graudenz, Markt 14.

20000

Echt Meissner-Zwiebelmuster-Service werden zu folgenden **noch nie dagewesenen Spottpreisen** ausverkauft:

- 18 hochfeine Teller,
- 4 verschiedene Schüsseln für Braten, Speisen, Salat und Kompott,
- 1 hochelegante Suppen-Terrine mit Deckel,
- 1 prachtvolle Sauciere,
- 1 ovaler Sauciere-Untersatz,
- 1 prächtige Kaffeekanne,
- 1 zierliche Milchkanne,
- 1 elegante Zuckerdose,
- 6 niedliche Kaffeeschalen,
- 6 dto. Tassen,
- 1 Butterdose mit Untertasse,
- 4theilige komplette Waschgarnitur.

Alle 46 Stück zusammen nur 20 Mark

franco jeder Bahnstation, so daß der Empfänger nichts mehr zu zahlen hat. Der Versand geschieht **ab Lager in Dresden.**

Wir machen im Interesse der p. p. Leser darauf aufmerksam, Bestellungen so schnell wie möglich einzusenden, da eine solch günstige Gelegenheit, **3 so prachtvolle komplette Services,** die in jedem Hause, in jeder Familie, in jedem Pensionat, in jedem Hotel unentbehrlich sind, **zu solchem Spottpreise anzuschaffen, nie wieder vorkommen wird.** Die Verpackung wird von unserem Personal gratis besorgt und der Ankunft in gutem Zustande garantirt. Etwa nicht entsprechende Gegenstände werden auf Wunsch umgetauscht oder zurückgenommen.

Versand per Bahn-Nachnahme und muß den Bestellungen die nächste Bahnstation angegeben werden.

Bestellungen sind zu richten an:

M. Feith, Wien II. Tabor-Strasse 11 b.

Kiefern-Bretter

in allen Dimensionen, bearbeitet u. unbearbeitet, **Treppenstufen, Erlen- und Kiefern-Profilleisten, Rundstäbe ꝛc.,** fertigen **Fußboden,** nach Aufgabe gearbeitet, liefert zu den billigsten Preisen [5332

A. Wegener, Holzbearbeitungs-Fabrik, **Passenheim Opr.**

Gänsefedern hochf. Waare, nur ganz ff. weiß. Federch. äußerst vollkommen, vorzügl. Deckbett. Pfd. 2,65 M. Dieselbe Sorte, ein wenig gräulich, Pfd. 2,35. zu baunig 2 M. Gänseschlachtfed., wie sie gerupft werden 1,50. Gerissene Fed., graue 1,75, halbweiß 2,50, weiß 2,75, 3,00, 3,50 M. Jede Waare wird vor dem Versandt gereinigt; daher voll, trocken, frei v. Staub. Garantie: Zurücknahme **Krohn,** Lehrer a. D. **Altreetz** (Oderbruch).



Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 219.

Graudenz, Sonntag] [18. September 1898.

Vom 7. Westpreußischen Städtetage.

(Schluß.)

Der praktische Arzt Herr Dr. Petruschky-Danzig sprach über **Schulhygiene mit besonderer Berücksichtigung der Gemeindeschulen.** Besonders die Schularztfrage, so etwa führte er aus, ist in der Schulhygiene wichtig. Er empfahl die jetzt über Schulhygiene erscheinende Schrift der Herren Geh. Rath Eulenburg und Direktor Bach besonderer Beachtung. Die Schulhäuser entsprechen den Anforderungen der Hygiene heute schon viel mehr, als früher, auch der Schulunterricht, der es der Initiative des Kaisers zu verdanken hat, daß der Ueberbürdung entgegengearbeitet und körperliche und geistige Frische gleichmäßig gefördert wird. Die geistige Anstrengung ist nach dem Urtheil der Aerzte nicht schädlich, nur das Uebermaß ist es, ebenso wie das Uebermaß körperlicher Anstrengung; sinnreiche Messungen an Kindern haben ergeben, daß der Unterricht in der Mathematik und im Turnen an den Kindern die meisten Ermüdungszeichen hinterläßt. Mit der Dosirung der Geistesarbeit muß es gehalten werden, wie mit dem höchst wohlthätig wirkenden Diphtherieheilserum, man darf nicht zu viel, aber auch nicht zu wenig geben. Dauernde Ueberanstrengung bewirkt eine Abnahme des Körpergewichts, und zeigt sich diese, so ist ein sachverständiger Arzt zu befragen. Nun ist es in der Regel Sache der Eltern, einen Arzt für ihre Kinder zu besorgen, aber darauf ist namentlich in den Gemeindeschulen nicht immer zu rechnen. Die Gemeindeschulen müssen alle Schüler aufnehmen, auch geistig minder begabte, und diese sind für die Schulen eine große Last. In großen Städten kann man sie in besonderen Klassen unterrichten, in kleinen aber nicht. Daher ist erwogen worden, ob man solche Kinder nicht in den Provinzen sammeln, in Alumnaten unterbringen, durch richtige Erziehung zu nützlichen Menschen erziehen und so der Gefahr, dem Verbrecherthum oder der Prostitution zu verfallen, erziehen kann. Ein mächtiges Förderungsmittel für die Gesundheit der Kinder ist es, die kindliche Lebensfreude nicht zu verkümmern, sondern zu fördern, dazu dienen Jugendspiele, gemeinsame Ausflüge in die schöne Natur, die Errichtung von Ferienkolonien 2c. Sodann muß man alle Schädlichkeiten möglichst von ihnen fernhalten, die die Gesundheit und Lernfähigkeit bedrohen. Dazu gehört auch die schlechte Haltung der Kinder beim Sitzen in den Bänken, beim Schreiben, die besonders die Kurzsichtigkeit fördert. Man hat zwar vortrefflich konstruirte Subsellien, aber diese helfen nicht, wenn der Lehrer nicht auf die richtige Haltung der Kinder achtet. Sitzen die Kinder krumm, so wird der Magen und der Brustkorb gedrückt, die Lungen können nicht frei athmen. Auf richtiges Athmen muß auch in den Sing- und Turnstunden hingewiesen werden. Oft ist bei den Schülern große Unreinlichkeit, eine Folge der Armuth und schlechter Häuslichkeit, zu finden. Reinlichkeit aber ist eine unerläßliche Grundlage aller hygienischen Bestrebungen. Daher möge man Schulbäder einrichten, welche wahrlich keine Luxusbäder sind. Jede Gemeinde sollte hierfür sorgen, ebenso für gemeinsame Badeausflüge ins Freie. Eine häufige Plage sind die Kopfläuse; dagegen giebt es kein wirksameres Mittel, als Abschneiden der Haare, leider kann man die Kinder nicht zwingen, sich die Haare abschneiden zu lassen. Oft findet man bei den Kindern skrophulöse Ausschläge und die Augengranulose, ansteckende Krankheiten, die mit Verkrüppelung, Erblindung und sogar mit Lebensgefahr drohen. Die Hygiene hat große Fortschritte in der Bekämpfung der Infektionskrankheiten gemacht, so der Tuberkulose, die durch den Koch'schen Bacillus durch Athmung oder durch den Magen in den Körper gelangt. Die Tuberkulose zeigt sich bei den Kindern oft durch Anschwellung der Lymphdrüsen an den Kinnbacken 2c, sie ist in diesem Stadium heilbar, besonders durch See- und Soolbäder in Ferienkolonien; allerdings ist der Erfolg nur vorübergehend. Von den Drüsen aus verpflanzt sich die Krankheit in das Brustfell, die Lungen, den Darmkanal und das Knochensystem. Daher stammt das Heer von Knochenerkrankungen, Gelenkeiterungen, Wirbelverkrümmungen 2c. Alle solche Kinder müssen rechtzeitig in ärztliche Behandlung gegeben werden. Lungenkranke giebt es unter den Kindern weniger, denn die Lungentuberkulose tritt meist erst im Pubertätsalter und später auf, und nur wenige Kinder gehen an ihr zu Grunde. Aber man muß früh aufpassen und vorbeugen. Oft zeigen sich in der Schule tuberkulöse Nasenanschwellungen; diese sind leicht zu operiren, wenn sie rechtzeitig entdeckt und behandelt werden. Die Bleichsucht, Blutarmuth und Rachitis spielen keine große Rolle, wohl aber die akuten Erkrankungen, die sogen. Kinderkrankheiten wie Masern, Scharlach, Keuchhusten, Diphtherie und Croup, die gar nicht ungefährlich sind und viele Opfer fordern. Ihre Verbreitung muß durch die Schule vorgebeugt werden. In Amerika ist man in der schulärztlichen Aufsicht viel weiter, als bei uns; in New York müssen Aerzte und Aerztinnen die Kinder untersuchen, und sie haben außerordentlich viel Erkrankungen gefunden. Das macht sehr große Mühe, und es gelingt trotzdem auch dem ärztlichen Scharfblick nicht immer, die beginnenden Erkrankungen zu finden. Viel wichtiger ist die Ueberwachung der Rekonvalescenten, namentlich der an Diphtherie erkrankt Gewesenen. Durch das Behring'sche Serum ist die Sterblichkeit sehr gemindert, aber der Bacillus kann bei Rekonvalescenten Wochen, ja Monate lang weiter wuchern und andere Kinder anstecken. Durch bakteriologische Kontrole müssen sie auf das Vorhandensein des Bacillus untersucht werden, und zu diesem Zweck ist in Danzig eine Anstalt vorhanden. Man kann freilich die Eltern nicht zwingen, ihre Kinder bakteriologisch untersuchen zu lassen; hier müßte das Gesetz durch Erweiterung der Bestimmungen über die Seuchen helfend eintreten. Die Lehrer, Kinder und Eltern müssen ferner über die Krankheiten und deren Verhütung besser belehrt werden. Um dies zu erreichen, muß es die Aufgabe der Schulärzte sein, mit anderen Aerzten und Lehrern Kurse und Konferenzen abzuhalten. Auch wäre die Schulgesundheitspflege als Unterrichtsgegenstand in der Schule selbst sehr zu wünschen. Es muß eine körperlich und geistig möglichst gesunde Jugend herangezogen werden. Die Mittel zur Erreichung dieses Zieles müssen von den Behörden bestimmt werden, die Schulärzte müssen stetige Berather der Schulleitungen sein und mit den Behörden zusammenwirken. (Beifall.)

Herr Stadtschulrath Dr. Damus-Danzig forderte gleichfalls, daß die Kinder unter ärztliche Kontrolle gestellt werden sollen; in Danzig ist damit schon begonnen worden. Dort hat man auch schon besondere Klassen für Schwachbegabte eingerichtet. Die Kinder werden in der Schule ärztlich untersucht, namentlich auch mit Bezug auf etwaige erbliche Belastung. Es ergab sich, daß bei vielen Kindern örtliche Leiden, wie Nasen- und Rachenleiden, die Veranlassung zur Schwachsinnigkeit waren. Die Kinder erwachten bei richtiger Behandlung aus ihrem Stumpfsinn, ihr Schrift- und Zahlenverständniß steigerte sich in wenig Monaten, die örtlichen Leiden wurden durch den Arzt ganz beseitigt, und so wird es gelingen, die Kinder mit geringen Mühen und Kosten zu brauchbaren Menschen zu erziehen. Allen Gemeinden ist dieses Vorgehen dringend zu empfehlen.

Herr Oberbürgermeister Delbrück schloß sich dem an. In allen Städten müßten die Schuldeputationen sich bemühen, ihren Verhältnissen entsprechend die richtigen Mittel zur Förderung der Schulhygiene zu finden, denn es handle sich um die Zukunft der Jugend. Man solle nicht warten, bis die Regierung mit Verfügungen komme; solche Verfügungen müssen in gewissem Maße schablonisiren, weil sie nicht auf alle einzelnen Verhältnisse zugeschnitten sein können, und das erregt dann Unzufriedenheit. Die Selbstverwaltung der Städte krankte noch immer daran, daß sie immer auf Verfügungen warten, die natürlich auch Kosten im Gefolge haben. Das ist nicht der richtige Weg; die Städte müssen selbst Aktionsfähigkeit zeigen und frisch an die Aufgaben der Zeit herantreten. (Bravo.)

Die Versorgung kleiner Städte mit Trinkwasser und die Rentabilität solcher Anlagen behandelte Herr Oberingenieur Kurgas von der Firma Scheven-Bochum. Er führte Folgendes aus:

Die Zeiten, in denen das Vorhandensein einer Wasserleitung mit zu den Vorrechten der Großstadt gehörte, sind vorüber. Heute erfreuen sich selbst viele kleine Städte, Dörfer, ja Dörfchen der großen Wohlthaten einer centralen Wasserversorgung. Vor wenigen Wochen hat die Firma Scheven-Bochum in dem kleinen Eifeldörfchen Tondorf, welches noch nicht 400 Einwohner zählt, ein kleines Wasserwerk in Betrieb gesetzt, das mit allem Zubehör eines modernen Wasserwerks, mit Hydranten und Hausanschlüssen ausgestattet ist, und dieses kleine Werk ist nicht etwa als Quellenleitung gebaut, sondern mit künstlicher Wasserhebung durch einen Benzinmotor. Auch in kleinen Städten bis auf wenigen Ausnahmen mit besonders ungünstigen Verhältnissen ist die wirthschaftliche Existenz eines Wasserwerks stets gesichert, sofern die Anlage auf wohl erwogener Grundlage beruht und man sich auf das Nothwendige beschränkt. Nothwendig ist, daß das Wasser nach Beschaffenheit und Menge einwandsfrei ist, daß es möglichst allen Einwohnern des geschlossenen Ortsringes, auch denjenigen, welche in den oberen Stockwerken wohnen, wenigstens für Haus- und Wirthschaftszwecke mit Einschluß der Bade-Einrichtungen zugänglich gemacht wird, und daß eine hinreichende Zahl von Hydranten zur Benutzung in Brandfällen vorhanden ist. Wünschenswerth ist, daß noch genug Wasser zum Straßensprengen vorhanden ist, und der Anschluß von industriellen Betrieben mit regelmäßigem gutem Verbrauch, z. B. Eisenbahnstationen, ist sehr angenehm. Die erste Anlage für kleine Städte muß in ihren Größenverhältnissen wirthschaftlich richtig bemessen sein. Ist die Anlage zu klein, so wird bald eine Vergrößerung nothwendig, die viel theurer ist, als die erste Anlage des sofort richtig gebauten Werkes; ist die Anlage zu groß bemessen, so wird das Werk nicht nur mit einer zu hohen Zinsbelastung beladen, sondern es stellen sich auch die Betriebskosten zu hoch, indem die vorhandenen Anlagen, namentlich die Maschinen, unrationell beansprucht werden. Hauptsächlich muß der muthmaßliche Wasserverbrauch richtig berechnet werden, ferner die muthmaßliche Vergrößerung der Stadt für eine solche Zeit, für welche nach menschlichem Ermessen die Verhältnisse eine stetige Entwickelung behalten. In kleinen Städten ist der Tagesverbrauch an Wasser genau zu berechnen. Hat man den allgemeinen Umfang der Anlage ermittelt, so kommt es wesentlich darauf an, jeden einzelnen Konstruktionstheil dieser Anlage anzupassen und ihm nicht nur den technisch erforderlichen, sondern auch den wirthschaftlich günstigsten Umfang zu geben und nach Möglichkeit Ersparnisse eintreten zu lassen, wo solche am Platze sind.

Die Kosten der Wassergewinnung mit Einschluß von Grunderwerb und Vorarbeiten, sofern es sich um Quellen- oder Grundwasser handelt, fallen für kleinere Städte verhältnißmäßig geringer aus, als für größere Städte, weil zusammenhängende Gebiete, welche 500 bis 2000 Kubikmeter Wasser pro 24 Stunden liefern können, meist in größerer Zahl und meist auch näher den Städten vorhanden sind, als Gebiete, die 5000 bis 20000 Kubikmeter liefern müssen. Gewöhnlich haben kleinere Städte den Vorzug, daß man aus verschiedenen Gebieten mit gutem Wasser sich das qualitativ beste auswählen kann. Doch ist vor unrichtiger Sparsamkeit zu warnen, die Vorarbeiten müssen nur erprobten Fachmännern übertragen werden. Sehr muß vor den sogenannten Quellenfindern gewarnt werden. — Die Wasserreinigung ist nothwendig bei der Anwendung von Oberflächenwasser und von eisenhaltigem Grundwasser. Besondere Ersparnisse kann man hier bei kleinen Anlagen durch Einführung der Wormser Filterplatten, welche fast gar keine Betriebskosten fordern, machen. Kleinere Maschinenanlagen sind verhältnißmäßig theurer, als große, aber auch hier können durch die Ingenieure und den Maschinenfabrikanten durch günstige Anordnungen dauernde Ersparnisse erzielt werden. Die Röhren müssen auch richtig bemessen werden, damit nicht ein zu großes Kapital in die Erde vergraben und andererseits bei zu geringer Bemessung der Röhren die Legung größerer Röhren nöthig wird. Ebenso ist genaue Berechnung der übrigen Anlagen, des Hochbehälters auf einer wirthschaftlich günstig belegenen Höhe in der Nähe der Stadt 2c., nothwendig. Die Zuleitungen sind für kleinere Städte verhältnißmäßig wesentlich billiger herzustellen, als für größere, denn sie haben kleinere Dimensionen, und man kann von den theuren Straßen-Kontrolhähnen absehen. Doch ist es auf Grund der Erfahrungen nicht zu rathen, wegen Ersparung der Kosten für Wassermesser von der Abgabe des Wassers nach Messung abzusehen; auch sind die Wassermesser heute weit billiger zu beschaffen, als früher.

Der Vortragende gab nun einige Zahlen über die Kosten der Wasserleitungsanlagen. So betrugen im Königreich Sachsen die Anlagekosten auf den Kopf der Bevölkerung gerechnet für Städte über 100000 Einwohner 25 bis 34 Mk., von 10000 bis 100000 Einwohner auf 26 bis 27 und für Städte unter 10000 Einwohner auf 27 Mk. Diese Zahlen sind indessen nur Mittelwerthe und können selbst bei normalen Verhältnissen eine besondere Veranlagung nicht ersetzen. Wo eine Wasserzuführung mittels natürlichen Gefälles möglich ist, beschränken sich die Betriebskosten auf die Gehaltausgabe für den Rohrmeister und die Kosten für die höchst einfache Verwaltung nebst Incasso. Bei Leitungen mit künstlicher Hebung, welche wohl für Westpreußen die Regel bilden dürften, kommen hierzu noch die Kosten für den Maschinenbetrieb. Wo eine Filteranlage vorhanden ist, bedarf es noch einiger unwesentlicher Ausgaben für Filterbetrieb und Ergänzungen. Für gewöhnlich genügt für den Betrieb einer kleinen Pumpstation ein Mann, bei größeren Werken für Städte mit 15000 bis 20000 Einwohner sind höchstens zwei Leute erforderlich, ein Maschinist und ein Heizer. Es ist zu ermitteln, ob es vortheilhafter ist, die Maschinen- und Wassergewinnungsanlage so groß zu bemessen, daß sie in zwölfstündigem Betrieb für 24 Stunden das Wasser liefern können, oder den Betrieb 20 bis 22stündlich zu wählen und dafür kleinere Maschinenanlagen 2c. zu bauen. Ersterenfalls ist die Ausgabe für die Verzinsung größer, letzterenfalls diejenigen für Löhne. Auch ist es für jeden Fall ein besonders zu lösendes Exempel, ob der Dampfbetrieb oder der Betrieb mit Gasmotoren oder Elektromotoren rentabler ist.

Bei vielen Wasserwerken war schon recht bald eine gewisse Rentabilität der Werke vorhanden. So betrugen in Kalbe a. S. bei 13000 Einwohnern und 385000 Kubikmeter Jahresverbrauch an Wasser die Anlagekosten 385500 Mk, die Jahreseinnahme 27820 Mk. und die Ausgaben 19537 Mk., so daß das Anlagekapital mit 4½ Prozent verzinst wurde und noch mehr als 2000 Mk. zu Abschreibungen übrig blieben. In Zell a. d. Mosel mit 2700 Einwohnern betrugen die Anlagekosten 68000 Mk., es werden Ueberschüsse erzielt. In Bad Oeynhausen, das im Winter 2900, im Sommer mit den Badegästen 5000 Einwohner hat, wurde die Wasserleitung und eine Theilkanalisation für 225000 Mk. gebaut; es wird eine Verzinsung von 4½ Proz. und eine Amortisation von ½ Prozent erzielt, und es bleibt noch ein Betrag für Abschreibungen.

Bei keinem der von der Firma Scheven betriebenen Werke besteht ein Anschlußzwang, vielmehr war es überall den Einwohnern nach eigenem freien Ermessen anheimgegeben, an die Wasserleitung anzuschließen, oder nicht.

Zum Schlusse machte der Redner auf die Vortheile der Wasserleitung aufmerksam. Sie vermehrt die Reinlichkeit und fördert den Gesundheitszustand der Städte, aber sie bringt auch wirthschaftliche Vortheile. Viele Familien können Dienstboten entbehren, wenn erst eine Wasserleitung vorhanden ist. In der Rheinprovinz gewährt die Provinzial-Feuersozietät den Versicherten in Städten mit Wasserleitung eine Ermäßigung der Prämien. Die Rentabilität von Wasserleitungen ist immer gesichert, wenn dem Publikum der Anschluß in koulanter Weise gestattet wird.

In der Debatte, die sich an den Vortrag schloß, machte Herr Bürgermeister Kühl-Strasburg darauf aufmerksam, daß in den von armen Leuten bewohnten Vorstädten die Hausbesitzer oft die Kosten für die Einrichtung der Wasserleitung nicht bezahlen können; und doch wäre grade dort, wo ja hauptsächlich der Herd der ansteckenden Krankheiten sei, die Beschaffung guten Wassers am nöthigsten. — Herr Bürgermeister Müller-Dt. Krone empfahl, in solchen Fällen denjenigen Hausbesitzern, welche sich innerhalb einer bestimmten Frist melden, die Röhren auf Kosten des Bauausführenden zu legen, und diese Kosten den Gesammtkosten zuzuschreiben. Nur die sich später anschließenden müßten dann die Kosten selbst tragen. Leider seien in Westpreußen viele Leute so schwerfällig, daß sie lieber alles beim Alten lassen und erst später bereuen, daß sie das Gebotene nicht angenommen haben. — Herr Kühl erwiderte, es handle sich weniger um die Anlagekosten, als um die Kosten für den Wasserverbrauch bei den kleinen Leuten. — Herr Goldfarb-Pr.-Stargard trat dafür ein, den Anschluß an die Wasserleitung für alle Stadttheile obligatorisch zu machen und die Kosten von den Hausbesitzern einzuziehen; diese könnten die Kosten dann auf ihre Miether abwälzen. — Herr Peters-Culm hält den Anschlußzwang für bedenklich, daran würde in vielen Orten die Wasserleitung scheitern, weil thätsächlich viele Grundbesitzer die Kosten des Anschlusses nicht tragen können. In Culm schlossen sich der Wasserleitung urspüglich nur etwa 30 Hausbesitzer an, jetzt sind schon 250 Grundstücke angeschlossen, ein Zeichen dafür, daß das Gute sich von selbst Bahn bricht. Redner empfahl, daß die Kommune die Röhren auf ihre Kosten bis an die Grundstücke legt, und daß der Hausbesitzer nur die Kosten für die inneren Einrichtungen im Hause bezahlt. Damit ist die Stadt Culm sehr gut weggekommen, denn sie hat Ueberschüsse. Alle Kommunen thun daher gut, in eigener Regie zu bauen.

Herr Oberbürgermeister Delbrück-Danzig führte aus, die Wasserleitung sei eine Wohlfahrtseinrichtung und dürfe nicht zum Besten des Unternehmers ausgenutzt werden. Will man ihre Wohlfahrten auch dem Aermsten nutzbar machen, so muß man die Röhren kostenlos bis an sein Haus legen, event. muß die Stadt sogar die Kosten des Wasserverbrauchs tragen. Der Wasserzins muß überhaupt so niedrig wie möglich bemessen werden, daher ist es nicht empfehlenswerth, sich mit Unternehmern einzulassen, viel besser ist es, in eigener Regie zu bauen. Unter Umständen empfiehlt es sich, namentlich wo keine Kanalisation vorhanden ist, auf den Straßen öffentliche Zapfstellen auf Kosten der Stadt einzurichten, die von jedermann benutzt werden können. In Städten mit Kanalisation ist dagegen der Zwangsanschluß nöthig.

Verschiedenes.

— **[Ausstellung vom Rothen Kreuz.]** Die Vorbereitungsarbeiten für die im Oktober in Berlin stattfindende Ausstellung sind flott im Gange. Den Hauptanziehungspunkt wird die Gesammtdarstellung des Weges der Verwundeten vom Schlachtfeld in die Heimath bilden, bei welcher alle Aussteller, das Kriegsministerium, das Reichsmarineamt, das Rothe Kreuz und die ausstellende Industrie betheiligt sein werden. Es werden die Vorkehrungen zur ersten Hilfe auf dem Schlachtfeld, die Krankenwagen, der Hauptverbandplatz mit dem Verbindezelt gezeigt werden. In einem Feldlazareth werden die dazu gehörigen Geräthewagen aufgestellt sein. Aus dem Feldlazareth vermitteln Krankenwagen die Verbindung nach der nächsten betriebsfähigen Station; auch schnell anzulegende Feldbahnen werden dabei eine große Rolle spielen. Es folgen nun auf dem weiteren Wege ein regelrecht ausgestatteter Feldbahnzug mit Neuerungen in der Lagerung von Verwundeten, im Anschluß daran ein Theil eines Lazarethzuges, dessen Einrichtungen bis ins kleinste denjenigen eines modernen Lazareths entsprechen, ferner Theile von Hilfslazarethzügen, in denen in Ermangelung ausreichender vorbereiteter Lazarethzüge nach verschiedenen Systemen versucht wird, den Verwundeten und Kranken zweckentsprechende Lagerung während der Fahrt in die Heimath zu gewährleisten.

— **[Verlockend.]** Bauer (beim Kirchweihfest, zum jungen Landarzt): „Herr Doktor spenden S' a Faßl Freibier — nacha sollen S' sehen, was es für a Meng' Patienten giebt."

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnements-Quittung beizufügen. Briefliche Antworten werden nicht ertheilt.)

N. M. in F. Sie sind verpflichtet, den Anordnungen der Gesellschaft nachzukommen. Thun Sie dieses nicht, so können Sie keine weiteren Ansprüche an die Gesellschaft erheben. Bezüglich der Erstattung der Unkosten ist allein der mit der Gesellschaft eingegangene Versicherungsvertrag maßgebend.

W. R. Da auf dem Lande die obligatorische Fleischschau noch nicht eingeführt ist, so sind Sie auch nicht verpflichtet, das Vieh, dessen Fleisch Sie daselbst verkaufen wollen, im städtischen Schlachthause zu schlachten und untersuchen zu lassen. Eine thierärztliche Untersuchung hat aber stattzufinden, wenn das von Ihnen zu schlachtende Thier krank ist, damit die Genußfähigkeit des Fleisches festgestellt wird. Die Untersuchung des Schweinefleisches auf Trichinen müssen Sie auf alle Fälle vornehmen lassen.

N. in Sch. Die Erhebung einer Gebühr von Seiten der Amtsvorsteher für Ausfertigung von Vieh- und Pferde-Ursprungsattesten ist gesetzlich unzulässig.

P. in R. Man säubere den Keller gründlich, streiche die Wände, den Boden und die Decke mit einer Mischung von Kalkmilch mit Karbolsäure an, dadurch wird alles Ungeziefer vernichtet. Sobald nothwendig, muß der Anstrich erneut werden.

Sch. 100. Das Creosotal ist ebensowenig wie Creosot, Guajarol und ähnliche Stoffe ein sicheres oder spezifisches Heilmittel gegen Lungenschwindsucht, dagegen hat die Beobachtung gezeigt, daß sich die Ernährung bei dem Gebrauch des Heilmittels (1 bis 3 Theelöffel täglich mit Eigelb verrieben) wesentlich besserte. Das theure Creosotal (10 Gramm kosten 1 Mark) ist in jeder Apotheke käuflich, aber sein Gebrauch ohne ärztliche Kontrolle gefährlich wegen der Möglichkeit einer Nierenreizung. Viel wesentlicher als diese arzeneilichen, oft nutzlosen Stoffe sind ein richtiges allgemeines diätetisches Verhalten, um die Widerstandsfähigkeit des Körpers zu kräftigen, Abreibungen mit kaltem Wasser, beständiger Aufenthalt in guter Luft, im Freien und in der Schlafstube, zweckmäßige Ernährung, Vermeidung verweichlichender Kleidung u. s. w. Dieses gesammte Verhalten ist mit einem Arzt genau zu ermitteln für den einzelnen Fall. — Leute, welche an granuloser Augenkrankheit leiden, werden bei nachgewiesener Mittellosigkeit auf Gemeindekosten unentgeltlich geheilt.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

3144] **Verh. Kaufmann,** 27 J. alt, gel. Mat., Kol., Dest., Delik. u. 6 J. b. Milit. ged. — Bataill.-Schreiber gew. — sucht Stellung im Komptoir, Büreau 2c., eventl. auch Kaution. Gefl. Offert. unt. R. 4641 a. d. Exped. d. „Bromberger Tageblatts", Bromberg, erbeten.

Junger Kaufmann

(Komptoirist u. Lagerist), 21 J. alt, evangel., sucht Stellung in größerem Geschäft. Gute Zeugnisse und Referenzen vorhanden. Meldungen briefl. unter Nr. 3305 an den Geselligen erbeten.

Ein in allen Zweigen des **Speditions-, Möbeltransport- und Schifffahrts-**Geschäfts erfahrener, **älterer** Kaufmann sucht möglichst selbständige Stell. in einem derartigen, oder auch als

Expedient

in einem **Fabrik- od. Grosso-Geschäft.** Gfl. Offerten unter Nr 2056 durch den Gesell. erb.

Buchhalter

mehrere Jahre in größer. Baugeschäften thät., im Abrechnungs-, Lohn- und Krankenwesen gut bewandert, energisch auf der Baustelle, z. Zt. noch in Stellung, sucht anderweitig Beschäftigung als **Buchhalter** oder **Bauaufseher** 2c. (Alter 39 Jahre.)

Meldungen unt. 3429 an den Geselligen erbeten.

Gewerbe u. Industrie

Schneider, welcher die Akademie besucht hat, sucht Stell. als

Zuschneider.

Gehaltsanspr. bescheiden. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3314 d. d. Geselligen erbet.

Heizer.

Ein verh. Mann, 27 J. alt, 3 J. in Genossenschafts-Molkerei gewesen, gute Zeugnisse, mit neuer Einrichtung vertr, sucht von sogleich oder 1. Oktober dauernde Stell. als Heizer. Off. erbittet G. Kulka, Rhein Ostpreußen.

Zieglermeister

kautionsfähig, mit langjähriger Erfahrung, der mit allen ins Fach schlagenden Kenntnissen versehen ist, in Dampf- und Handbetrieb, und auch Ziegelei-Bauprojekte für Ringöfen auszuführen versteht, sucht Stellung. Prima Zeugnisse. Antritt auf Wunsch. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2074 durch den Geselligen erbeten.

Ein Zieglermeister

bisher in ungekündigter Stell., wünscht sich in einer dauernden Stellung zu verändern. [3358

Zieglermeister A. Hoeft, Alt Bukowitz.

Mühlenwerkführer

sucht, gestützt auf gute, langjähr. Zeugn., auf einer Dampf- oder Wassermühle dauernde Stellung; mit Maschinen der Neuzeit vollständig vertraut. Meld. briefl. u. Nr. 3437 a. den Geselligen erb.

Ein tüchtiger, strebsamer

Müller

ev. 26 J. alt, in der Müllerei in jed. Hinsicht erfahr., der zur Zeit e. mittl. Dampfmahlmühle mit Kundenmüllerei bereits 3 Jahre m. gutem Erfolg leitet und auch mit Dampfmasch. Bescheid weiß, worüb. ihm g. Zeugn. u. Empfehl. z. Seite stehen, sucht wegen Verheirath. zum 1. Okt. od. später dauernd ähnl. Stellg. Auch würde sein jetziger Chef gerne bereit sein, über seine Führung und Leistung Auskunft zu ertheilen. Beliebige Kaution kann gestellt werden. Gefl. Offerten unt. Nr. 3359 an den Geselligen erbeten.

Ein Müller

25 J., m. d. Maschinen d. Neuzeit gut vertraut, sucht Stellg. als Erster od. als Walzenführer v. 29. 9. oder vom 1. 10. 98. Gefl. Meldungen zu richten an

K. Beifuß, Müller in Struß-Mühle p. Richnau.

Landwirthschaft

Junger, gebild. **Landwirth** Gutsbesitzerssohn, evang., 23 J. alt, einjährig gedient, 5½ Jahre in Rübenwirthschaften praktisch thätig gewesen, sucht z. 1. Oktbr. o. später Stell. als Beamter direkt unt. Prinz. Familienanschl. erw. Meld. u. Nr. 2804 a. d. Geselligen erb.

Junger Landwirth wünscht Stellung als

Beamter

direkt unt. d. Hrn., z. 1. Oktbr. Habe Ackerbauschule absolv. Geh. nach Uebereinkunft. Gefällige Offerten erbeten. [3354

O. Belz, Dom. Hütte bei Rose Westpr.

1908] **Gutsbesitzer,** unverh., evgl., Anf. 40er, dess. Herk., dess. Gut v. 360 Morg. unl. subhast., sucht baldigst passende Stell. als **Verwalter** oder **Assistent** 2c. Selb. ist landw. vielseit. erf. a. langj. Inspektor, im Brennereifach ausgeb., schriftl. gew., auch im Bau- u. Maschinenf. bewand., technisch wie praktisch. Gefl. Off. erbeten unter A. H. 99 postlag. Ostrowitt, Bahnstation.

Suche Stell. als **Beamter** z. 1. Oktbr. od. spät. Bin 22 J. alt, ev., militärfr., Besitzersohn, habe die landw. Schule besucht, üb. 3 Jahre a. Beamt. thät., g. Zeugn. vorh. Meld. b. a. R. Janke, Flötenstein, Kreis Schlochau.

3264] Für meinen Sohn, Obersecundaner, 18 Jahre alt, suche ich eine Stelle zum 1. Oktob. als

Wirthschafts-Eleve

in einer Rübenwirthsch. Familienanschluß Bedingung. Off. erbitt. Klug, Tupadly b. Güldenhof

---

Tüchtiger Gärtner

verh., 36 J. alt, mit g. Zeugn., sucht v. 1. Oktbr. Stell. Gefl. Off. an Murawski in Guttowo, Kreis Strasburg Westpreußen.

Verschiedene

Suche vom 1. Oktober eine Stelle als erster oder zweiter

Hoteldiener

Albert Brünn, Hotel de Rome, Strasburg Wpr.

Offene Stellen

5065] Im Auftrage f. tücht. **Handlungsgeh.** p. sof. od. sp. (2 Briefm. einl., d. f. Ant.) Preuß, Danzig, Dreherg. 10.

3332] Tüchtiger, gewandter

Detail-Reisender

Christ, **für fein. Civilgarderoben- und Uniform-Geschäft in Posen** von sofort oder spät. in **dauernde** Stellung gesucht.

Persönliche Vorstellung den 24. und 25. d. Mts. in Berlin, Hotel Coburger Hof.

Briefl. Meldung. unter Ang. über letzte Gehaltsbezüge nebst Zeugnißabschriften u. Photogr. erbet. unter **Rud. Mosse, Posen, 303 B.**

3125] Für mein Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektionsgeschäft suche ich per sofort oder zum 1. Oktober einen flotten

Verkäufer

der perfekt polnisch spricht, Zeugnisse sowie Photographie erbitt. W. Schoen, Wirsitz

---

Ein junger Mann

der kürzlich seine Lehrzeit beend. hat und der polnischen Sprache mächtig ist, findet v. 1. Oktbr. cr. in meinem Kolonial- und Eisenwaaren-Geschäft Stellung. Den Bewerbungen sind Gehaltsanspr. beizufügen. [2959

H. O. Gayk, Passenheim.

3291] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche von sofort einen polnisch sprechenden

jungen Mann.

Photographie, Gehaltsanspr. und Zeugnißabschriften erbeten. A. Scholz, Soldau Ostpr.

3172] Wir suchen einen zweit.

jungen Mann

für das Außengeschäft. Den Meldungen sind Zeugnißabschr. und Gehaltsansprüche bei freier Station beizufügen.

Julius Sandmann & Co., Lötzen, Destillation, Spiritus- und Getreide-Geschäft.

3312] Ein tüchtiger

junger Mann

mit der Lampenbranche gut vertraut, findet vom 1. Oktbr. aber nur **solcher** dauernde Stellung.

D. Israelowicz, Lampen-Fabrik, Graudenz.

1920] Für mein Eisengeschäft suche per sofort oder 1. Oktobr. einen älteren

jungen Mann

mit der Branche vertraut, poln Sprache mächtig.

Den Meldungen sind Gehaltsansprüche bei freier Station und Zeugnißabschriften beizufügen.

Ein Volontär, sowie ein Lehrling

finden ebenfalls Aufnahme.

J. Alexander, Briesen Westpreußen.

3310] Für mein Material-, Destillations- und Eisenwaaren-Geschäft suche per 1. Oktober cr. einen tüchtigen, zuverlässigen

jungen Mann.

C. Stoyke, Jablonowo Wpr.

Verkäufer, Manufakturist.

3416] Suche zum 1. Oktober **tücht. älteren Verkäufer,** Christ, fertig polnisch sprechend.

Hermann Prinz in Neuenburg Wpr.

3377] Ein gewandt., selbständ.

Verkäufer

der poln. Sprache mächtig, findet per sof. resp. per 1. Oktbr. cr. in meiner Tuch-, und Manufakturwaaren-Handlung bei hoh. Einkommen Stell. Mein Geschäft ist an den jüdischen Feiertagen geschlossen. Meldungen mit Zeugnißabschriften an

Elias Krayn, Budewitz.

Einen tüchtigen Verkäufer

sucht für sein Manufakturwaar.-Geschäft per sofort [2918

Max Klinkowstein, Seeburg Ostpreußen.

1921] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft suche zum 15. Septbr oder 1. Oktober d. J. einen

jüngeren Verkäufer und einen Volontär oder Lehrling

der polnischen Sprache mächtig, zu engagiren.

Samuel Kiewe, Mrotschen.

3319] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Modew.- und Herrenkonfektions-Geschäft suche einen

Kommis

mos., der poln. Sprache sowie einfachen Buchführung mächtig. Off. nebst Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten. Antritt sofort evtl. 1. Oktober.

Jacob Rackwitz, Jutroschin (Posen).

2916] Ein jüngerer, solider

Kommis

findet zum 1. Oktober Stellung. D. Kutschewski, Osterode Opr. Kolonialwaar.- u. Schankgeschäft.

3121] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft, feste Preise, suche noch

zwei Kommis

die der poln. Sprache mächtig sind. Eintritt per gleich eventl. 1. Oktober.

Max Neumann, Berent.

3188] Für mein neu zu errichtendes Kolonialwaaren-Geschäft suche per 15. Oktober einen soliden, freundlichen

jüngeren Gehilfen.

Joh. Maletzki, Konitz Westpr.

Einen jüng. Kommis

der eben seine Lehrzeit beendet hat, polnisch spricht und keine Arbeit scheut, sucht z. 1. Oktober Herm. Hoefert, Ortelsburg, Kolonial- u. Delikateßwaaren-Handlung.

Daselbst kann sich

ein Lehrling

melden. [3259

3384] Für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche einen älteren, tüchtigen

Verkäufer

zugleich exacter Lagerist, welcher die polnische Sprache gut beherrscht. Den Meldungen sind Gehaltsansprüche, Photographie und Zeugnisse beizufügen. Persönliche Vorstellung bevorzugt. Julius Bluhm, Allenstein.

3248] Für mein Wäsche-Ausstattungsgeschäft suche per 1. Oktober cr. einen

jüngeren Verkäufer.

Off. m. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen an Hedwig Strellnauer, Thorn.

Für ein größeres Kolonial-, Eisenwaaren- und Destillations-Geschäft wird für die Eisen-Abtheilung ein

junger Mann

gelernter **Eisenhändler,** gesucht. Derselbe hat das Eisen-Geschäft fast selbständig zu leiten. Meld. nebst Angabe der Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschr. unt. Nr. 3402 an den Geselligen.

3409] Für mein Material- und Schank-Geschäft suche per 1. Oktober einen

jüngeren Gehilfen

der polnischen Sprache mächtig. C. Hoffmann, Stuhm.

Tüchtiger Verkäufer und Dekorateur

für Manufaktur u. Herren-Konf., per sofort eventl. 1. Oktober gesucht. Meldg. mit Photogr. und Zeugnißabschr. erbet. [3373

Robert Simson, Stolp i. P.

Tücht. Materialisten per sofort u. spät. f. i. Auftr. J. Koslowski, Danzig, Breitg. 62.

3380] Für mein Manufaktur-, Modewaar.-, Herren- u. Damen-Konfektions-Geschäft suche einen

tüchtigen Verkäufer.

J. Herrmann, Neuenburg Westpreußen.

2876] Für ein größeres Materialwaaren-Geschäft in Argenau wird ein tüchtig., gut empfohlen.

junger Mann

zum sofortigen Eintritt gesucht. Meldungen sind zu richten an

A. Glückmann Kaliski, Thorn.

Ein Kommis

tüchtiger Verkäufer u. Dekorateur, der polnisch. Sprache vollständig mächtig, findet per 1. Oktbr. cr. Stellung. Den Off. sind Zeugnisse, Photogr. u. Gehaltsanspr. beizufügen. [2682

Marcus Hirschfeld, Tuch- und Manufakturwaaren, Loebau Westpr.

3156] Für mein **Getreide-, Kohlen- und Müllereigeschäft** suche ich einen

jüngeren Kommis

(auch Materialisten) zu baldigem Eintritt.

Max Wilda, Neuteich Wpr.

Zwei Verkäufer

christlicher Konfession, der polnischen Sprache mächtig, sucht für sein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft [3175

Emil Walpuski, Mewe.

3143] **Ein flotter**

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, findet per 1. Oktober dauernde Stellung.

Ad. Jakobsohn, Manufakturw., Konfektion, Dt Eylau.

3086] Suche v. 1. Oktober für mein Material- u. Eisenwaaren-Geschäft einen tüchtigen

jungen Mann.

Otto Werner, Drengfurt Opr

Ein junger Mann

der eben seine Lehrzeit beendet hat, findet in einer Militär-Kantine per 1. Oktober Stellung.

Retourmarke verbeten.

Otto Behrendt, Graudenz.

Ein Materialist

findet in meinem Geschäft sofort Stellung. Poln. Sprache. erford. Alfred Schilling, Culm a. W.

Für m. Kolonial-, Eisen- und Destillationsgesch. suche p. 1. Oktober einen **jüngeren Kommis,** welcher der poln. Sprache mächt. ist. E. Selbiger, Tuchel. Auch k. **2 Lehrlinge** sof. eintret.

Kommis

gesucht per sofort oder 1. Oktober, der mit der **Stabeisen- und Baumaterialien-Branche vollständig vertraut** ist, **etwas von der Destillation versteht** und **perfekt polnisch spricht, bei hohem Gehalt und freier Stat.**

Nur Bewerber, welche diesen Anforderungen wirklich entsprechen, belieben ihre Offerten einzureichen bei [3261

M. Goldstandt's Sohn, Löbau Westpr.

2894] Für mein Manuf.-, Konfektions- u. Schuh-Geschäft suche p. 1. Oktober einen durchaus

tücht. Verkäufer

und eine

tücht. Verkäuferin

gut polnisch sprechend. Offerten mit Gehaltsanspr. an

D. Ragoschanski, Schönsee Westpreußen.

Verkäufer

(Christ) **od. älter. Verkäuferin,** tüchtige Kraft, fertig polnisch sprechend, für feines, christliches Manufakturwaaren- u. Putzgesch. (streng feste Preise), in lebhafter Kreisstadt Posens, a. d. Ostbahn gelegen, gesucht. Off. u. Nr. 2637 durch den Geselligen erbeten.

3397] **Die Stelle eines**

tüchtig. Verkäufers

ist bei mir noch unbesetzt, u. können sich Reflektanten melden. Polnische Sprache erforderlich.

J. Hirsch, Manufaktur und Konfektion, Neustadt Westpr.

3404] Für mein Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suche ich per sofort od. 1. Oktober cr. zwei tüchtige gewandte, christliche

Verkäufer

welche der polnischen Sprache vollständig mächtig sein müssen.

Den Bewerbungen sind Zeugnißabschriften, Photograph. nebst Gehaltsansprüchen beizufügen.

T. Kaminski, Culm.

3344] Suche für mein Materialwaarengeschäft und Hotelwirthschaft einen durchaus tüchtigen

jungen Mann

gesetzten Alters, der polnischen Sprache mächtig, von sogleich oder 1. Oktober.

F. Goerke, Stuhm.

3407] **Für meine Tuch-, Manufaktur- u. Modewaar.-Handlung suche p. sofort evtl. 1. Oktober einen**

jungen Mann

der flotter Verkäufer, der polnischen Sprache mächtig u. guter Dekorateur sein muß.

J. Schoeps, Neuenburg Wpr.

3347] Für mein Tuch-, Modewaar.- und Konfektions-Geschäft suche z. 1. Oktober bei hohem Gehalt **zwei tüchtige**

Verkäufer

evangl. Konf., polnisch sprechend bevorz. Meld. mit Photogr. u. Gehaltsanspr. an

F. X. Lubenau, Lötzen.

Ein Lehrling

bei freier Station wird ebenfalls gesucht.

3418] Für mein Herren-Konfektions- und Maaß-Geschäft suche per 1. Oktober einen tücht., der polnischen Sprache mächtigen

Verkäufer und einen Lehrling

Sohn achtbarer Eltern. Offert. bitte Gehaltsansprüche u. Zeugnisse beizufügen.

N. Wolff, Inowrazlaw.

3372] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche **von sofort einen tücht., selbständigen, flotten**

Verkäufer

polnische Sprache Bedingung.

A. Michalowitz Nachf., Inhaber: C. Lindenstrauß, Lessen Westpr.

3333] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Konfektions- und Modewaaren-Geschäft suche ich vom 1. Oktober cr. ab einen

jüngeren Gehilfen

(tüchtiger Verkäufer) und einen

Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, mit guter Elementar-Schulbildung, christlicher Konfession.

Ernst Mundelius, Schwetz a. W.

2840] Zur selbständ. Leitung einer flott gehenden Filiale in Manufaktur- und Schuhwaaren wird ein recht tüchtiger

Geschäftsführer

bei evtl. späterer Uebernahme per 1. Oktober cr. gesucht. Derselbe muß der poln. Sprache vollständig mächtig sein.

Den Meldungen sind Vermögensverhältnisse, Photograph. und Referenzen beizufügen.

Jacob Herz, Arys Ostpr.

Gewerbe u. Industrie

Hot.-Ober. m. Kau., Serv. u. Zimkll. Köch., Kellnerl. Hausd u. Kutsch. er. v. s. u. 15. Stell. St. Lewandowski, Ag., Thorn, Heiligegeiststraße 17 I.

Junger Setzer

kann eintret. in Franz Nelson's Buchdruckerei, Neuenburg Wp.

Ein junger Buchbindergehilfe

findet dauernde Beschäftigung. Eintritt möglichst sofort. [3249

B. Westphal, Thorn.

Einen tüchtigen

Buchbindergehilfen u. einen Lehrling sucht vom 1. Oktober [3439

Gustav Goertz, Buchbinder, Allenstein Ostpr.

Ein selbständig arbeitender

Buchbindergehilfe u. ein Lehrling

kann sich melden. [3309

A. Malohn, Thorn, Buchbinderei u. Papierhandlung.

Tüchtigen [2648

Buchbindergehilfen

sucht sofort. Albert Schultz, Thorn.

2915] Zwei tüchtige

Buchbindergehilfen

perfekt im Einrahmen, finden dauernde Beschäft. Buchbinderei und Schreibwaaren-Handlg. von Max Albrecht, Osterode Opr., Neuer Markt 22.

---

2 Barbiergehilfen

finden dauernde St. sof. od. spät. M. Blaudschun, [3357 Barbier u. Friseur, Stallupönen Ostpr. Reisegeld vergütet.

Ein Barbiergehilfe

findet sofort oder später gute Stellung bei [2954

E. Unrau, Podgorz.

3426] Ein solider, fleißiger

Konditorgehilfe

findet dauernde Stellung in Güssow's Konditorei, Graudenz.

Ein tüchtiger

junger Brauer

welcher selbständig die Mälzerei leiten kann, wird bei hohem Lohn zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten unter Nr. 3413 durch den Geselligen erbeten.

3415] **Brauerei Grubno** bei **Culm** sucht zu **sofort** einen **verheiratheten** u. einen **unverheiratheten**

Mälzereiarbeiter.

Zu **Martini** einen zuverlässig, schreibenskundigen, kräftigen

1. Brauereiarbeiter

welchem auch das Bierabziehen obliegt.

3250] Suche per sofort einen tüchtigen, selbständigen

Uhrmachergehilfen.

L. Reichgott, Alexandrowo bei Thorn (Rußland).

Schneidergesellen

tüchtige Rockarbeiter finden dauernd lohnende Arbeit bei

B. Doliva, Thorn.

Ein tüchtiger **Barbiergehilfe** findet bei hohem Gehalt von sofort dauernde Stellung. [2903

E. Tragmann, Soldau.

Malergehilfen

stellt ein Hagedorn, Maler, Briesen Wpr.

3306] Ein solider, tücht.

Maler und Lackirer

für Möbel, sowie ein

tücht. Drechsler

werden für sofort für dauernd bei gutem Lohn gesucht. Meldungen zu richten an die Möbelfabrik von

Fr. Hege, Bromberg.

---

2 Malergehilfen können bei gutem Lohn eintr. Reisek. erstatt. J. Cywinski, Strasburg Wpr.

Malergehilfen

bei hohem Lohn oder Akkord (Winterbeschäftigung) suchen Gibbe & Schulz, Graudenz.

---

2 Malergehilfen

1 Lehrling

sucht von sofort [3390

Ed. Schlacht, Malermeister, Riesenburg.

---

4 Malergehilfen

für dauernd b. hoh. Lohn u. Erstattung d. Reisekosten v sof. ges. B. Freitag, Strasburg Wpr.

3043] Ein tüchtiger

Bäckergeselle

welcher auch Ofenarbeit versteht, findet sofort dauernde Stellung in meiner Brodbäckerei.

Max Philipp, Filehne.

Ein Bäckergeselle

kann sofort oder später eintreten bei W. Deutschmann, Riesenburg. 3177]

3191] Suche sofort od. 1. Oktbr. für meine Bäckerei ein. tüchtigen,

nüchternen Gesellen

der selbständig arbeiten muß. H. Tuchs Wwe., Kolmar i. Pos.

Für eine größere Bautischlerei mit Dampfbetrieb in Westpreuß. wird zum baldigen Antritt ein **tüchtiger, energischer**

Werkmeister

welcher in der Anfertigung von Werkstatt-Zeichnungen firm ist, gesucht. Meldungen mit Lohnforderung unter Beifügung von Zeugnissen briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3225 durch den Gesellig. erb.

---

2 Korbmacher-Gesell.

auf geschlagener Arbeit, sucht bei hohem Lohn [2897

Aug. Winkler, Korbmachmstr., Schneidemühl.

Ein Tapeziergehilfe

gesucht für mein Möbelmagazin, der zuverlässig und selbständig in der Polsterarbeit ist, bei hoh. Lohn von sofort. [3338

Th. Kollmann, Soldau Opr.

Zwei Sattlergesellen

finden von sogleich bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.

Hugo Radrowski jun., Sattlermeister, Strasburg.

---

2 bis 3 tüchtige [2912

Sattlergesellen

für dauernde Beschäft. verlangt C. Dornblüth, Dt. Krone.

3337] Ein jüngerer

Sattlergeselle

findet Beschäftigung, auch kann

ein Lehrling

von sogleich eintreten bei Th. Kollmann, Soldau Opr.

Zwei Sattlergesellen und einen Lehrling

sucht P. Welms, Sattlermstr., Gr. Schardau per Rehhof.

Tapeziergehilfe

in allen Zweigen dieses Faches tüchtig, wird für dauernd bei hoh. Verdienst sofort engagirt.

J. Ellinger, Möbelfabrik, Inowrazlaw. [3378

Kürschnergehilfen

verl. Otto Kromer, Bromberg.

Ein tücht. Lackirer

der gleichzeitig die Polsterarbeit besorgt, wird vom 1. Oktober bei hohem Lohn gesucht. Meldungen brieflich unter Nr. 3396 an den Geselligen erbeten.

3447] Ein tüchtiger
Drechsler
sofort verlangt.
Miraß & Börnicke,
Graudenz.

3374] Ein junger, tüchtiger
Bäckergeselle
findet vom 30. Septbr. dauernde Beschäftigung.
A. Lews, Konditor und Bäckermeister, Tiegenhof Westpr.

Schneidergesellen
sucht [3021
J. Lewandowski, Culmsee.

3 tücht. Schneidergesellen
sucht sofort Block, Schneidermeister, Neuenburg Wpr. [3196

Ein Glasergeselle für sofort findet dauernde Beschäftigung b. Glasermeister H. Sahs, Marienburg Wpr.

1—2 Glasergesellen
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei [3389
F. Schwilinski, Riesenburg Westpreußen.

Ein Glasergeselle
auf Blankglaserei und Bildereinrahmungen geübt, findet dauernde Beschäftigung bei 12 Mark Lohn und freier Station pro Woche. Meld. briefl. unter Nr. 3342 an den Geselligen erbeten.

2 Stellmacher u. 1 Sattler verlangt Gründer, Graudenz.

1 Stellmachergeselle
findet von sofort dauernde Beschäftigung bei [2921
F. Tiedtke, Schmiedemeister, Pakosch Posen.

Tüchtige Ofensetzer
finden sofort dauernde Stell. bei
G. Danneschewski,
Saalfeld Ostpr.

3383] Zwei tüchtige
Klempnergesellen
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.
C. Reddig, Klempnermeister, Mehlsack.

Einen tüchtigen [3247
Klempnergesellen
sucht sofort bei hohem Lohn
Julius Rosenthal,
Klempnermeister, Thorn.

Ein Klempnergeselle sowie ein Lehrling
können sof. eintreten bei [2132
H. Nofzet, Culm a. W.

Tücht. Klempnergesellen
auch für Winterarbeit sucht
A. Falkowski, Ortelsburg
2960] Ostpreußen.

2919] Brauerei J. Schneider, Osterode Ostpr. sucht von sofort einen
tüchtigen Schlosser
zur Führung der Maschine und für kleine Reparaturen; ferner
2 Lehrlinge
Söhne anständiger Eltern.

Tüchtige Schlosser und Schmiede
finden dauernde Beschäftigung in der
Waggonfabrik Beuchelt & Co.,
Grünberg Schles.

Tüchtige
Maschinen-Schlosser
sowie ein nüchterner
ält. Former
erhalten sofort dauernde Stellung bei [2770
Gebr. Kirschstein,
Pr. Holland,
Maschinenfabrik und Eisengießerei.

2633] Tüchtiger
Fahrrad-Reparateur
findet dauernde Beschäftigung bei Oskar Klammer, Thorn 3.

3395] Ein tüchtiger
Schmiedegesellen
(Feuerarbeiter) sucht von sofort bei hohem Lohn
G. Pelz, Osterode Ostpr.

2955] Ein tüchtiger
Schmiedegeselle
kann sofort eintreten bei Schmiedemeister Krahn, Strabem bei Dt. Eylau.

2961] Ein tüchtig., verheir.
Schmied
mit Zuschläger, wird zu Martini in Kittnau per Geierswalde gesucht.

1 verh. Schmied und 1 verh. Ochsenfütterer
mit Scharwerkern
finden zu Martini Stellung.
Offert. unter Nr. 3424 an den Geselligen erbeten.

3379] Ein verheirath., evangel.
Maschinist
zur selbständ. Führung e. Dampfdreschapparates, der kl. Reparaturen ausführt u. als Aufsichtsbeamter nebenbei verwend. werd. kann, gesucht von sofort od. Martini. Persönliche Vorstellung erwünscht bei dem Dom. Mühlen Ostpr.

Ein in seinem Fach durchaus tüchtiger **Müller**, verheirathet, wird für eine mittlere Geschäftsmühle als
Werkführer
per sofort oder später gesucht. Nur Müller, denen beste Zeugnisse zur Seite stehen und die ähnliche Stellen schon inne gehabt haben, wollen Offerten sowie Abschrift der Zeugnisse nebst Gehaltsansprüchen unter Nr. 3349 an den Geselligen einsenden.

3158] Ein tüchtiger
Müllergeselle
kann eintreten in Mühle Kl. Heyde bei Dt. Eylau.

Ein tüchtiger
Windmüller
findet von sofort dauernde Beschäftigung. [3087
Th. Berg, Adl. Nehwalde bei Kgl. Nehwalde.

3027] Suche einen tüchtigen
Müllergesellen
bei gutem Lohn für dauernde Arbeit.
A. Schulz, Mühle Starnitz, bei Rathsdamnitz, Kreis Stolp in Pommern.

3013] Einen tüchtigen
Schneidemüller
für unser Vollgatter suchen sofort.
Rob. Oelschläger & Co.,
Pr. Holland.

Ein Müllergeselle
f. Wind- u. Wassermühle, auch verh., wird gesucht i. Mühle Drengfurt.

3138] Verheiratheter
Windmüller
mit kleiner Familie, der seine Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse nachweisen kann, findet bei persönl. Vorstellung v. Martini d. Js. gute Stellung in Gulbien b. Schwarzenau Wpr.
Kilian, Mühlenbesitzer.

Schuhmacher
finden in unserer Handarbeits-Abtheilung sofort dauern e und lohnende Beschäftigung. Durchschnittlicher Wochenverdienst bei Akkordlohn 15—18 Mark. [3006
Jetzlaff & Cie.,
mech. Schuhfabr. m. Dampfbetrieb,
Strausberg bei Berlin.

Zwei Töpfergesellen
(Werkstubenarbeiter) sucht sofort Franz Majewski, Töpfermstr., Lautenburg Wpr. [2205

3279] In meinen Grembocziner Ziegelwerken findet am 1. Januar 1899 ein durchaus tüchtiger und erfahrener
Zieglermeister
Anstellung. Den Bewerbungsschreiben sind Zeugnißabschriften beizufügen.
Georg Wolff, Thorn,
Altstädt. Markt 8.

Ein. tücht., zuverlässigen
Brenner
sucht die Dampfziegelei Gemlitz, Kreis Danziger Niederung, Bahnhof Hohenstein Westpr. [2293

3232] Ein tüchtiger
Ringofenbrenner
kann sich melden.
Dampfziegelei Wittstock bei Oliva.
Daselbst ist ein neuer
Thonschneider
für Pferdebetrieb billig zu verk.

Maurer und Zimmerleute
finden sofort Beschäftigung bei
Rob. Oelschläger & Co.,
Pr. Holland. [3014

50 tücht. Maurergesell.
erhalten noch Anstellung am Kasernenbau in Bischofsburg.
3237] Moschall.

1 Gesellen und 2 Lehrlinge
sucht C. Hapke, Fleischermeister, Graudenz.

Landwirtschaft

2 unverh. Beamte
beide mit Rübenb. vertr. u. etw. poln. spr., d. eine kann ein jüng. Mann u. muß evgl. sein, bei Geh. 800 Mk., d. and. ält. u. selbständ. wirthsch. können, Geh. 600 Mk., d. 1 Amtssekr. u. Rechnungsführ. der keine and. Funkt. z. übern. h.,
1 Gärtner unverheirathet oder verheir. (kinderlos).
A. Werner, Landwirthsch. Gesch., Breslau, Moritzstr. 33.

3401] Ges. z. 1. Okt. e. unv. evg.
Rechnungsführer
zugleich für Speicherverwaltung und mit Viehhaltung vertraut. Gutes Gehalt. Zeugnißabschrift an Dom. Gr. Plowenz bei Ostrowitt Bahnh.

3024] Ein tüchtiger, evangel.
Feldinspektor
wird sofort auf Dom. Hutta bei Bischofsthal, Kr. Bromberg, gesucht. Lebenslauf und Zeugnißabschriften einsenden.

3168] Zur Erlernung d. Landwirthschaft findet von sogleich oder 1. Oktober ein
junger Mann
ohne Pensionszahlung in Sarnowken bei Dorf Roggenhausen Stellung. Meld. an Administr. Kerber zu richten.

Von sofort resp. 1. Oktober ein gebildeter, energischer
Inspektor
unter Leitung des Prinzipals gesucht. Gehalt 400 Mk. exkl. Wäsche. Meldungen m. Zeugnißabschriften zu richten an Gut Klein Pöhdorf b. Geierswalde Ostpreußen. [3346

3183] Dom. Rozanno bei Gemlitz, Kr. Mogilno, sucht einen
jungen Mann
als Wirthschaftsassistenten. Geh. 240 Mark von sofort.

3240] Zum 1. Oktober suche ich einen gebildeten, jungen
Landwirth als zweit. Beamten.
Mengel,
Elsenau, Bez. Bromberg.

2928] Suche zum 1. Oktober einen erfahrenen, unverh.
Wirthschafter
Gehalt 300 Mk. Pers. Vorstell. Zu Martini einen verheir.
Gutsschmied
der die Lokomobile zu führ. hat.
Stattmiller,
Kykoit per Altfelde.

Eleve
zur Erlernung der Landwirthschaft, gegen Pension sofort ges. Dom. Zawadda bei Brechlau.

3181] Zum 1. Januar k. Js. ist die
Inspektorstelle
in Kattlau bei Montowo durch einen evangelisch verheiratheten, gut empfohlenen und der poln. Sprache mächtigen Beamten zu besetzen. Den Bewerbungen sind Abschriften der Atteste, die nicht zurückgeschickt werden, und Mittheilungen über Familienverhältnisse beizufügen.

Mehrer. Branntweinbrenner werd. für d. Brenncampagne 1898/99 gesucht. Dr. W. Keller Söhne, Berlin, Blumenstr. 46.

Brennerei-Lehr-Institut.
2420] Den Herren Br.-Besitzern empfehle jeder Zeit tüchtige Brennereiführer b. Verpflichtung meinerseits u. höchst Ausb. d. Rohmaterials. Anständ. Leute, welche d. Fach erlernen wollen, könn. sich meld. Vorz. Zeugnisse u. Empfehl. üb. Betriebsaufseher stehen z. Seite. Hiesige Brenn. nach neuest. Muster mit besten Apparaten versehen.
J. Encke, Bandsburg Wpr.
Brennerei-Bevollmächtigter.

3141] In Morczyn p. Tauer findet ein zweiter
Wirthschafter
Stellung. Gehalt 240 Mk.
Dommes.

2751] In Ostaszewo b. Thorn findet ein
tüchtiger Wirth
evangel., mit guten Zeugnissen versehen, zum 1. Oktober d. Js. Stellung. Meldungen brieflich.

3376] Ein tüchtiger
Hofbeamter
zum 1. Oktober gesucht. Gehalt 360 Mark. Dom. Papavzin per Gottersfeld.

Ein Hofbeamter
von sofort oder 1. Okt. gesucht. Gehalt 400 bis 450 Mark.
G. Klaucke, Grubno bei
2923] Culm a. W.

Einen Brenner
sucht Dom. Hammer b. Flotenstein Wpr. Gehalt monatlich 50 Mark und freie Station. Bewerber wollen Abschrift ihrer Zeugnisse einsenden. [3026

3382] In Lubahn bei Neu Barkoschin wird von sofort ein tüchtiger
Brenner
gesucht.

3417] Ein verheiratheter
Gärtner
findet zum 11. November Stell. im Schloßgarten Gilgenburg. v. Jablonowski.

Einen verheir. Wirth
der mitarbeit. muß, sucht Bohrsch, Mockrau bei Graudenz. [2506

E. jg. Gärtnergehilfe
findet zum 1. Oktober d. J. dauernde Stellung. [3145
W. Grabowski, Osterode Opr.

Ich suche p. sof. od. 1. Oktbr. **sechs tücht. unverh. Unterschweizer**
bei 30 u. 33 Mk. Lohn. R. Pulfer, Oberschweizer, Dom. Salusken bei Neidenburg Ostpr. [3096

5 verh. Oberschweizer
auf sehr gut bezahlte u. schöne Stell. p. 1. Oktbr. u. Novbr. sucht Oertle's Schweiz.-Bureau, Thorn.

Zum 1. Oktober d. Js. finden
3 tüchtige, junge Unterschweizer
(geb. Schweizer) Stellung.
Daselbst kann sich ein
anständ. Mädchen
melden, welche Hilfe beim Melken leisten muß. [3412
Scheer, Oberschweizer,
Gultimmen bei Loetzen.

4 tüchtige Unterschweizer (geb. Schweizer bevorz.) find. sof. od. 1. Oktober bei gut. Lohn Stell. p. 70 Stck. Vieh. Vorstell. erforderlich. Antritt 1. Oktober. Off. zu richt. a. d. Oberschweizer in Renczkau, Kreis Thorn.

1 verh. Oberschweizer resp. Melker
find. bei 60 Kühen z. 1. Oktober resp. 15. Novbr. Stellung a. Dom. Neugrabia Kr. Thorn. [3306

Ein ordentl., verheiratheter
Schweizer
wird zu 40 Kühen zum 1. Oktb. gesucht. Off. unter Nr. 3127 b. den Geselligen erbeten.

3307] Suche
einen Unterschweizer und 1 Lehrburschen
vom 25. d. Mts. auch später. Gute Behandlung, leichte Arbeit.
Oberschweizer Gorski,
Niemczik b. Wrotzlawken Wpr.

3008] Suche zum 1. Oktober
4 Unterschweizer
Lohn 25—30 Mk.
Oberschweizer, Narpgallen bei Gumbinnen Ostpr.

3054] Suche einen
Rübenunternehmer
für ca. 25 bis 30 Morgen culm.
A. Wannow Wwe., Güttland bei Hohenstein Westpr.

3139] Dom. Brunau b. Culmsee sucht zu Martini d. Js. ein. durchaus tüchtigen
Leutewirth
mit nur guten Zeugnissen.

2922] Dom. Simionken bei Lostau sucht sofort zuverlässigen
Vorschnitter mit 24 Leuten
für Kartoffel- und Rübenernte und sonstige Arbeiten.

Suche einen [3176
Unternehmer
mit Leuten zur Kartoffel- und Rübenernte. Giere, Grunauhöhe bei Elbing.

Zur Ausnahme von ca. 100 preuß. Morgen Rüben wird ein
Unternehmer
gesucht. Biber, Conradswalde bei Braunswalde, Kr. Stuhm.

Suche sofort oder später einen
Kuhfütterer
mit starkem, männlichen Dienstgänger für 60 Stück Vieh. Hoher Lohn, Deputat und Tantieme.
Dom. Kochnowe p. Prausnitz, Bezirk Breslau. [3256

3120] Ein verheiratheter, tüchtig.
Waldwärter
der auch einen Scharwerker stellen muß, sowie ein tüchtiger
Schmied
mit Lehrjungen und eigenem Handwerkszeug finden bei gutem Lohn Stellung von Michaelis in Orlau bei Gutfeld.

2 verh. Pferdeknechte u. 1 verh. Nachtwächt.
werden zu Martini gesucht in Tittlewo bei Kamlarken.

Unternehmer
für 200 Morgen Rübenernte gesucht von Dom. Slabenzin bei Inowrazlaw. [3242

Ein Unternehmer
mit Leuten, zur Ausnahme von 200 pr. Mrg. Zuckerrüben wird, sogleich in Königshof bei Altfelde verlangt. Die Hälfte Rübenleute sind vorhanden. [2927

Unternehmer
für 150 Morgen Rübenernte gesucht von Dom. Borkowo bei Jatschitz. [3241

Verschiedene

Ein Schachtmeister
mit 15—20 Arbeit., Tagelohn 2,50 Mk., von sofort ges. Meld. an Bauunternehmer A. Frost, Wachsmuth bei Riesenburg.

150 bis 200 tüchtige Erdarbeiter
für den Eisenbahn-Neubau bei Garziger, Labehn, Landechow bis Adlig u. Königl. Freest der Lauenburg-Leba'er Bahn, stellt ein das Baugeschäft [2736
Ewald Göllner, Neustettin, z. Zt. Lauenburg, Pommern.

30 Arbeiter
zum Hafenbau an der **Culmer Fähre** gesucht.
Tagelohn 2,75 M., Akkord 3,50 Mk. **Neinass.**

Arbeiter
finden sogleich dauernde Beschäftigung. [2950
Zuckerfabrik Schwetz.

3200] Zwei nüchterne, ordentl.
Hausleute
die gut fahren können, per 1. Oktober gesucht.
C. Weber, Festung Graudenz.

Arbeiter-Annahme

3179] Die diesjährige Campagne beginnt am **Dienstag, den 27. September a. c.** (nicht Donnerstag, den 22. cr.), und werden Arbeiter, nicht unter 16 Jahren, hier auf der Fabrik angenommen.

Jeder Arbeiter muß im Besitz von Arbeitspapieren u. der Invaliditäts- u. Altersversicherungs-Karte sein.

Zuckerfabrik Melno.

2962] Gesucht zum 1. Oktober unverh., bescheidener, zuverlässig.
deutscher Diener.
Geh. bei freier Livree 300 Mk. exkl. Wäsche.
von Falkenhayn, Wronczyn Stat. Budewitz.

7813] **20 bis 30**
Steinschläger
für Granitkleinschlag, bei hohem Akkord und bis zu
100 Erdarbeiter
auch Frauen
bei hohem Tagelohn, finden dauernde Beschäftigung. Zu melden beim größeren Neubau bei Kl. Tarpen-Graudenz oder beim Bauführer Matthes, Kasernenstr. 3.

3403] Für meine Hotelwirthschaft suche einen ordentlich, nüchtern., unverheir. Menschen als
Hausdiener.
R. Salewski, Freystadt Wpr.

Lehrlingsstellen

1—2 **Lehrlinge** für Bureau u. Zeitungsfach sucht v. sofort oder später Redaktion deutscher Geschäftsvermittler Insterburg. Gute, sorgfältige Ausbildung. Pension im Hause. [3431

2 Lehrlinge
die wirklich Lust haben, die Schlosserei zu erlernen, können sofort eintreten [3386
Eugen Trenkel, Schlossermstr., Culmsee.

Einen Volontär
suche für mein Manufakturw.-, Herren- u. Damen-Konfektions-Geschäft p. 1. Oktober cr. [3387
Max Jacob, Culm Wpr.

Buchdruckerlehrling
f. e. gut einger. Kreisbl.-Druck. gesucht. Kost u. Logis u. eventl. Bekleidung frei. Meldg. u. Nr. 3328 durch den Geselligen erbet.

Ein Müllerlehrling
kann bei 2 Jahre Lehrzeit eintreten in Mühle Slupp bei Lessen. Holz, Werkführer.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Geb. Dame aus gut. Familie, m. d. besten Zeugn. vers., sucht Stellung z. selbständig. Führung eines Haushaltes. Meldungen brieflich unter Nr. 2071 an den Geselligen erbeten.

2055] **E. Dame** a. gut. Hause, firm i. d. Leit. d. Hauswes., kath., Ans. d. 40er, s. St. z. selbständ. Führ. e. Haushalt. Off. u. Chiff. S. O. pstl. Bromno p. Budewitz erb.

Eine junge [2825
gebildete Dame
welche Work. i. Koch. hat, wünscht sich in einem Hotel zu vervollkommnen. Adr. b. einzuf. a. Herrn Prieß, Bromberg-Schleusenau, Friedenstr. 1b.

Zur Erlernung der Wirthschaft
sucht ev., jg. Mädchen ohne gegenseitige Vergütig. v. sofort Stell. M. Wandrei b. Herrn Edelhof, Nakel a. Netze. [2354

E. geb., kath. Fräulein
sucht unt. bescheid. Gehaltsanspr. e. Stelle zur selbständ. Führung e. kl. Haushalts od. als Gesellsch. zu e. älteren Dame. Off. erbet. an Frl. Willner, Domin. Mochellek bei Güldenhof, Prov. Posen.

20 Mark sichere ich Demjenigen zu, der für eine
gewandte Kassirerin
mit der Buchführung vertraut, zum 1. oder 15. Oktober gute, dauernde Stellung besorgt. Off. unter Nr. 3427 durch d. Ges. erb.

Empfehle e. in all. Zweig. der Landwirthsch. u. fein. Küche vertr. **Wirthin** mit gut. Zeugn., selbst. Stell. u. e. Nährerin f. Gut d. Fr. M. Wodzack, Danzig, Breitg. 41.

Suche f. meine Tochter z. Vervollkommnung i. d. Landwirthsch. Stellung mit Familien-Anschluß. Meld. u. Nr. 3449 an d. Ges. erb.

Ein gebild. jung. Mädchen
in bürgerl. Küche erf., in Schneidern, Wäschenähen und Handarbeiten geübt, sucht Stellung z. 1. ob. 15. Oktober. Off. unter W. 100 an A. H. postl. Neidenburg Ostpr. erb. [3422

Offene Stellen

2240] Suche für m. Kolonialwaaren- und Vorkostgeschäft eine
Verkäuferin
mos., mit Branchekenntniß, der poln. Sprache mächtig, per sof. resp. 1. Oktober.
J. Rehfisch's Wittwe, Exin.

Lehrlinge z. Ausbildung als Schriftsetzer suchen p. sof. **Geschäftsst. der Schönl. Ztg.**, Schönlanke Ostb. [4033

2757] Suche für mein Kolonial-, Eisen- und Schankgeschäft zwei
tüchtige junge Leute
für 1. und 2. Stelle bei hohem Gehalt per sofort ev. 1. Okt. cr.
H. Herzberg, Berent Wpr.

3110] Für mein Kolonial-, Farben-, Eisenwaaren- u. Destillations-Geschäft wird
ein Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, gesucht.
M. Kornau, Kolmar i. Pos.

1 Volontär
1 Lehrling
für mein Tuch-, Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft per sofort oder 1. Oktober gesucht.
Hermann Gottfeldt,
2968] Wartenburg Ostpr.

Einen Lehrling od. Volontär
sucht für sein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft [3030
Carl Methner,
Schönsee Westpreußen.

494] Für meine Drogenhandlung suche
zwei Lehrlinge.
Kost und Logis im Hause frei
Paul Stiebohr, Soldau Opr.

Suche für mein Kolonialwaar- und Delikatessen-Geschäft einen
Lehrling
mit guten Schulkenntniss. Lehrzeit 2 Jahre. Meld. briefl. unt. Nr. 2533 a. d. Geselligen erbet.

2941] Suche von sof. einen
Lehrling
aus guter Familie, welcher der poln. Sprache mächtig, kathol.
J. Schmelter,
Kolonialwaaren- u. Destill.-Gesch.
Tuchel Westpr.

Brauerei-Lehrling
zum 1. Oktober gesucht. Freies Logis u. Station, bei 2—3jähr. Lehrzeit. Lehrgeld wird nicht beansprucht. Meldung. unt. Nr. 2483 durch den Geselligen erbet.

2969] Gesucht wird von sofor oder 1. Oktbr. eine anspruchslose
Kindergärtnerin
I. Klasse für 3 Mädchen von 7, 5 u. 2½ Jahren. Selbige muß berechtigt sein, den Kindern den Anfangsunterricht ertheilen zu können. Fr. J. Abramowski, Cörberhof b. Löbau Westpr.

Kindergärtnerin
II. Klasse oder sonst nettes, evangelisches **Mädchen** für Stubenarbeit und Umgang mit meinem 3½ Jahre alten Knaben zum 1. Oktober gesucht.
Kunststeinfabrikant Ehm,
3047] Elbing.

3313] Für mein Woll-, Putz- und Weißwaaren-Geschäft suche per sofort oder spätestens 1. Oktbr. eine tüchtige, erfahrene
Verkäuferin
welche mit der Buchführung vertraut und im Dekoriren bewandert ist. Familienanschl. u. Station im Hause. Persönliche Vorstellung erwünscht. Nur diejenigen jungen Damen mit gut. Zeugnissen wollen sich melden bei Wittwe
Marie Heymann,
Graudenz, Markt 11.

3062] Für ein feines, christl. Galanterie-, Luxus- und Spielwaaren-Geschäft wird zu sofort oder 1. Oktober eine perfekte, tüchtige
Verkäuferin
gesucht. Offerten nebst Photogr. und Zeugnißabschriften an
Otto Grünthal in Köslin.

1874] Für mein Fleisch- und Wurstwaaren-Geschäft suche von sogleich eine durchaus ehrliche, gut empfohlene
Verkäuferin.
Off. mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen an
G. Dürr, Schleusenau.

3042] Ein mit der Buchführung vertrautes **Fräulein** suche per 1. Oktober für m. Eisenwaaren-Geschäft als
Verkäuferin.
Der Bewerbung sind Zeugnisse, Photographie und Gehaltsansprüche beizufügen.
F. Trampnau, Liebemühl Opr.

Schluß auf der 4. Seite

Verkäuferin

sucht zum 1. Oktbr. oder früher für mein Mehl-, Getreide- und Saaten-Geschäft. [3297
F. Ermisch, Graudenz.

Directrice.

Suche per sofort od. 1. Oktober d. Js. für m. Putzgeschäft e. perfekte Directrice. Zeugnißabschrift. u. Gehaltsansprüchen u. Photographie erwünscht.
F. A. Hasselberg, Marienburg Wpr.

Weg. Erkrank. mein. Directrice suche sofort eine tüchtige

erste Putzarbeiterin

für gut. u. mittl. Genre, bei fr. Stat., Jahresstellg. u. Familienanschluß. Off. bitte Zeugn. nebst Gehaltsanspr. u. womögl. Phot. beizuleg. Gute Behandlung wird zugesichert. [3361
Frau Malwine Lewin, Schwedt a. Od.

Geübte Maschinen-Strickerinnen

sucht bei hohem Lohn u. freier Station zum sofortigen Antritt
Hedwig Berlowitz, Neustadt bei Pinne.

2768] Für mein Kolonialwaar-Geschäft suche ich per 1. Oktober cr. eine junge Dame als

Buchhalterin und Kassirerin

die der doppelten Buchführung mächtig und als Buchhalterin schon in Stellung war.
Julius Springer, Culmsee

Gebildetes

Fräulein

gesetzten Alters, Jüd., z. Führung des Haushalts und Unterstützung der Hausfrau gesucht.
Offerten mit Zeugnissen, Photographie und Gehaltsansprüchen unter Nr. 2574 an den Geselligen erbeten.

Tüchtige Landwirthinnen und Meierinnen

erhalten stets gute Stellen, auch Stellenlose Aufnahme. [2084
A. Przesdzing, Posen, Ritterstr. 36, 1 Tr. l.

Zum 1. Oktober ein anständ.,

junges Mädchen als Stütze

auf's Land gesucht, erfahren im Kochen und Federviehaufzucht, bei Familienanschluß und gutem Gehalt. Offerten unt. Nr. 2816 an den Geselligen erbeten.

Junges Mädchen

für Manufakturwaaren, das auch in der Wirthschaft behilflich sein muß, sowie [3329

zwei Volontäre und zwei Lehrlinge

alle poln. sprechend, sucht v. sof
Joseph Cohn, Strasburg Westpreußen.

Kaff., Buffetf., Bonn., Wirth., Kochmamf., Köchin, 1. Hotel-Zimmerm., Stubenmädch. w. Mädch. jeder Branche nach Warschau, Berlin u. Rheinprovinz von sofort od. 15. erhalten Stellung bei hoh. Geh. durch St. Lewandowski, Ag., Thorn, Heiligegeiststraße 17 I.

Lehrfräulein

evangelisch, arbeitsfreudig, für Papier- und Galanteriewaaren-Geschäft aufzunehmen gesucht. Schulzeugnisse erwünscht. Freie Station, Wäsche und Taschengeld. Meldungen v. gesunden Personen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3327 d. d. Geselligen erbet.

3316] Für mein Kurz-, Weiß-, Woll- und Galanteriewaaren-Geschäft suche per sofort

ein Lehrmädchen

mos., der poln. Sprache mächtig.
J. H. Bergmann, Culmsee.

3410] Ein anständiges, ehrliches

Buffetfräulein

das auch gleichzeitig die Gäste bedienen muß, findet vom 1. Oktober cr. in meinem Hotel Stell. Gehaltsansprüche u. Photogr. erbittet E. Jacobsen, Hotel zum Kronprinzen, Culm a. W.

3350] Suche zum Oktober oder November eine evang., tüchtige

Mamsell

für großen Haushalt. Beding. perfekt in feiner Küche, Bäckerei, Schlächterei, Einmachen und besonders Federviehzucht.
von Krause, Dom. Buchwald bei Elbenbusch i. Pom.

Junge Mädchen

welche die Küche erlernen wollen, können sich melden.
Central-Hotel Rosenberg Westpr.

3339] Aeltere, erfahrene

Wirthin

zur selbständigen Führung eines kleinen Haushalts mit Landwirthschaft, welche gut kochen kann, bei hohem Gehalt zum 1. Oktober cr. gesucht.
Zeugnißabschriften mit Gehaltsansprüchen zu richten an Oberförsterei Grondowken bei Arys Ostpreußen.

3157] Suche zum 1. Oktbr. ein

tüchtiges Mädchen

evang., am liebsten vom Lande, das die Wirthschaft erlernt hat

als Stütze.

Meldungen mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an
Frau Gutsbesitzer Wüstenberg, Kelpin bei Tuchel Westpr.

1 Lehrmädchen

kann sofort eintreten, Kost und Logis im Hause bei [3293
A. Grosse, Bromberg, Bonbon- u. Konfitürenhandlung.

3160] Suche von sogleich evtl. später ältere, einfache, anspruchslose, in Kälberaufz. u. s. w. erf.

Wirthin

unt. Leitung d. Hausfr. Anfangsgehalt 180 Mk. Off. sub 100 postl. Drietzmin.

3171] Suche für die Schank-Abtheilung in m. Kolonialwaar.-Geschäft ein ordentl., fleißiges

Ladenmädchen

bei 15 Mk. Gehalt pro Monat u. freier Station im Hause.
L. Schilkowski, Dt. Eylau.

Aeltere Wirthin

vertraut mit herrschaftlich. Küche und Viehaufzucht, sucht sofort bei 200 Mark jährl. Dom. Schoenau, Kreis Schlochau. [2701

Zur Besorgung des ganzen Hauswesens ohne weitere Hilfe wird für eine kleine Wirthschaft sogleich oder später eine einfache

Haushälterin

(alleinstehende Frau oder älteres Mädchen) tüchtig in Küche, Behandlung der Wäsche und Kleider gesucht. Meldungen m. Gehaltsansprüchen baldigst an Bahnmeister Jüngling, Gramenz, Kreis Neustettin zu richten.

33.5] Eine in feiner Küche und allen Zweigen eines größ. landwirthschaftl. Haushaltes erf.

geb. Dame

zur selbständ. Leitung gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschr. unt. Nr. 3375 a. d. Gesell. erbt.

3364] Ein tüchtiges

Buffetfräulein

sucht von sofort C. Baumgart, Truppenübungsplatz Gruppe.

Ein Lehrmädchen

mos., der poln. Sprache mächtig, suche für meinen Schnittwaaren- und Konfektionsgeschäft per 1. Oktober cr. Am Sonnabend und Festtagen streng geschlossen.
Louis Cohn, Crone a. Br.

Für mein Kurzwaarengeschäft suche ich eine tüchtige, branchekundige, der polnischen Sprache vollständig mächtige

Verkäuferin

ebenso ein [3311

Lehrmädchen

beide bei freier Station. Offert. mit Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschriften an
D. Lewek, Grätz i. Posen.

3317] Suche eine israelitische

Wirthschafterin

streng religiös, zur Führung meines kleinen Haushalts, per 1. Oktober oder auch sofort. Die Betreffende muß auch aushilfsweise in meinem Geflügel-Exportgeschäft thätig sein. Gehaltsansprüche u. Zeugnißabschr. über bisherige Thätigkeit direkt an A. Schmul in Wreschen, Regierungsbezirk Posen.

3345] Tüchtiges,

II. Stubenmädchen

mit Behandl. der Wäsche und Zimmerarbeit vertraut, welches auch Küchenarbeit übernimmt, zum 2. Oktbr. bei 36—40 Thlr. Lohn auf's Land gesucht. Meldg. nebst Zeugnissen und Bild postl. Elsenbusch (Pommern) erbet.

3458] Gesucht p. 1. Oktbr. eine erfahrene, tüchtige

Meierin

firm in f. Tafelbutter und mit Alfa-Separator vertraut. Zeugn.-Abschriften u. Gehaltsansprüche einzusenden an
Dom. Gloszewo b. Wronke.

3133] Suche z. 1. Oktbr. e. alte

Wirthin

mit gut., langjähr. Zeugn., die perfekt kochen und backen kann. Außenw. und Federviehz. keine. Gehalt 300 Mk. Adresse A. F. Frögenau Ostpr. poste rest.

2225] Für meine Restaurationsräume suche per 1. Oktober evtl. auch früher ein ehrliches, anständiges, freundliches

junges Mädchen

zum Bedienen der Gäste und Hilfe in der Wirthschaft. Den Meldungen bitte Photogr. nebst Zeugnißabschriften beizufügen.
J. Raykowski, Neuenburg Westpreußen.

2937] Ein gewandtes, thatkräft., ordnungsliebendes nicht zu jung. Mädchen, welches die erforderl. Kenntniß im Kochen u. Hauswirthschaft hat, findet per 1. Oktober Stellung als

Stütze der Hausfrau

(Familienanschluß) in einem Geschäftshaus auf dem Lande. Gefl. Off. unter 100 B. postlagernd Ostrometzko, Kreis Culm.

3167] Gesucht f. kl. Haushalt

eine Köchin oder Wirthin

in feiner Küche sowie Kälberaufzucht erfahren, die auch das Melken zu beaufsichtigen hat.
Dominium Neukirch, Kreis Preußisch-Stargard.

Zum 1. Oktober cr. suche eine

Stütze

die in der hotelküche firm ist und auch etwas nähen kann. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche sind einzusenden.
Frau Helene Nicolay, Mrotschen. 2622]

Gesucht [2723

junge Mädchen

die das Kochen und Wirthschaft. gründl. erlernen woll. Aufrag. u. Z. A. postl. Bromberg erbeten.

3267] Ich suche z. 1. Oktober oder später eine im Schneidern und in der Wäsche perfekte

evang. Jungfer.

Gehalt nach Uebereinkunft.
Zeugnisse sind einzusenden an Gräfin Goltz, geb. v. Borkowski, Czaycze, Bez. Bromberg.

Eine perfekte [2944

Hotel-Kochmamsell

sucht vom 1. Oktober cr.
Hotel du Nord Nakel, Netze.

3077] Eine saubere, tüchtige

Köchin

evangelisch, findet von sofort od. zum 1. Oktober Stellung. Dieselbe muß das Milchen beaufsichtigen, Milch geht z. Molkerei. Offerten mit Gehaltsansprüch. an Dom. Gottzow bei Loosen Westpreußen.

3287] Zur Führ. e. Haushalts (Bäckerei) wird alleinst., ältere, kath. Dame gesucht. Offert. unt. W. 200 mit Photogr. u. Geh.-Anspr. a. d. Schneidem. Tageblatt in Schneidemühl erbeten.

2575] Erfahrene, israelitische

Person

die gut kochen kann, verlangt Max Haase, Inowrazlaw.

Einfaches, fleißiges

evangel. Mädchen

für Ingenieur-Familie (2 Person., 1 Kind) in kl. Stadt Ostpr. zum 1. Oktober oder später gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3348 durch den Geselligen erbeten.

Eine bescheidene, tüchtige

Meierin

die den Haushalt mit übernimmt, zum 1. Okt. gesucht. Geh. 20 M. monatlich. Meldg. mit Zeugniß. u. Nr. 34 0 an den Gesell. erbt.

Amme,

30—36 Mk. monatl., sucht sof. Berkhan, Berlin, Friedrichst. 49.

Delikaten Sahnenkäse

aus garantirt reiner Vollmilch versendet in Postpacketen mit 55 Pf. per Stück (ca. 3/4 b. 1 Pfd.), fr. jeder Poststation. Dom. Gr. Rogath bei Niederzehren. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Trockenschnitzel

zur Lieferung Herbst u. Winter offerirt billigst in Ladungen franco allen Stationen [1696
Wilhelm Thormeyer, Cöthen i. Anh.

Ca. 50 Ctr. Korbweiden

verkauft billig u. zwar noch zu werden Ramelow, Gutsbesitzer, Zuckau, Kr. Carthaus. [3363

1. Ziehung der 3. Klasse 199. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 16. September 1898, vormittags.
Nur die Gewinne über 160 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

19 165 67 78 359 97 783 839 1108 33 486 554 697 814 2016 146 74 516 57 640 68 795 3136 277 364 569 98 674 772 815 23 908 45 4093 189 349 427 673 85 98 791 826 46 51 5294 96 319 429 73 870 429 [300] 94 42 71 525 828 63 7075 338 48 69 431 605 720 969 8042 [300] 266 577 614 79 704 868 9152 93 264 86 364 558 74 892 10096 349 418 77 714 838 11042 270 92 367 543 84 702 61 990 12051 118 333 73 75 85 849 74 900 13395 478 512 47 741 806 955 14149 [200] 322 420 531 [200] 864 90 15251 421 517 50 606 32 92 898 16050 121 33 268 [200] 674 [200] 739 17093 457 501 46 630 757 905 18137 93 316 85 428 509 13 763 841 19143 90 392 463 98 [300] 20027 99 159 296 553 741 [200] 52 989 21121 208 321 613 56 747 64 80 883 955 22198 554 703 853 9 44 55 23025 179 416 527 618 976 24237 433 703 80 999 25019 81 206 38 373 414 71 [1000] 81 608 26296 347 595 679 723 60 903 27112 264 675 83 766 825 98 [200] 918 28128 65 224 96 784 29017 283 318 39 55 73 [200] 92 417 677 80 779 866 82 30044 152 201 11 321 478 568 606 16 55 78 93 31076 103 255 328 42 85 428 44 60 533 79 792 886 32366 617 38 46 704 85 808 33025 165 200 23 510 83 682 807 29 59 34023 213 368 94 556 620 88 708 36 873 78 85 35094 166 277 621 822 36145 223 371 472 615 759 842 90 94 [300] 58 37064 123 59 235 69 406 38 62 527 770 79 [200] 845 38031 189 [300] 277 429 622 729 124 45 94 39378 84 86 423 997 [150] 40011 62 [500] 83 113 62 86 378 473 561 756 822 62 41169 89 254 621 66 70 501 50 42017 301 576 633 971 43048 80 87 196 353 63 43 681 764 896 44007 203 465 511 784 831 [200] 98 45153 60 72 336 470 516 40 61 77 677 94 46046 63 335 93 418 67 584 630 880 904 81 47114 212 396 425 701 48372 [300] 77 476 615 57 60 713 78 987 95 49109 44 254 85 356 460 500 856 50071 333 76 473 510 634 47 814 51173 239 77 90 420 570 600 72 730 84 801 45 911 28 52091 100 28 48 347 96 406 538 54 621 67 789 949 53261 478 612 49 737 90 54070 81 167 352 64 417 566 719 92 98 55150 210 304 607 812 933 77 56102 286 974 57194 506 663 83 58075 192 240 49 398 439 561 741 43 803 868 59041 275 330 402 559 [200] 619 [200] 701 16 68 819 92 941 84 60004 59 74 144 77 511 670 702 6 877 80 61029 136 45 66 211 42 695 713 823 76 964 62042 164 [200] 281 477 89 547 619 56 706 37 909 31 63107 297 514 22 54 924 64053 118 406 692 772 847 907 77 65114 307 457 70 580 98 640 932 66091 472 529 75 781 80 [300] 67001 41 45 106 70 98 216 51 518 [500] 653 728 974 68041 79 105 212 92 356 420 40 508 648 97 808 69078 319 430 53 60 580 669 778 850 52 911 70102 832 61 94 972 71102 17 36 47 48 263 63 332 607 786 803 951 72075 172 321 450 517 45 724 93 73054 87 170 90 303 [200] 236 603 716 98 993 74029 33 67 [200] 99 106 33 49 62 79 85 75103 206 29 47 48 329 58 441 56 520 616 59 76054 93 [300] 204 27 30 74 395 403 503 88 669 722 77 835 56 924 39 77060 452 79 [200] 864 921 78144 82 [200] 24 233 413 41 672 862 960 79016 235 338 517 80133 373 516 642 706 97 81088 104 62 209 314 548 613 86 766 831 32 54 920 82413 635 765 813 41 55 83016 52 [200] 38 103 72 271 93 487 95 561 80 794 867 901 53 71 [200] 84025 470 539 763 896 [200] 97 [200] 85059 199 492 505 50 626 936 86 86015 332 417 [200] 70 576 622 87011 60 183 46 280 410 596 638 787 926 88443 92 510 23 46 603 11 811 998 89430 500 31 [200] 62 808 45 97 [200] 77 916 76 90129 56 90 320 463 503 715 17 50 83 965 66 91040 303 412 503 812 32 428 32 741 56 87 92115 [200] 258 66 471 626 93 727 79 821 62 93105 42 237 489 778 812 44 94098 167 270 351 411 20 95 927 44 58 95151 81 444 698 703 96157 583 73 387 415 56 628 925 [200] 97012 49 262 540 740 50 807 30 92 98055 110 25 357 64 614 911 50 99064 230 394 547 627 71 759 872 100019 204 311 77 92 511 716 808 96 101037 88 431 708 857 102017 30 35 88 472 519 31 83 627 734 [200] 51 [200] 824 33 103262 346 51 97 831 39 51 73 104018 38 196 327 64 65 105040 56 772 85 94 105065 165 273 97 [200] 547 761 970 106176 224 46 368 691 704 936 107113 35 46 263 322 [200] 516 617 51 71 724 847 49 957 108456 556 72 591 109191 241 349 538 634 62 803 27 961 110004 25 193 257 95 364 500 50 554 643 63 763 93 111068 [200] 201 31 438 48 97 500 520 74 992 95 112105 270 718 67 938 113076 183 210 43 76 524 641 896 966 114010 20 47 77 216 51 953

115122 29 74 234 386 505 81 90 692 850 96 980 116059 196 258 310 29 58 481 547 732 117094 160 379 586 799 118078 93 174 204 541 [200] 762 867 984 119085 472 595 617 970 120047 296 393 432 [200] 497 749 828 59 912 78 121207 32 57 367 523 612 80 732 820 908 122049 121 32 207 10 317 47 63 76 465 718 56 594 43 70 952 123269 73 779 859 124180 360 477 516 81 81 698 787 953 125000 87 105 241 76 323 539 44 89 674 730 32 94 374 126109 523 681 707 830 60 977 89 97 127065 138 271 78 841 410 22 511 672 80 804 46 929 128153 29 421 74 522 38 632 833 129050 152 238 45 524 829 60 67 918 130018 113 272 407 [200] 594 786 800 38 92 991 78 85 [200] 131097 100 47 270 420 57 632 92 725 856 946 132025 144 67 233 43 44 82 408 611 133046 105 16 294 99 308 7 907 37 134152 58 420 50 63 546 [300] 50 56 46 20 83 58 943 135065 192 343 692 871 977 89 136165 334 62 539 720 871 915 85 137272 300 39 431 84 91 536 784 54 861 [200] 950 56 138047 211 278 529 69 139334 47 412 59 598 630 58 971 140034 97 364 422 525 666 78 141082 153 61 340 410 19 818 939 142002 28 78 192 200 32 98 313 15 442 660 949 59 65 143102 210 86 237 466 528 38 44 72 323 565 88 145122 26 30 89 [300] 355 468 91 573 731 841 146258 63 321 544 619 23 88 38 147231 53 82 99 [200] 176 228 78 705 51 918 81 149068 265 421 693 [200] 495 886 148090 [300] 39 76 176 228 78 705 51 918 81 760 888 90 [200] 150576 436 626 859 151267 362 468 72 628 765 880 90 93 152013 15 105 261 345 52 53 460 566 768 806 941 153089 102 94 265 388 554 814 68 903 391 50 52 154003 474 507 754 806 39 155055 130 343 60 581 774 949 83 156118 [500] 604 157192 398 84 92 526 75 682 764 442 43 632 33 71 45 [200] 82 801 17 901 158032 80 92 98 797 98 847 949 159039 67 160141 206 556 [200] 91 735 963 161010 17 191 284 419 514 [200] 631 743 808 916 162022 65 222 310 38 518 84 90 81 163029 156 546 628 766 859 164015 125 49 220 313 43 72 549 [300] 520 73 93 165078 110 39 71 201 28 327 452 89 [300] 97 166138 335 56 498 73 92 167255 354 401 23 567 642 879 [200] 925 46 168042 50 67 97 165 67 71 216 31 71 302 67 902 4 169086 279 311 91 505 49 74 98 896 907 30 170432 64 79 95 745 57 80 171003 109 280 386 773 825 941 172069 94 136 42 47 701 830 99 173015 18 54 70 264 85 321 36 48 533 73 91 702 898 928 174007 11 209 354 74 555 68 63 463 652 872 99 175004 115 336 400 500 1 6 992 176030 439 537 636 67 794 95 101 59 609 745 177023 101 97 99 290 313 76 93 905 178113 35 63 206 307 92 524 66 745 836 922 58 179015 39 208 328 89 709 18 31 50 180039 181 [200] 94 94 [200] 86 181015 [200] 181 89 120 [200] 139 41 84 219 331 64 404 [500] 542 867 182033 135 83 513 75 97 984 94 183009 125 41 203 91 649 78 759 81 67 84 184324 87 93 68 423 646 55 96 89 182 [200] 185023 83 405 23 66 65 318 [200] 912 186012 45 138 44 63 395 [200] 81 314 21 26 56 408 632 795 904 942 187392 483 647 [200] 755 961 67 72 188095 210 65 326 486 535 683 744 189253 305 33 52 55 422 539 86 638 991 190133 451 635 707 34 802 17 191431 192003 142 91 804 413 21 50 [300] 87 926 193007 336 89 493 551 761 845 194081 123 72 290 [200] 443 59 674 83 945 97 [300] 27 56 195104 278 [200] 86 196017 65 284 [200] 458 533 760 97 870 963 197006 [300] 30 252 543 704 28 41 67 792 [200] 95 198028 167 384 505 51 642 730 [500] 64 968 62 943 199030 125 366 412 818 26 41 920 200054 126 67 [200] 247 489 558 607 39 78 925 58 201036 86 139 71 338 94 494 600 759 876 900 34 78 202057 136 379 555 624 48 203025 100 61 20 79 65 81 467 340 12 [200] 94 531 638 788 824 25 204200 206 205 29 205101 17 204 59 616 206 88 66 99 76 626 29 205030 13 116 38 72 129 206382 463 586 615 71 785 860 63 965 207070 467 816 33 40 204 96 64 41 86 84 75 125 [200] 208173 391 501 625 [200] 925 205087 181 [200] 122 21 342 501 5 14 617 866 957 210074 [200] 124 74 300 415 17 62 664 77 211020 72 168 [200] 390 466 520 97 [200] 640 56 212192 [200] 859 929 212186 157 [300] 735 55 73 943 214028 14 229 6 560 647 801 216218 355 61 428 855 217063 855 25 88 40 76 [200] 83 45 218204 444 557 612 711 219003 32 29 416 25 362 575 80 928 220065 26 31 45 48 95 331 454 76 598 745 65 853 937 221034 133 317 413 17 75 560 977 [200] 222195 96 346 622 67 708 906 87 223111 308 689 [200] 747 48 74 823 [200] 224088 112 74 96 268 73 336 68 84 [200] 464 945 225041 [200] 298 439 628 651

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 60 000 Mk., 1 zu 45 000 Mk., 1 zu 30 000 Mk., 1 zu 15 000 Mk., 1 zu 10 000 Mk., 3 zu 5000 Mk., 17 zu 3000 Mk., 19 zu 1000 Mk., 43 zu 500 Mk.

1. Ziehung der 3. Klasse 199. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 16. September 1898, nachmittags.
Nur die Gewinne über 160 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

335 644 725 1375 636 701 2 929 2349 463 656 768 3069 80 142 259 164 90 234 68 800 669 92 729 96 929 39 59 68 4073 167 202 95 333 539 54 80 670 730 73 933 5121 67 71 320 23 61 619 76 712 65 954 76 6230 308 71 91 598 754 7445 76 533 [200] 59 735 42 820 129 29 792 865 9041 279 90 335 38 49 523 88 815 953 56 65 10197 464 509 41 47 68 621 735 884 989 11225 62 420 822 35 85 89 12233 59 421 647 66 952 98 13009 52 743 945 14064 137 243 245 56 13115 17 25 15170 71 91 375 704 993 16168 487 507 919 37 17130 114 17 29 62 618 734 859 951 18198 218 19016 83 150 348 644 715 247 78 93 20019 161 177 92 499 529 653 728 74 21259 388 460 61 98 529 539 94 22028 95 105 10 26 34 293 344 75 86 448 56 547 55 794 23023 57 123 309 46 58 570 670 705 24291 458 437 440 459 82 312 25067 311 30 48 565 91 23 508 26019 377 66 395 460 [150] 554 606 850 27011 168 273 77 79 [200] 29 28075 90 155 301 31 255 63 303 64 662 750 75 755 922 29091 107 [200] 24 29 550 634 774 890 958 30007 697 828 31354 772 837 952 32089 101 32 52 491 502 631 703 808 38 66 38 33184 45 59 362 443 90 48 793 928 74 34082 212 316 [200] 44 474 697 737 913 12 35272 517 18 36149 277 466 88 537 37026 257 425 27 509 750 877 94 [200] 38114 407 [200] 453 793 943 39105 213 34 73 342 436 57 732 910 40 560 740 941 39 560 740 941 40 115 158 185 308 13 78 125 733 80 891 957 63 42063 183 353 459 43019 119 38 263 305 17 41 47 90 858 929 44124 85 90 103 41 55 54 98 90 764 85 800 15348 574 83 99 985 46001 25 47 36 590 47005 116 50 15 583 601 745 48 83 51 84 265 81 93 469 47 55 20 8 46 48217 309 59 516 92 45 56 365 49133 50 60 60 55 74 55 41 81 824 50072 126 44 216 412 41 69 509 30 745 48 812 32 909 51222 84 317 49 79 840 56 55 79 83 992 52146 207 27 563 907 53046 18 49 54 484 563 73 707 45 54042 244 442 51 559 76 93 236 55096 100 278 91 501 55 56239 345 469 509 632 88 702 45 [200] 56 700 56 57 58036 70 210 44 40 47 85 74 42 889 914 59146 756 864 [200] 60185 20 406 75 699 840 63 61080 95 215 315 700 17 38 826 83 124 250 80 87 427 33 96 62285 313 15 26 35 500 16 810 60 723 804 14 33 56 76 928 81 74 64084 148 270 38 42 47 966 15 15 56 98 25 00 658 67071 162 309 54 93 56462 363 70 528 765 78 912 67 [200] 57 69 75 68027 477 587 38 869 88 69009 99 486 560 940 70113 335 44 55 80 95 69 95 960 90 71211 435 91 596 632 72284 30 404 67 742 944 94 73286 451 550 553 98 [200] 73 805 12 47 80 920 74038 55 71 67 94 33 75084 510 30 65 96 32 76036 40 29 52 76084 162 609 969 64 55 77131 82 960 49 [200] 140 416 846 960 76084 162 609 969 64 77131 82 960 49 [200] 74 1 54 38 64 76 78072 167 90 37 [200] 96 55 79173 280 77 [200] 110 [200] 120 [200] 96 84 118 [200] 85 [200] 36 13 57 30 119 54 982 908 80060 108 208 383 492 579 885 95 98 972 [200] 82 81 238 892 905 82055 170 303 440 777 831 47 [1000] 67 81 609 79 66 83220 348 62 30 32 568 72 799 896 96 84156 292 285 914 85357 70 84 835 75 792 832 86195 203 300 407 558 65 180 875 87022 71 11 26 95 [200] 64 89 232 88 57 89 91 104 38 150 [200] 73 88 75 912 [200] 21 [200] 45 09 90127 51 65 210 404 83 574 677 737 802 11 91128 346 481 83 98 [500] 40 47 [200] 66 78 [300] 77 92 66 80 11 48 [500] 94 88 86 106 361 847 940 95178 99 633 32 127 538 79 775 96015 113 147 411 23 97 [200] 52 895 [300] 98 30 80 44 96 97029 183 375 454 523 692 55 22 98 24 403 18 53 [200] 75 57 41 58 00 2 0 0 0 13 81 0 99038 38 518 23 [300] 93 [300] 712 72 825 85 829 100013 123 413 554 699 742 79 101116 30 854 [200] 915 49 91 102102 [200] 15 354 645 85 96 103 300 700 68 [200] 75 [200] 89 103010 55 77 79 68 771 104008 [200] 35 51 91 95 32 105 48 16 77 78 16 68 48 78 96 [200] 12 52 23 105 437 532 691 771 910 40 [200] 88 80 106 161 230 415 438 76 79 88 87 [200] 42 107006 [200] 57 [200] 108 [200] 90 [200] 21 64 50 82 16 108 [200] 52 85 54 77 10 84 97 [200] 11 9 78 [200] 57 02 109135 408 67 110039 374 91 493 52 502 642 746 111028 38 307 74 482 596 008 14 61 710 [200] 69 39 95 75 107 [200] 52 96 54 86 112100 [200] 65 76 [200] 79 301 324 413 86 52 486 [200] 89 113 55 113 [200] 55 [200] 51 54 31 200 83 61 71 66 115023 [200] 51 45 41 44 40 10 [200] 89 77 81 545 709 116052 104 30 78 229 80 808 447 625 770 92 85 117039

401 30 600 63 709 44 76 944 66 118039 180 343 [1000] 523 660 728 119048 275 73 [10 000] 602 12 120033 258 345 459 505 657 722 951 121038 106 233 74 341 494 994 122021 100 402 501 39 674 763 881 123097 456 86 90 124187 32 22 445 645 70 96 756 893 995 125008 97 583 427 [200] 58 86 64 504 863 983 126007 48 63 371 82 503 656 715 825 62 127090 146 63 67 261 394 408 62 523 759 801 16 49 56 944 128032 101 236 76 38 79 45 690 930 944 129024 72 114 96 629 649 880 96 976 129 24 98 333 546 81 730 48 35 22 130084 62 234 38 36 46 12 13 17 76 28 93 928 91 132012 356 62 90 80 221 763 836 927 133036 147 77 178 267 79 334 71 93 496 134004 100 10 19 366 402 6 892 96 69 38 88 709 95 135011 364 439 462 740 [200] 526 927 25 136121 246 33 83 106 31 18 28 77 28 13 15 8 96 137 138 17 81 45 19 31 75 96 139030 99 286 516 17 47 724 95 818 911 19 140150 81 309 141018 24 140 386 99 400 6 13 96 521 42 69 619 [200] 90 799 1 142004 11 44 36 [200] 590 341 82 93 98 894 143023 46 78 474 586 961 96 67 48 971 144129 290 540 63 [200] 78 149 38 44 448 58 145011 58 96 [200] 44 76 [200] 146051 46 451 68 383 449 655 81 907 37 147073 419 23 29 786 990 148029 44 82 93 35 [200] 38 43 35 [200] 110 37 51 48 65 81 98 39 [200] 149045 53 71 65 98 [200] 14 150114 207 55 349 705 27 75 802 28 948 151002 40 244 77 332 52 41 19 48 [200] 43 152112 14 19 94 215 435 78 568 721 153124 55 41 41 73 50 [200] 94 154069 129 28 96 187 334 381 45 88 [200] 37 [200] 57 55 87 109 [200] 52 89 [200] 131 74 145 25 [200] 91 63 77 8 3 157023 28 49 [200] 88 96 55 158157 183 291 361 [200] 29 [200] 46 [200] 2 159054 396 415 57 51 612 755 830 61 911 160102 60 237 360 664 833 161025 29 77 454 57 648 89 700 79 16 159 [200] 73 [200] 39 [200] 64 162079 59 86 [200] 91 163022 102 84 271 393 602 73 534 36 99 164047 44 476 477 14 65 77 69 90 93 149 165087 169 28 205 457 635 166365 144 812 56 167219 39 412 55 638 168690 771 816 169106 49 99 420 47 170174 290 532 75 63 61 18 32 69 90 171336 438 500 73 747 905 27 172065 89 149 60 64 240 302 314 446 61 71 13 173104 55 69 96 96 [200] 866 943 174148 282 412 697 702 47 36 175138 237 243 396 623 [500] 57 89 176047 [200] 57 [200] 177082 81 96 58 13 [200] 178041 108 39 86 93 96 717 179016 46 16 62 43 45 [200] 180078 184 210 353 409 516 872 77 982 181010 21 68 [200] 35 8 806 34 92 964 182070 113 22 272 [200] 181 42 [200] 183055 165 40 98 102 [200] 185 [200] 28 64 18 23 185040 73 97 294 730 41 867 186113 425 529 42 56 46 61 79 88 187556 765 865 47 188197 341 675 740 88 189543 [200] 674 720 [200] 190077 [200] 39 99 523 621 191024 54 205 42 85 313 484 603 777 855 56 961 192119 79 392 403 25 36 91 193082 129 89 [200] 97 [200] 194047 115 455 92 93 196 87 87 [200] 195158 69 94 [200] 73 [200] 196141 444 32 [200] 56 197139 249 305 565 198030 77 24 86 [200] 18 83 [200] 39 [200] 35 79 [200] 199 [200] 42 200057 97 366 396 548 698 764 804 201114 58 105 6 16 67 98 52 37 45 [200] 202 [200] 45 56 99 34 [200] 203 [200] 38 [200] 50 39 [200] 204039 43 445 601 204 61 88 [200] 88 205084 44 229 473 649 [200] 35 24 80 89 [200] 30 95 [200] 206106 55 74 [200] 83 44 207 [200] 208142 [200] 86 [200] 209123 39 24 81 210005 [200] 211 38 [200] 42 [200] 212 [200] 213 [200] 214078 192 [200] 46 215087 216307 [200] 92 83 217 [200] 218022 [200] 219 [200] 220329 514 15 83 603 90 [200] 221045 144 226 321 478 629 43 664 222152 [200] 35 [200] 223 [200] 224 [200] 225 [200] 36 57 92 84 [200]

Im Gewinnrade verblieben: 1 zu 30 000 Mk., 1 zu 15 000 Mk., 3 zu 5000 Mk., 9 zu 3000 Mk., 16 zu 1000 Mk., 38 zu 500 Mk.

Fünftes Blatt. **Der Gesellige.** No. 219.

Graudenz, Sonntag] [18. September 1898.

6. Forts.] **Großstädtischer Besuch.** [Nachdr. verb.

Eine kleinstädtische Familiengeschichte. Von K. van Beeker.

Essen war immer gemeinschaftlich, es ließ sich also der Tante darin auch nichts Böses zufügen, trotzdem sie es gerade beim Essen, an dem sie stets zu mäkeln und vergleichend zu tadeln fand, reich verdient hätte. Mittagsschläfchen, für das sich so himmlische Störungen hätten finden lassen, und auch gefunden hatten, so lange die Tante es in ihrem Zimmer hielt, war nach einigen bösen Erfahrungen in dieselbe Region verlegt, in der die Eltern sich diese Erholung gönnten, und so saßen Lenka und Fritz bei allem „guten Willen“ mit gebundenen Händen da, weil auch die Nachtruhe der Tante unantastbar wurde durch das derselben ganz nahe gelegene Schlafzimmer der Eltern. Es war für die beiden unternehmenden Seelen eine ganz trostlose Lage, besonders da die Tante diese beiden Jüngsten am meisten mit ihrem Tadel, Zorn und Klagen bei der Mutter bedachte. Sie hatte Lenkas wahre Gestalt schnell durchschaut, sehr zu Lenkas Erleichterung, denn Heuchelei schlug wenig in deren Fach und sie war ordentlich getröstet, da sie ihre Liebenswürdigkeit als unnütz ablegen und mit der denkbar größten Impertinenz vertauschen durfte. In diese legten sie und Fritz nun all ihre Stärke, Fritz noch mit der hübschen Nüance, der Tante wann und wo er konnte, auf die Füße und Kleider zu treten. Aber immerhin waren diese Waffen schwach, besonders da die Mutter, trotz der Fehler des Gastes, an den alten Pflichten der Gastfreundschaft tadellos festhielt und es somit zwischen ihr und den beiden verbündeten Nichtsnutzen tägliche Szenen gab.

Elise hatte für Lenkas Kummer dieserhalb kein Verständniß. Sie bekam ihren Postsekretär jetzt, wo die Tante täglich auf einen neuen Ausflug bestand, garnicht mehr zu sehen und zu sprechen, wurde außerdem im Hinblick auf die neu eröffneten, glänzenden Aussichten von der Mutter schärfer wie je bewacht und ermahnt und war davon so niedergedrückt, daß sie selbst für die Veränderungen im Hause und die schwindende Gemüthlichkeit desselben gar keine Empfindung hatte. Nur zuweilen richtete sie an die Schwester die vorwurfsvolle Frage: „Und das ist die von Dir versprochene Besserung der Dinge? Ich möchte wissen, wo und wann sich diese zeigen wird!“

Das traf Lenka jedes Mal wie ein Messerstich, und sie flüchtete sich dann zu Fritz mit dem düsteren Ausruf: „Fritz, es verdirbt zwar unsere Charaktere, ich weiß es, und ich werde auch noch ganz schlecht, wenn die Tante nicht bald fortgeht, aber hilf mir! Was können wir nur thun, um sie zu ärgern und ihr den Aufenhalt bei uns zu verleiden!“

Fritz spuckte aus, fein im Bogen, was sein neuester, werthvoller, von einem alten Schiffer gelernter Sport war, und ihm schon unzählige Ohrfeigen eingetragen hatte, ohne seinen flammenden Enthusiasmus dafür zu schwächen. Dann zuckte er die Achseln und sagte verächtlich: „Den Charakter verderben? — Weibergewäsch! Das ist doch nichts weiter wie Ulk und außerdem Wehrpflicht! Du, Lenka“, und er rückte der Schwester vertraulich näher, „ich wüßte wohl etwas, aber ich fürchte, das trägt mir ordentliche Keile ein.“

„Fritz, „der brave Mann denkt an sich selbst zuletzt“! Und vielleicht können wir bei gemeinsamer Berathung auch noch eine Entlastung für Dich finden! Sprich nur!“

Fritz pfiff lustig vor sich hin, dann sagte er leise: „Du, ich hab' es gestern probirt, vom Apfelbaum aus kann ich ganz bequem in Tantens Fenster steigen.“

„Himmlisch! Daß uns das nicht eher eingefallen ist! Aber was meinst Du denn, was wir ihr hereinschaffen können?“

Der hoffnungsvolle Jüngling lächelte pfiffig. „Herein? Nee, so harmlos sind wir nicht mehr. Diesmal wird etwas herausgeschafft.“

„Herausgeschafft? Ja, was denn, Fritz? Es ist ja Tag über nie etwas darin, und Nachts schließt sie die Fenster.“

„Tag über nichts darin? Na, und wenn sie ins Bad geht, wo läßt sie dann ihre Zöpfe?“

„Fritz, Du bist aber ein Racker!“

Fritz spuckte wieder aus, diesmal sehr geschmeichelt, eine Stimmung, die er durch besonders kühnen Bogen ausdrückte.

„Siehst Du, Lenka, ist das nicht ein feiner Gedanke? Freilich“, fügte er etwas düster hinzu, „wird es auf mir sitzen bleiben, und ich kriege meine Keile.“

Lenka nickte ernsthaft mit dem Kopfe. „Ja, ja, aber sag' mal Fritz, Du kannst sie doch nicht ernsthaft stehlen, wo und wie willst Du sie ihr wieder zustellen?“

„Garnicht, ich trag' sie ins Wasser. Wer kein Haar mehr hat, der soll kahl durch die Welt gehen, aber sich nicht mit langen Pferdeschwänzen behängen.“

„Nein, Fritz, das geht nicht, schon der Eltern halber nicht, und, weißt Du, so ganz unanständig dürfen wir selbst dieser Tante gegenüber nicht sein. Ich hab's! Vielleicht entgehst Du dann auch Deiner Keile, und Tantens Schreck bleibt immer gleich groß. Du hängst die Zöpfe an einen der oberen Aeste und man kann nachher denken, die Katze hätte sie dahingeschleppt. Das laß mich nur nachher machen, Du darfst überhaupt nirgends zu finden sein, damit auf Dich kein Verdacht fällt!“

Fritz sah ärgerlich aus: „Na ja, ich hätt' es Dir man garnicht sagen sollen. Wenn erst die Weiber dazu kommen, dann wird jede forsche, schöne That zur Halbheit. Na, meinetwegen! Wenn da oben die ganze Nachbarschaft sie bewundert, das wird auch nicht übel sein. Schmieds Karl kann sie mit der Mistgabel herunterholen; ha, ha, das wird eine hübsche Szene geben!“

Die gab es nun freilich auch am folgenden Morgen, nachdem die Tante im Frisirmantel, mit funkelnden Augen und kreischender Stimme das ganze Haus zusammengerufen und mit Schmähreden überschüttet hatte. Lenka genoß das Schauspiel ohne den treuen Bruder und spielte die Unbewußte, Erschreckte mit solcher Naturwahrheit, daß sie ob ihrer Falschheit selbst erschrak. Sie war es auch, die nach endlicher Entdeckung der lustig in der Luft schwebenden, gelösten Zöpfe den sofort auf Fritz fallenden Verdacht mit dessen schon stundenlanger Entfernung entkräftigte und auf die Katze hinlenkte. Natürlich glaubte ernsthaft keiner an diese Thäterin, aber jeder ergriff begierig die Möglichkeit, um so zu thun, als glaube er daran. Nur die erboste Tante, ihre richtig mit Karls Mistgabel vom Baume gelösten Zöpfe drohend in der Hand schwingend, blieb dabei, daß diese Schändlichkeit nur von Menschen ausgehen könne, wobei sie Lenka mit zornerfüllten Blicken durchbohrte.

Lenka machte ein impertinentes Gesicht. „Liebe Tante, Du brauchst mich nicht so anzusehen, ich bin kein Laubfrosch, der am Gezweige emporklettert, außerdem habe ich in der Küche Deinen Thee bereitet, wie Karline Dir bezeugen kann!“

„Jawohl, Karline“, die Tante lachte höhnisch auf, „das steckt Alles unter einer Decke! Na, das muß man sagen, Emilie, Du verstehst Dienstboten und Kinder gleich gut zu erziehen! Das ist ja, als wenn man in einem Wespennest drin steckt!“

Nun riß aber auch mal Frau Emiliens langbewahrte Geduld. Ohne des Berliner Aufenthaltes und des versprochenen Schwiegersohnes zu gedenken, erwiderte sie heftig: „Es zwingt Dich ja keiner, länger mit so schlecht erzogenen Leuten und in einem Wespennest auszuhalten. Es thut mir sehr leid, wenn Dir der Aufenthalt bei uns unangenehm ist, aber Du kannst ihn ganz nach Belieben abkürzen.“

Das lag nun nicht in der Absicht der Baronin. Sie änderte also augenblicklich ihre Taktik, und in die eben noch so zornig geschwungenen Zöpfe hineinschluchzend, rief sie anklagend: „Also Du stößt mich aus Deinem Hause, das ist Deine Gastfreundschaft? Der Wurm krümmt sich, wenn er getreten wird, und ich soll mich hier verfolgen und quälen lassen, ohne mit der Wimper zu zucken? Oh, Emilie, wie hast Du mir weh gethan mit der Lieblosigkeit, mit der Du mich aus Deinem Hause stößt, aber ich gehe, ich gehe!“

Lenka war auf dem Gipfel des Entzückens und zitterte nur davor, daß die Mama in überflüssiger Höflichkeit etwas sagen könnte, das der Tante eine Brücke zur Versöhnung schlüge. Aber die Frau Doktor schien dazu garnicht gewillt. Sie hatte von der lieben Cousine gerade genug, und wenngleich sie ziemlich sicher war, daß diese diesmal im Recht und das Attentat von Jemand aus dem Hause ausgegangen sei, so empörte sie doch die Unverschämtheit, mit der diese Frau sie vor ihren eigenen Dienstleuten getadelt hatte, so sehr, daß sie sich gefühllos gegen Thränen und Anklagen zum Gehen wandte.

In diesem Augenblick polterte der alte Briefträger die Treppe herauf. „Morgen, Frau Doktor, hier ein Brief für die Frau Baronin, Morgen!“ und die Frau Doktorin hielt den Brief in der Hand, ehe sie wußte, wie ihr geschah.

Zugleich stürzte auch schon die noch immer schluchzende Baronin hervor, und einen Blick auf die Adresse werfend, rief sie triumphirend aus: „Ah, von meinem Neffen aus Berlin! Du erlaubst wohl, liebe Emilie, daß ich wenigstens noch so lange im Hause bleibe, bis ich Toilette gemacht und diesen Brief gelesen habe?!“ Frau Mathilde war auf der Höhe der Situation, sie wußte das und konnte sich ruhig wenden, um nach ihrem Zimmer zu gehen.

Ehe sie dessen Schwelle erreicht hatte, war die Mutter, zu Lenkas Entsetzen, schon wieder an ihrer Seite und sagte, wenn auch noch mit etwas gepreßter Stimme, aber doch schon sehr versöhnlich: „Mache doch keine Redensarten, Mathilde, wir sind doch zu alte Leute, um uns wie die Kinder zu zanken. Wir wollen unsere eben gewechselten Worte nicht auf die Goldwaage legen, sondern uns gegenseitig nachsehen. Du bleibst natürlich nach wie vor der liebe Gast meines Hauses, so lange es Dir gefällt!“

Die Baronin lächelte, unterdrückte aber in Nachwirkung der eben erlebten Szene, deren Schlußpunkt sie nicht zu verwirklichen wünschte, jede anzügliche Redensart, und der Cousine zärtlich die Hand reichend, sagte sie: „Du hast recht, Emilie, wir waren beide zu heftig. Also es bleibt Alles beim Alten, und wenn ich fertig bin, komme ich herab.“ Dabei schwenkte sie den eben erhaltenen Brief triumphirend in der Luft, und der Doktorin einen vielsagenden Blick zuwerfend, kehrte sie zu der aufregend unterbrochenen Toilette zurück.

Lenka hatte wie erstarrt diesen unerwarteten Schlußeffekt der Szene mitangesehen. Jetzt stürzte sie der hinabsteigenden Mutter nach und brach in die verzweifelte Frage aus: „Aber Mutti, wie konntest Du nur auf einmal wieder nachgeben und allen mühsam errungenen Vortheil so leichtsinnig fahren lassen? Nun war Alles vergebens, und wir behalten sie wieder auf dem Halse!“

Sie kam damit schlecht an bei der auf der schwiegersöhnlichen Leimruthe ganz fest sitzenden Mutter, die sich entrüstet umwandte und mit strengem Ton antwortete: „Was war Alles vergebens? Deine Mutter, mein Kind, weiß, was sie zu thun hat! Freue Dich nur, wenn ich keinerlei Fragen über die Urheber des der Tante gespielten Streiches an Dich richte, und sorge dafür, daß derartige Dinge nicht wieder vorkommen, denn ich wäre vielleicht nicht immer so wenig wißbegierig wie heute. Merke Dir das!“

Während Lenka niedergedrückt und die Mutter hoffnungsvoll an ihre Arbeit gingen, saß droben, die wiedererrungenen Zöpfe nichtachtend bei Seite geworfen, die Baronin und studirte den nach zweifacher Mahnung endlich eingetroffenen Brief des lieben Neffen. Dieser lautete:

„Liebe Tante!

Sie sind grausam energisch wie immer. Warum können Sie mich nun nicht hier in meiner beschaulichen Junggesellen-Wirthschaft lassen, anstatt diese mit Ihren unbequemen Heirathsplänen zu stören? Zuerst hatte ich die ehrenwerthe Absicht, diese gemüthlich zu ignoriren, aber rechne einer mal auf Gemüthlichkeit, wenn Sie erst ins Spiel kommen. Pardon, Allergnädigste, ich küsse reuig die schönen Hände, und nachdem ich meinem schlechten Witz Rechnung getragen habe, beuge ich mich wie gewöhnlich in Demuth Ihrer nie versagenden Sorgfalt und Weisheit!

Kurz und gut, verehrteste aller Tanten, Ihr Plan ist so übel nicht, und wenngleich ich Anfangs geneigt war, den Reisechec auf Ihren Banquier für hiesige Zwecke zu beziehen, so habe ich mich nach reiflicher Ueberlegung aller Für und Wider nun doch entschlossen, auf die vorgeschlagene Brautschau zu gehen und meinen mobilen Junggesellen-Kadaver in den eines spießbürgerlichen Familienvaters mit Schlafrock und Pantoffeln zu verwandeln.

Dem Staat fällt dabei die schwere Aufgabe zu, acht Tage ohne meine kräftige Stütze zu bestehen. Er nimmt es leichtsinniger Weise auf sich und so werde ich, ihm auf dem Wege des Leichtsinns folgend, morgen Berlin verlassen und per Lokomotive in die ausgestreckten Arme der mir zugedachten, liebenden Braut fliegen.

Näheres und Geschäftliches mündlich, es steht dabei ein Vortrag über unangebrachte Knappheit der Reisemittel auf der Tagesordnung!! —

Für heute legt sich Ihnen nur bildlich zu Füßen

Ihr gehorsamer Neffe Walter von Benneberg.“

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— **[Acetylengas.]** Eine bedeutende Errungenschaft auf dem Gebiete dieser Beleuchtungsart macht einem Schweizer alle Ehre, denn dieser hat ein Carbidpräparat zusammengestellt, aus welchem vollständig reines Acetylen gewonnen wird. Die bisher gebräuchlichen Reinigungsapparate fallen bei der Erzeugung von Acetylen fort, was insbesondere noch aus dem Grunde von großem Vortheil ist, als ein das Acetylen vollkommen reinigender Apparat bisher nicht erfunden worden ist. Das neue Carbidpräparat, welches zur Herstellung eines reinen Acetylens geeignet ist, wird nach einer Mittheilung des technischen Bureaus von Richard Lüders in Görlitz dadurch erhalten, daß das technische Calciumcarbid mit Oxiden des Bleies, Mangans oder mit Eisenchlorid und verwandten Chemikalien vermengt wird. Diese Zusätze machen die bei der Acetylenentwickelung gebildeten gasförmigen Verunreinigungen durch Oxydation unschädlich.

— **[Abgeblitzt.]** Höhere Tochter: „Ist es wahr, Herr Professor, daß Ihr Herr Vater Gänsehirt gewesen ist?“ Professor: „Ja freilich, ich muß ja auch Gänse hüten.“

Räthsel-Ecke. [Nachdr. verb

153) Hieroglyphen.

(Es gelten die Anfangsbuchstaben der einzelnen Bilder; die fehlenden Vokale sind sinngemäß zu ergänzen).



154) Wortspiel.

Du kennst mich als ein lust'ger Wand'rer
Und gern zieh' ich hinab in's Thal.
Vertausch' mein Herz, werd' ich ein And'rer:
Man macht mich jetzt in großer Zahl.

Ich kann verführen, kann belehren,
Oft kürze ich dir nur die Zeit.
Bin nimmer gänzlich zu entbehren,
Auch im Geschäft von Wichtigkeit.

Giebst du mein altes Herz mir wieder
Und läßt das and're auch in mir,
Dann stärke ich dir Haupt und Glieder,
So lang' du lebest, dien' ich dir.

Du sorgst für mich, jedoch ich bitte,
Verwöhne mich nicht allzusehr.
Das zeugt von wenig Geist und Sitte,
Und ich, zum Dank, mach' dir Beschwer'.

155) Silbenräthsel.

Aus nachstehenden 38 Silben sollen 10 viersilbige deutsche Städtenamen gebildet werden. Deren Anfangsbuchstaben ergeben im Zusammenhang den Namen einer anderen deutschen Stadt.

a, berch, burg, chen, de, de, de, den, ders, fen, ga, gel, gen, ger, hau, kir, ler, ma, mün, mün. ne, polts, ra, rach, rap, rin schaf, sen, sen, sig, son, swi, tan, tes, u, vorm, wald, wei.

Die Städte liegen, der Reihe nach in: Hohenzollern, Provinz Sachsen, Reichslanden, Unterfranken, Thüringen, Pommern, Oberbayern, Württemberg, Rheinprovinz und Westfalen.

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 213.

Bilderräthsel Nr. 148: Vorsicht ist besser als Nachsicht.

Kettenräthsel Nr. 149:

Se dan ge wand schrank thür
schloss herr scher ben zin sen

Sedan, Dange, Gewand, Wandschrank, Schrankthür, Thürschloß, Schloßherr, Herrscher, Scherben, Benzin, Zinsen, Sense.

Diamanträthsel Nr. 150:



Entwickelung Nr. 151: Kupfer, Kepler, Heller, Felder, Bilder, Silber.

Gleichung Nr. 152: Leidenschaft. a. Blei, b. Baden, c. Aden, d. Linden, e. Berlin, f. Schaft.

Der Gesellige

73. Jahrgang. Graudenzer Zeitung 73. Jahrgang.

General-Anzeiger für die Provinzen West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Die **Wahlen zum preußischen Abgeordnetenhause** finden in dem am 1. Oktober 1898 beginnenden vierten Quartal statt. Der „Gesellige" wird wie früher ein sorgfältig alle bürgerlich-deutschen Parteien berücksichtigendes Bild der Wahlbewegung bringen und auch denjenigen Wählern, die nicht auf gemäßigt-liberalem Standpunkte stehen, Gelegenheit geben, ihre Ansichten sachlich zu entwickeln, um durch eine vielseitige und eingehende Behandlung der Zeit- und Streitfragen dem allgemeinen Interesse der Bevölkerung zu dienen. Ueberall dort, wo es nur auf die Entscheidung ob deutsch oder polnisch ankommt, wird der „Gesellige" wie stets mit aller Kraft die deutsche Sache unterstützen.

In den Parlamentsberichten, die der „Gesellige" ausführlich und unter Berücksichtigung von Freund und Feind bringt, werden auch fernerhin Bildnisse von Ministern und Parlamentariern das Interesse an den Erörterungen erhöhen.


Bülow.


Sigl.


Tirpitz.


Bachem.


v. Podbielski.


Sieg.


Witt.

Der „Gesellige" bringt, unterstützt von Hunderte von Mitarbeitern, Berichte über alle wichtigen Vorgänge aus **allen** Orten der östlichen Provinzen, Personalnachrichten, haus- und landwirthschaftliche, sowie gemeinnützige Mittheilungen, telegraph. Marktberichte aus den wichtigeren Börsenplätzen, telegraph. Wetterberichte, ein Verzeichniß der Zwangsversteigerungen und der Konkurse in den östlichen Provinzen, Vakanzenlisten, die Gewinnlisten der Preuß. Klassenlotterie, Räthselaufgaben zc., sowie mannigfachen anderen Unterhaltungsstoff.

Im unterhaltenden Theile bringt der „Gesellige" höchst fesselnde Romane. Neuhinzutretende Abonnenten erhalten die bis zum 1. Oktober erschienenen Lieferungen 1—25 des als Gratisbeilage zum „Geselligen" erscheinenden neuen **„Bürgerlichen Gesetzbuches"** mit gemeinverständlichen Erläuterungen — soweit der Vorrath reicht — kostenlos nachgeliefert, wenn sie diesen Wunsch der Expedition des „Geselligen", am einfachsten durch Postkarte, mittheilen. Im **Briefkasten** wird allen Abonnenten in Rechtsfragen kostenlos Rath und Auskunft ertheilt.

Die Zahl der Abonnenten des „Geselligen" ist wiederum um mehr als tausend gegen das Vorjahr gestiegen. Schon die im März d. Js. durch Herrn Rechtsanwalt und Notar Wagner beglaubigte regelmäßige Auflage des „Geselligen" ergab

Die Besteller von Extra-Beilagen erhalten die Original-Postquittung mit amtlicher Auflage-Angabe.

30175 Exemplare.

Von mehr als 2500 Postanstalten wird der „Gesellige" täglich ausgegeben. (Verzeichniß siehe nebenstehend).

In allen **Städten** der Ostprovinzen, namentlich aber auf den **Gütern** und in den **Dörfern**, ist der „Gesellige", wie allbekannt, zu treffen. Der „Gesellige" wird daher auch allseitig zu Ankündigungen aller Art benutzt. Außer **Amtlichen Bekanntmachungen** von Königlichen, Provinzial- und Kommunal-Behörden, **Holzverkäufen** und **Auktions-Anzeigen, Verkäufen** beweglicher Sachen, **Viehverkäufen, Geldverkehr,** zahlreichen **Vereins-** und **Familien-Nachrichten, Heirathsgesuchen** und **vielen Geschäfts-Empfehlungen** bilden den regelmäßigen Inhalt jeder Nummer mehrere Spalten **Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe und -Kaufgesuche** sowie ganze Seiten mit **vielen hundert offenen Stellen** für männliche und weibliche Personen aller Berufszweige.

Der Insertionspreis des „Geselligen" beträgt trotz der großen Verbreitung nur 20 Pf. die Zeile, für Arbeitsmarkt 15 Pf.

Probenummern des „Geselligen" werden auf Wunsch an Jedermann unentgeltlich und portofrei gesandt.

Redaktion und Expedition des „Geselligen".

Post-Bestellschein.

(Auszuschneiden und dem nächsten Postamt oder einem Landbriefträger ausgefüllt gefl. zu übergeben.)

Unterzeichneter bestellt hiermit bei dem Kaiserlichen Postamt

zu .... 1 Exemplar des

Graudenzer Geselligen

Postzeitungs-Katalog Nr. 2849

für 4. Quartal 1898. Abonnements-Betrag mit **Mk. 1,80** anbei.

....

.................., den .... ten September 1898.

Name: ....

Betrag von Mk. .... Pf. .... erhalten.

.................., ... 1898.

Kaiserl. Post ....

Unterzeichneter bestellt hiermit bei dem Kaiserlichen Postamt

zu .... 1 Exemplar des

Graudenzer Geselligen

Postzeitungs-Katalog Nr. 2849

für 4. Quartal 1898. Abonnements-Betrag mit **Mk. 1,80** anbei.

....

.................., den .... ten September 1898.

Name: ....

Betrag von Mk. .... Pf. .... erhalten.

.................., ... 1898.

Kaiserl. Post ....

Der „Gesellige" wird täglich durch nachverzeichnete ca. 2500 Postämter an Abonnenten übermittelt:

(Nach der amtlichen Postzeitungsliste alphabetisirt)

Nach den mit † bezeichneten Postanstalten gehen täglich 100—500 Exemplare des „Geselligen."

Adelnau
Adl. Briesen
Adl. Liebenau
Adl. Rauden
Adolphschlieb.
Ahlen, Westf.
Aken
Alfhausen
Allenburg
Allendorf
†Allenstein 1
Allenstein 2 Bhf.
Alsfeld
Alsterdorf
Altbalz
Altboyen
Altbukowitz
Alt-Carbe
Alt-Christbg.
Altdamm 2.
Alt-Dollstädt
Altenburg
Altenessen S.-A.
Altenkirchen
Altfelde
Alt-Hütte
Alt-Jablonk.
Altjahn
Altkischau
Altkloster
Alt-Kossewen
Alt-Krzywen Kr. Czarnikau
Altmark
Alt-Markgrafgieske
Altmünsterb.
Altona
Alt-Pillau
Altraden
Altreblin
Altsorge
Alt-Ukta
Altvalm
Alt-Wartenburg
Amsee
Amsterdam
Anastaczewo
Angerburg
Angermünde
Anhalt
Anklam
Antonin
Appelwerder
Argenau
Arneburg
Arnsdorf
Arnsdf., Riesgebirge
Arnsflde Wp.
Arnswalde
Arolsen
Arosa
Arys
Ascherbude
Aue (Erzgeb.)
Augny Metz
Augstupönen
Augustwalde (Neumark)
Aulowöhnen
Babken
Baborowko
Baden-Baden
Bahn
Bahrenbusch
Baitkowen
Baldenburg
Balga
Ball
Ballenstedt
Balster
Barkenfelde
Barloschno
Barmen
Barmen Unt.-barmen
Barnow
Barnstedt
Barranowen
Barten
Bartenst. Op.
Barth
Bartin
Bartschin
Basien
Baumgarth
Bärenwalde
Bärwalde (Pom.)
Beckingen
Beeskow
Behle
Behlenhof
Belemin
Belgard
Bentheim
Bentschen 1
Berent
Berenwerder
Bergedorf
Bergenthal
Bergezinka
Bergfriede
Bergsdorf, Mark
Berkenwerder N.-M.
Berleburg
Berlin C 2, Z.A.
„ N 4
„ NW 5
„ NW 6 Reichstag
„ NW 7
„ W 8
„ W 9
„ W 10
„ SW 12
„ SW 13
„ S 14
„ SO 16
„ O 17
„ NO 18
„ SW 19
„ SW 19 Abg.-Haus
„ N 20
„ NW 21
„ C 22
„ NW 23
„ N 24
„ C 25
„ SO 26
„ O 27
„ N 28
„ SW 29
„ W 30
„ N 31
„ SO 33
„ O 34
„ W 35
„ SO 36

Berlin N 39
„ C 41
„ S 42
„ W 44
„ SW 46
„ SW 47
„ SW 48
„ SW 50
„ NW 52
„ S 53
„ N 54
„ W 57
„ N 58
„ S 59
„ SW 61
„ W 62
„ W 64
„ N 65
„ SW 68
„ NW 87
Berlinchen
Bernau, Mrk
Bernburg
Bernsdorf 1
Bernstadt
Bernstein
Berschkallen
Bethel Bhf
Beuthen Od.
Beuthen, Oberschles.
Beutnitz
Beverstedt
Beyersdorf N.-M
Bialla, Opr.
Bialutten
Bieberswalde
Biendorf
Biesellen
Bietikow
Birkenwerder
Birnbaum
Birnbaum 2 Bhnhf.
Bischdorf Op
Bischofsburg
Bischofsthal
Bischofstein
Bischofswalde
†Bischofswerder 1 Wpr.
Bischofswdr 2
Biskupitz
Bismark Pr. Sachsen
Bismarksflde
Bitonia
Bladiau
Bitterfeld
Blankenburg, Harz
Blesen
Blindgallen
Blociszewo
Blockswinkel
Blockwinkel
Blondzmin
Blotto
Blumenau Ostpr.
Blumenthal
Bobau p. Czerwinsk
Bobrau
Bochum
Bockenem
Bodehnen
Bohnsack
Bojanowo
Bokellen
Bolkenhain
Bomst 1
Bonn 1
Boppard
Bordzichow
Borek, Posen
Borin
Borna Bz. Leipzig
Borntuchen
Borzestowo
Borzykowo
Borzymmen
Borsigwerk
Bottrop
Brahlstorf
Brahnau
Bramsche
Branau, Altm.
Brand
Brandenburg Ostpr.
Brandenburg a. d. H.
Brattian
Braunsberg, Opr.
Braunsberg, Opr., 2
Braunschweig
Braunswalde
Bredow, Oder
Bresin
Bremerhaven
Breslau 1
„ 3
„ 6
„ 7
„ 8
„ 9
„ 10
„ 11
„ 13
Bresnow
Brieg
†Briesen
Briesenitz.
Brinsk, Col.
Brody
†Bromberg 1
Bromberg 2
Bronislaw
Brotzen
Bruchau
Brudnia
Brunau Wp.
Brunow
Bruß
Brückenkrug
Brüssow
Bublitz
Buchholz Wp.
Buchthal
Buddern
Buddenhagen
Budnick
Budsin
Budweis Böhm.
Budwethen
Buk
Bukow
Bukowitz W25
Bulmke
Burg, Bez. Magdebg.

Burg, Dorf
Burgsteinfurt
Buschewo
Buschkau
Buschkowo
Butzlin
Bülowsheide
Bückeburg
Bünde, Westf.
Büren Cant. Bern
Büren, Westf.
Bütow
Bützow
Cadinen
Caixa de Correo (Brasilien)
Callies
Camburg
Camelow
Caméran
Cammin
Carlsberg
Carlswalde
Carnin, Vorp
Carow Pom.
Carwitz
Casekow
Cassel
Caternberg
Celle
Charlottenbg. 1
„ 2
„ 4
„ 5
Charlottenbg. (Bz. Brmbg.)
Charlottenhf. N.-M.
Chelmce
Chemnitz
Chemnitz-Gablonz
Chludowo
Chmichow
Christburg
Chrzan b. Cerkow
Cielle
Cleve
Coburg
Cochstedt
Colbitzow
Collin
Cominen
Cordeshagen
Cosel Obschl.
Costebrau
Cottbus 2
Crampe, Brbg
Cranz Opr
Crefeld
Cremerbruch
Creuzburg Ostpr.
Cronberg Taun.
Crossen
Crössin
Cruttinen
†Culm a. W
†Culmsee
Cumehnen
Curow
Czarnikau
Czekanow
Czermin
Czeszewo
Czempin
Czersk
†Czerwinsk
Czichen Bez Danzig
Cziskowo, Kr. Flatow
Czychen
Daber
Dahlen Sachs.
Dahlhausen Ruhr
Dahme Mark
Dahmsdorf-Müncheberg
Damerau
Damerkow, Kr. Bütow
Damerkow, Kr. Stuhm
Damgarten
Dammen, Kr. Stolp
Dannenberg
†Danzig 1
„ 5
Dargislaff
Darkehmen 1
„ 2
Darmstadt 1
Datteln
Dauborn
Davos Platz
Dawillen
Debenke
Debeleben
Degow
Dessau
Detmold
Deetz, Kr. Soldau
Dembowalonka
Demmenthin
Demmin
Denzig Pom.
Dt. Brzozie
Dt. Damerau
†Dt Eylau 1
Dt. Eylau 2
Dt. Koschmin
Dt. Krone
Dt. Leippe
Dt. Lissa
Dt. Wilke
Dt. Wilten
Dieckow, N.-M.
Diedenhofen
Diedrichsdrf. Pomm.
Dietrichsdorf
Dietzdf., Schl.
Didlacken
Dingelstedt
†Dirschau 1
Dirschau 2
Dittauen
Dlottowen
Dmußen
Doberan
Dobrzyca
Dolewe
Dolgelin
Dolzig
Domnau
Domslaw

Dopiewo
Dorothowo
Dortmund
Dossoczyn
Döbern Op.
Döhlau Opr
Dölitz Pom
Döhnhofstädt
Dragaß
Dramburg
Dransfeld
Draugupönen
Drausnitz
Dratzig, Bh
Dratzig, Mhle.
Drawehn
Drengfurt
Dretzie
Dresden 1
Dresden-Neustadt 7
Dresden 9
Dresden 10
Dresden 14
Dresden 16
Dresden 17
Driczmin
Driebitz
Driesen
Drugehnen
Drygallen
Drzalge
Dubeningken
Ducherow
Düben
Dühringshof
Düsseldorf
Düsseldorf Derendorf
Dyck
Dzimianen
Eberswalde
Eberswalde 2
Ebstorf
Egeln
Einlage Kr Elbing
Eisenbrück
Eichen
Eichfier, Kr. Dt. Krone
Eichmedien
Eichenhorst
Eichwalde
Eickel
Eichfier, Kr. Schlochau
Einbeck
Eisleben
Eisenach
Einsal
Eisenberg, S.-Altenbg
Eisenberg Op.
Ellerwald
Ellerwalde
Elberfeld
†Elbing
Elbing 2
Eldagsen
Elgiszewo
Elmshorn
Elsenau
Emden
Emmishofen, Schweiz
Ensisheim
Erpel
Erbach
Erstein
Erxleben
Erkelenz
Erlangen 1
Eschwege
Eschede, Kr. Celle
Eschenriege
Essen, Ruhr
Exin
Eydtkuhnen
Falkenau
Falkenberg, Mark
Falkenburg
Falkstädt
Farienen
Feederborn
Fehrbellin Pomm.
Ferdinandshf.
Ferdinandst.
Festenberg
Finkenstein
Firchau
Fischhausen
Fiddichow
Filehne 1
Filehne 2
Finkenwalde
†Flatow
Flensburg
Flötenstein
Fordon
Forst, Lausitz
Förderstedt
Förstenau
Frankfurt a. M. 1
Frankfurt a O
Frankenfelde
Frankenhagen
Franzburg
Frauenburg
Frauenwaldau
Fraustadt
Fredersdorf
Freiburg, Elbe
Freienwalde Oder
Freienwalde Pom.
Freudenberg
Freudenfier
†Freystadt
Freytagsheim
Friedeberg N.-M. 1
„ N.-M. 2
Friedenhorst
Friedenau
Friedenhorst
Friedheim
Friedland Op.
Friedland, Mecklenbg.
Friedrichsbrg.
Friedrichshagen
Friedrichsdorf
Friedrichsgnade
Friedrichshof
Friedrichsflde.
Friedrichsfels
Friedrichsort
Friesack
Fritzow
Frögenau

Fulda
Fürstenau
Fürstenau, Kr. Elbing
Fürstenwalde
Gadderbaum
Gaitzuhnen
Gallingen
Gambin
Gandersheim
Gangelt
Ganglau
Gardelegen
Gardschau
Gartz
†Garnsee
Garzyn, Kr Lissa
Gassen
Geddern
Geierswalde
Geithain
Geldern
Gelens
Gellin
Gelsenkirchen
Gelsdorf
Gembitz, Kr. Mogilno
Gemlitz Wp
Gemünden
Genthin
Georgenfelde
Georgenthal
Georgenberg
Gerswalde
Gerdauen
Germau
Gerwin
Gerwischkehmen
Gertraudenhütte
Germau
Gerbstädt
Gerlachsheim, Baden
Gerbin
Geresheim 2
Geltorf
Giesenslage
Giessen
Giebichenstein
Giecz
Gienow
Gilgenburg
Gispersleben
Giszersleben
Gladau
Glatz
Gleiwitz
Glembotschek
Glietzig
Glownow
Glower
Glommen
Glogau
Glöwen
Glückstadt
Gnadenberg
Gnewau
Gnewin
Gnesen 1
Goddentow-Lanz
Godnicken
Gogolinke
Goldap
Goldbach, Op.
Goldschmiede
Golina
Gollnow
Gollantsch
Gollub
Gonsawa
Gonsken
Gondek
Gorgast
Goritten
Gorzyce
Gorzyn, Kr. Birnbaum
Gorlowken
Gorzno
Gotha
Gottersfeld
Goscieszyn
Gostoczyn, Kr. Tuchel
Gostyn
Goslar
Gotthelf
Gottschalk
Görbersdorf
Göritz, Oder
Görke, Rega
Görlitz 1
Görschen
Görsdorf, Bbg.
Göttchendorf Kr Pr. Holl.
Göttingen
Göttkendorf
Grabau, Kr. Wirsitz
Grabow, Od.
Grabow N.-M
Grabowen
Grambow
Gramenz i. P.
†Graudenz, Land-Bez.
Graudenz Festg.
Graudenz, Postabholer
Gransee 1
Gransee 2
Grabow
Grammen
Grätz, Posen
Gries, Tyrol
Grieslienen
Grebenhain
Grebenstein
Greiffenberg, Pom.
Greiffenberg, Schl.
Greifenhagen
Greifswald 1
Greiz
Gremboczyn
Gromaden
Grodtken
Gr Arnsdorf
- Aßnaggern
- Bartelsdf
- Baum
- Bestendorf
- Bislaw
Großbodungn.
Großborkenhagen
- Boschpol
- Brittanien
- Bubainen

- Buchen
- Buchwalde
- Carzenbg.
- Celbau
- Czymochen
- Dübsow
Großdüngen
Großendorf
- Engelau
- Eschenbrch.
- Falkenau
- Gablich
- Gartz
- Gemmern
- Golle
- Hermenau
- Jestin
- Karpowen
- Kellen
- Klimsch
- Kleeberg
- Klonia
- Kommorsk
- Konarzyn
- Koslau
- Krebs
- Kreuz
- Kruschin
- Küdde
- Leistenau
- Lenschetz
Großlichtenau
- Lichterfelde 1
- Lindenau
- Linichen
- Liniewo
- Lutau
- Mausdorf
- Morin
Großnebrau
- Neudorf
Groß-Nossin
- Orsichau
- Peterwitz Westpr.
- Plehnendorf
- Pomaiske
- Prampken
- Purden
- Radowisk
- Rakitt
- Rambin
- Ramsau Ostpr.
- Rauschken
- Rautenbg. B. Kgb
- Rosinsko
- Scharlack
- Schieman.
- Schirrau
- Schliewitz
- Schlönwitz
- Schmöllen
- Schmückwalde
- Schönbrck.
- Schöndamrau
- Schönwalde
- Sibsau
- Sobrost
- Spiegel
- Starzin
- Strelitz
- Tychow
- Waplitz
- Wittenbg.
- Wolz
- Wöllwitz
- Wüstenfelde
- Zacharin
- Zschachwitz
- Zirkwitz
- Zünder
Grumbkow
Grumkowkaiten
Grunau, Bez. Brmbg.
Grunau, Bz. Danzig
Grunewald
Gruppe
Gruppe, Schießpl.
Gruczno
Grünberg
Grüneberg
Grünewald
Grünfließ
Grünhagen
Grünhain
Grünhayn
Grünheide
Grünschotzen
Grünwalde
Guben
Gudwallen
Guhrau
Gultowy
Gumbinnen
Gundelsheim
Gurkow
Gurnen
Gutenfeld
Gutfeld
Gutsdorf
Guttstadt
Gutten, Opr.
Güdenhagen
Güldenboden
Güldenhof
Gültz Pom.
Gülzow
Gülzow Pm.
Güsen
Güstrow
Gützkow
Habelschwerdt
Hadamar
Hagen Westf.
Hagenau, Els
Hagenort
Hagenow
Halbe
Halberstadt
Haldern
Halle S. 1
Halle „ 2
Halle „ 4
Haltern Wstf.
Hamburg 1
Hamburg 5
Hamburg 7
Hamburg 13
Hamburg-Eppendorf
Hamburg-Ham-Horn
Hameln
Hamm West

Hammer bei Flötenstein
Hammer bei Schönlanke
†Hammerstein
Hanau
Hannover
Han Münden
Hansdorf
Hanswalde
Hardenberg
Harburg (E)
Harmelsdorf
Harxheim Pf.
Harrismith Südafrika
Haßleben U.
Hattenhaim
Hebron-Damnitz
Heckelberg
Hecklingen
Heede
Hedersleben
Hedwigshorst
Heidemühl
Heiligelinde
Heiligenbeil
Heiligenhafen
Heiligenstadt
Heilsberg
Heiligenstadt, Eichsf.
Heiligenthal
Heimsoot
Heinrichsdorf
Heinrichsdorf Bez. Cöslin
Heinrichsdorf Bz. Danzig
Heinrichswde.
Heinrichswde. Westpr.
Helmstadt
Henkenhagen
Henskischken
Hermsdorf
Hennigsdorf, Mark
Herne
Herten
Herzogenrath
Herzogswalde Ostpr.
Hess Oldendf.
Heubude
Heydekrug 1
„ 2
Hildesheim
Hirschberg
Hirschfeld Ostpr.
Hinzendorf Pom.
Hindenburg, Sachsen
Hinter-Pogobien
Hochlindenbg.
Hochstüblau
Hochzehren
Hochzeit
Hohenkirch
Hohenfelde Pomm.
Hohenstein Ostpr.
Hohenau Pos.
Hohenlohehütte
Hohenziatz
Hogendorf
Hohenhonnef
Hohenstein Westpr.
Hohenwalde
Holzdorf
Hof, Bayern, Bhf.
Hordel, Westf.
Honnef, Rhein
Hohenhameln
Hohenfelde Pom.
Hoppendorf
Hopfengarten
Horn
Horneburg
Horstel
Höchst, Main
Höckendorf, Pom
Hörde
Husby
Husum
Hückeswogen
Hütte
†Jablonowo
Jablone
Jablonken Ostpr.
Jackschitz
Jacobshagen
Jadownik
Jamielnik
Jamlitz
Jankendorf
Janowitz
Jaratschewo
Jarmen
Jarotschin
„ 2
Jastrow
Jatznick
Jauer
Jädickendor
Jäskendorf
Jedwabno
Jehlens
Jeseritz, Kreis Stolp
Jeßnitz
Jena
Jersitz
Jezewo
Illowo Opr.
†Inowrazlaw 1
Inowrazlaw 2
Insterburg 1
Joachimsdorf
Joachimsthal
Jodlauken
Johannisburg
Jonkendorf
Jonkugeleit
Iserlohn
Ißlaudszen
Jucha
Juchow, Pom.
Judtschen
Jugnaten
Jungfer
Jutroschin
Jwitz
Jüterbog 1
Kaffzig, Pom.

Kahlberg
Kahlbude
Kallenpinnen
Kalgen
Kallberge-Rüdersdorf
Kallningken
Kaltenborn
Kalthof
Kallwen
Kamenz
Kamin Wpr.
Kaisersfelde
Kaiserslaut.
Kamlarken
Kamnitz
Kanth
Karkeln
Karlsbad Bm
Karschnitz
Karszin
Karthaus
Kattenau
Kattowitz
Kauernik
Kauffung
Kaukehmen
Kazmierz
Kähme
Käsemark
Kelpin
Kempen
Kensau
Kerstlingerode
Kessel
Kiauten
Kiel
Kielau
Kielpin
Kiswen
Kirchen-Popowo
Kirchheim-bolanden
Kiwitten
Klahrheim
Klaukendorf
Klausdorf
Kleeberg
Kl. Bartelsee
Kl. Chelm
Kl. Czyste
Kl. Domatau
Kl. Falkenau
Kleingnie
Kleinjerutten
Kl. Katz
Kl. Königsbruch
Kl. Konitz
Kl. Krug
Kl. Lutau
Kl. Montau
Kl. Nebrau
Kl. Schönau Opr.
Kl. Soltikow
Kleintrebis
Kl. Tromnau
Kleschkau
Klesczyn
Kletzko
Klingenberg
Klosterlausn.
Klukowahutta
Kluse
Koadjuthen 1
Kobbelbude
Kobulten
Kobylin
Kobelnitz
Kobersdorf
Kohlfurt
Kohlow
Kokoschken
Kokotzko
Kolmar
Kolomena Rußland
Kolberg
Komorowo
Konarschin
†Konitz 1
Konojad
Konstantinop.
Kontopp
Kornthal
Korschen
Kornatowo
Kornazewo
Kossabude
Koschlau
Koschmin
Kosten
Kostlin
Kotschin
Kotlin
Kotzenau
Kowahlen
Kowarren
Köbnitz
Köblau
Kölln Wpr.
Köln a. Rh.
Köln-Deutz
Költschen
Kölzig Nm.
Kgl. Boschpol
Kgl. Neudorf
Kgl. Neukirch
Kg. Rehwalde
Kgl. Wierzchucin
Königsberg Nm.
Königsbg. P. 1
„ 2
„ 3
„ 4
„ 5
„ 6
Königshütte
Königsstein
Königswalde
Königswalde Nm.
Königs-Wusterhausen
Köntopf
Köpenick
Königslutter
Köpper
Körberrode
Körlin Pers.
Kösen, Bad
Köslin
Kösternitz
Köthen.
Kötzschenbroda
Kramske
Kraupischken
Kraplau
Krappitz
Kreuzburg
Kreuz
Krieschl
Kriewen
Kriesfohl

Krockow
Krojanke
Krojanten
Krone a. Br.
Krotoschin
Kröben
Kruglauken
Kruglinnen
Krumknie
Krummensee
Kruschwitz
Krupoczin
Kuddern
Kudwien
Kujau Wpr.
Kukehnen
Kunigehlen
Kunzendorf
Kurken
Kurnick
Kurzebrack
Kutten
Kussen
Küstrin 2
Küstrin 3
Kwiciczewo
Kwiltsch
Kyritz
Labes
Labenz Bez. Cöslin
Labiau
Labischin
Lablacken
Labuhn
Ladekopp
Lage, Lippe
Lagielnik
Lahde
Landeck Wpr.
Landeshut
Landsberg W.
Landsberg Op.
Landsberg, Bez. Halle
Langgut
Langenhorn
Langenau
Langeln
Langendreer
Langfuhr
Langgoslin
Langszargen
Lanken Kreis Flatow
Lappienen
Lasdehnen
Lasdinehlen
Laskowitz
Lassan
Lauck
Lauban
Lauenburg
Launingken
†Lautenburg
Lauterbach
Lautern Opr.
Laukischken
Lähn
Leba
Lebehnke
Legbond
Lekno
Leimbach
†Lessen
Lessenthin
Lesno
Lebus
Lehnin
Lemberg
Lengwethen
Lensitz
Lenzen
Leibitsch
Leichlingen
Leipeningken
Leipzig 13
- Reudnitz
Leisnig
Leutersdorf
Libau
Liben
Lichtenfeld Ostpr.
Lichtfelde
Lichtenberg
Lichnau
Liebemühl
Liebenberg Ostpr.
Liebenwerda
Liebstadt Opr.
Liebwalde
Liedemeiten
Liegnitz
Liepe Oder
Liepnitz
Lietzen
Liewenberg
Linde Wpr.
Linden Westf.
Lindenau
Lindenburg
Lindenbusch
Linderode
Lindisken
Linowo
Limmritz
Lippehne
Lipin
Lippink
Lippinken
Lipke
Lipnitza, Bez. Danzig
Lipowitz
Lippowo bei Czersk
Lippusch
Liskau
Lischwitz
Lissa, Posen
Lissau
Lissewo
Lissewo
Liska-Schaaken
Littschen
Lnianno
Lobsens
Locken
Lojewo
Long
Lonkorsk
Lonsk
Loosen
Loitz
Lopienno
Loslau
Lostau
Lottin
Löbau, Sachs
†Löbau Wpr.
Löbegallen
Löblau
Löcknitz
Lötzen
Löwen

Löwenberg
Löwenhagen
Lubasch
Lubben
Lubichow
Lubiewo
Lubosch
Lubow
Ludwigsdorf
Ludwigsort
Luisenfelde
Luisenthal
Lulkau
Lupow
Lupowske
Lusin
Luschwitz
Lüben Wpr.
Lüben
Lübben
Lübbenau
Lüchow
Lüdenscheid
Lüderitz
Lychen
Lyck
Magdeburg 1
„ Neustadt
Magdeburgerforth
Mahnsfeld
Mainz 1
Mal
Maldeuten
Maldewin
Malga
Malschowen
Manchenguth
Maneke
Maniezki
Mannheim
Manow
Manschnow
Mansfeld Bhf
Marburg
Marggrabowa
Margonin
†Marienbg.
Marienau
Marienfelde
Mariensee
Marienthal Pomm.
Marienwalde
†Marienwerder
Marklissa
Markowo
Markowitz Bez. Bbg.
Marwalde
Marzenin
Maslowo
Massen
Massow
Matheningken
Matzutkehmen
Maximilian.
Mk.-Friedland
Meersin
Mehlauken
Mehlkehmen
Mehlsack
Mehringen
Meiningen
Meisterswalde
Melno
Memel 1
Menczykal
Mengede
Mensguth
Meppen
Meran, Tyrol
Meseritz
Metgethen
Metz 1
†Mewe
Miala
Mickrow
Miechuczyn
Mieltschin
Mierunsken
Mierzewo
Mietschisko
Milken
Militsch
Miloslaw
Minden, Wstf.
Mirchau
Miswalde
Mittelhufen
Mittelneuld.
Mittenwalde
Mittenwalde
Mittlow Bz Bbg.
Mittweida
Mixstadt
Mlecewo
Mocker Wpr.
Modlau
Mogilno
Mohrin
Mohrungen
Mokrz
Mollehnen
Monkowarsk
Montabaur
Montau
Montowo
Montjoie
Montwitz
Montwy
Moosham
Morgenroth
Moritzburg
Morroschin
Moschin
Möckern
Möckern Bz. Magd.
Mörchingen Lothringen
Mroczno
Mrotschen
Muldenhütten
Murowana-Goslin
Muskau
Muschaken
Mühlbanz
Mühlhausen
Mühlen, Opr.
Mühlenbeck Pomm.
Mühlheim, Ruhr
Mühlheim Rh
Mühlfort Rh.
Müllrose
München 1
„ Gladbach
Müncheberg
Münden
Münster Wstf.
Münsterberg Ostpr.

Münsterberg, Schlesien
Münsterwalde
Myslowitz
Nakel (Ort)
Namslau
Narzym
Nassow
Nauen
Naugard
Naujeningken
Naumburg
Naundorf (Oschatz)
Nautzken
Naussehen
Nawra
Nahmowo
Nechlin
†Neidenburg
Neheim
Neiße
Nella
Nemmersdorf
Nemitz
Nemonien
Netzthal
Neubabelsbg.
Neubarkoschin
Neubrandenburg
Neubreisach
Neubrück (Warthe)
Neu-Eggleningken
Neudörfchen
Neudamm
Neuenahr, Rhld.
†Neuenburg
Neuendorf Bez. Cöslin
Neuendorf-Friedheim
Neuendorf Kr. Lyck
Neuendorf, Kr. Oletzko
Neufahrwass.
Neufrost
Neugolz
Neugrabia
Neuguth
Neuhaldensleben
Neuhardenbg.
Neuhausen
Neuhäusel
Neuhof Ostp.
Neuhofb. Neumark Wpr.
Neukirch Opr
Neukirch, Kr Marienburg
Neukirch Kreis Pr. Starg.
Neukirch Kreis Elbing
Neukrug
Neulewin
†Neumark Wp.
Neumark Op
Neumark Pm.
Neumarkt, Schlef.
Neumühl
Neumühl-Kutzdorf
Neumünster, Holst.
Neumünsterberg
Neumünsterberg Opr.
Neunischken
Neupalleschk.
Neurosenthal
Neustadt a. Hardt
Neustadt Wp.
Neustadt Holst.
Neustadt bei Pinne
Neustadt Orla
Neustadt-Gödens
Neustettin 1
„ 2
Neustrelitz
Neutobingen b. Insterburg
Neuteich
Neuteich Nm.
Neutomischel
Neuwarp
Neuwedell
Neuwegersleben
Neuzelle
Neuzielun
New-York
Niczywienc
Niebusch
Niederkrüchten
Niederschönhausen
Nieder-Schwedeldorf
Niederwalluf
Niederzehren
Niekosken
Nienburg Wf.
Niesky
Nikolaiken Ostpr.
Nikolaiken Wpr
Nimkau
Nitzwalde
Nordenburg
Nordhausen
Norkitten
Northeim Hn.
Nosberg
Nöbbenitz
Nürnberg 1
„ 2
„ 5
„ 9
Oberlemitz
Obersitzko
Obornik
Oderberg Mk.
Odessa
Oeynhausen (Bad)
Oederan
Oelsnitz, Vgl.
Offenbach
Ogenbargen
Ohra
Okonin
Olavarria (Argentin.)
Oldendorf
Oldersum

Oliva
Olobok
Olschienen
One Mile Creek (Australien)
Opaleniec
Opalenitza
Opatow
Opladen
Oppeln
Oranienburg
Orliczko
Orlowen
†Ortelsburg
Osche
Oschersleben
Oschowo
Osnabrück
Ossecken
Osseck Wpr.
Ossowa Bz. Danzig
Ostaszewo
†Osterode Op
Osterburg
Osterwick
Osterwieck a. H.
Ostrowitt
Ostrowke
Ostrowo
Ostrokollen
Ostrometzko
Ostrowine
Ostrowke
Ostrowitt, Kr Briesen
Ostswine
Ottorowo
Otusch
Owinsk
Paczkowo-Pachanie Stryzewo
Paderborn
Pagelkau
Pakosch
Palmnicken
Palschau
Pamiontkowo
Pansin
Pantau
Papau
Paprodtken
Parchim
Parkowo
Pasewalk
Passenheim
Patzig
Pawlowitz (Posen)
Pawlowo
Pehsken
Pelplin
Pempowo
Penkun
Pensau
Peiskretscham
Peitschendorf
Peitz
Perleberg
Perlswalde
Persanzig
Peest
Pestlin
Petershagen Wpr.
Petershagen
Pielburg
Pieckel
Pillau
Pillkallen
Pillupönen
Pinne
Pinneberg
Pinschin
Pitschen
Pirmasens
Pissanitzen
Plaschken
Plauen
Plauzkehmen
Pleß
Pleschen 1
Plön
Plusznitz Wp.
Pobethen
Podewils
Podobowitz
Podgorz
Podwitz
Pogegen
Pogorzela
Pogrimmen
Pogutken
Pokrzydowo
Polajewo
Polczen
Politzig
Polkwitz
Pollenschin
Pollnitz
Pollnow
Pollwitten
Poln. Brzozie
Poln. Cekzin
Poln. Fuhlbeck
Polzin
Pomehrendorf
Pomotschin
Ponschau
Pontwitz
Popelken
Popowko
Poppschütz
Posen 1
„ 3
Possessern
Posilge
Pottangow
Potsdam 1
Powayen
Powidz
Powunden
Pölitz
Pömmelte
Pörschken
Pöszeiten
Pötter
Prassen
Praust
Prechlau
Pregelswalde
Prenzlau
Preil
Pr. Eylau
Pr. Friedlb.
Pr Holland
Pr. Mark, Elb
Pr. Mark Op
†Pr Stargard
Pribbernow
Primkenau
Prinzenthal
Prittisch
Pritzig

Pritzwalk
Pronitten
Prosigk
Prossitten
Prostken Op
Prökuls
Prust
Prust, Kreis Tuchel
Prusia Estacion (Argt.)
Przygodzin
Pudewitz
Punitz
Puppen
Puschdorf
Pusamin
Putzig Wpr.
Putziger Heisternest
Püls
Pyritz
Pyrmont
Quaritz
Quednau
Querfurt
Quadendorf
Quittainen
Racot
Radawnitz
Radeberg
Rade vorm Wald
Radomno
Radosk
Radun
Ragnit
Rahmel
Raikau
Rakow
Rackwitz
Rambeltsch
Ranten Opr.
Raschung
Rahendorf
Rastadt
Rastenburg
Rathenow
Rathsdamnitz
Ratibor
Ratzebuhr
Ratzeburg
Raudnitz
Raunau
Rautenberg
Rawitsch 1
„ 2
Rekeitschen
Recklinghaus.
Reckow
Redel
Rederitz
Regensburg
Regenwalde
Regellen
Rehda, Wpr.
†Rehden Wp.
Rehfelde
Rehhof
Reichau
Reichenau
Reichenbach
Reichenbach
Reichenhall
Reichswalde
Reiherstieg
Reinfeld, Kr. Belgard
Reinfeld, Kr Rummelsbg.
Reinwasser
Reisen
Rekau
Renczkau
Rendsburg
Reppen
Rheinberg
Rheine Wstf.
Rheinfeld
Rheinswein
Ribben
Ribnitz
Riebenkrug
†Riesenburg
Rietz, Kreis Arnswalde
Ringenwalde Neumark
Rittel
Rittel, Hlfst.
Ritschenwalde
Rixdorf
Rogasen 1
Roggen
Roggenhaus.
Tf. Roggenhausen
Schl. Roggenhausen
Rogowo
Rogzow Kr. Cöslin
Rohr
Rohrbeck
Rojewo
Rokietnitz
Roman
Rombschin
Rominten
Roschanno
Roschütz, Pm.
Rosdrazewo
Rose Bz. Brbg.
Rosenau
†Rosenberg
Rosenfelde
Rosengarten
Rosko Brbg
Rosenthal
Roßleben
Rosoggen
Roßgarten
Rostock, Mckl.
Rothenburg
Rothfließ
Rörchen
Rössel
Rötzenbergen
Rudau
Rudczanny
Rudolstadt
Rudszen
Rudwangen
Ruhnow
Ruhrort
Rukoschin
Rummelsburg
Rummelsburg
Rumian
Rummy
Rundewiese
Runowo
Ruschendorf
Ruß Ostpr.
Rußdorf
Rückforth
Rüdesheim
Rügenwalde

Rybno
Rynarzewo
Rynsk
Rydzewen
Saalfeld
Saborowitz
Sachsendorf
Saddeck
Sadke
Sady
Sagan
Saleske
Salzderhelden
Salzbach
Salzufeln
Salzwedel
Sammenthin
Samostrzel
Samotschin
Samter
Sangerhausen
Sandberg, Pos
Sandersleben
Sandor
Santomischel
Sartowitz
Sayda Erzgb.
Schadewinkel
Schaffarnia
Schareiken
Scharnau
Scharnese
Schellmühl
Schermeisel
Schillno
Schinkenberg
Schivelbein
Schiekitz
Schiewenhorst
Schillehnen
Schillehnen an d Memel
Schillkojen
Schiergsten
Schiroslaw
Schirotzken
Schirwindt
Schirpitz
Schildberg
Schippenbeil
Schlawe Pm.
Schlirtz
Schloppe
Schleusenau
Schlobitten
Schlodien
†Schlochau
Schleswig
„ 2
Schlichtingsheim
Schmolsin
Schmalleningken
Schmiedeberg
Schmiegel
Schmolsin
†Schneidemühl 1
„ 2
Schneidemühlchen
Schnellwalde
Schorellen
Schokken
Schrotz
Schroop
Schrombehnen
Schroda
Schrödersflde.
Schrimm
Schulenburg
Schubin
Schugsten
Schulitz
Schurgast
Schwarza Kr. Schleus.
Schweidnitz
Schwirsen
Schwerin a W
Schwerin Meckl.
Schwarzwass
Schwessin
†Schwetz
Schwiebus
Schwientochlowitz
Schweidnitz
Schweinitz
Schwalgendf
Schwetz, Kreis Graudenz
Schwentainen
Schwersenz
Schönau Kr. Schwetz
Schönberg
Schönbruch
Schönfeld
Schönlanke
Schötmar
Schönebeck
Schöningen
Schönfließ
Schöneberg bei Berlin
Schöneck Wp.
Schönthal
Schönau
Schöneberg Wp. Weichs
Schönbaum
Schönfeld
†Schönsee W.
„ 2 Bhf.
Schönwalde
Schurow
Schwarzenau Wstpr.
Schwarzort
Schwarzstein
Schwekat w
Schwedenhöh
Schwentainen Bz. Gumb
Schwente, Bz Brmbg.
Schwintsch-Hinterfeld
Schöpfurth
Schwornigatz
Seckenburg
Sedlinen
Seefeld
Seefeld, Pm.
Seegefeld
Seebuckow
Seehausen (Uckerm)
Seepothen
Seemen
Seeburg
Seehesten
Seidenberg
Selters
Sellin

Selgenau
Senden, Wstf
Senftenberg
Sensburg
Sentken
Siegburg
Sierakow
Sierosche
Sienon
Siegfriedswalde
Siewen
Silberbach
Simonsdorf
Singwitz
Sittow
Skaisgirren
Skalmierzyce
Skandau
Skarlin
Skomatzko
Skoppen
Skorzencin
Skottnau
Skurz
Slawno
Sliwno
Slowickow
Smazin
Sobbowitz
Sobotka
Sodehnen
Sokolken
Sokolken, Bz. Posen
†Soldau Wp.
Soldin
Soltnitz
Sommerfeld
Sommerau
Sondershsn.
Sonnenburg
Sonnenborn
Sonnenberg
Sophienthal
Sorau
Sorquitten
Sossnow
Spandau
Spiegelberg
Sprottau
Spören
Stangenwlde
Stavenhagen
Stargard Pm
Stallupönen
Staßfurt
St. Blasien
St. Avold
St. Fiden, Ct. St. Gallen
St Michaelsdom
St. Albrecht
St. Petersbg.
Starolenka
Stabigotten
Staudemin
Steinau, Od
Steinheim Wf
Stendsitz
Stephansdorf
Stendal
Sterbfritz
Steele Ruhr
Stettin-Grünhof
„ -Pommerensdorf
Stettin 1
„ 2
„ 4
„ 6
„ 7
„ 8
Steglitz
Stempuchowo
Steegen
Stegers
Steinau
Steffenswlde
Stenchowo
Sterbfritz
Sternberg
Stieglitz
Stosenthin
Storkow b. L.
Stonischken
Stoßen
Stoppenberg
Stolzenfelde
Stolzhagen
Stolp i. Pm.
Stolp P., 2
Stolpmünde
Storchnest
Stotzken
Stöwen, Bz. Brmbg
Straschewo
Straschin-Prangschin
Straußberg
Strelitz, Mecklenburg
Stranz
Stralsund
Strehlen
Strabem
Stralkowo
†Strasburg Wp
Strasburg, Uckermark
Strelno
Strepsch
Stroppen
Straßburg Elsaß
Strausberg
Stuer, Mckl.
Stuhmsdorf
Stuttgart
Stutthof
Stuhm
Stöwen
Stürlack
Subkau
Suckow
Suhl
Sullenschin
Sulenein
Summin
Süderbrarup
Swaroschin
Swinemünde
Swierczynko
Sypniewo
Szabienen
Szameitkehm.
Szczuka
Szittkehmen
Szielasken
Szrodke
Tannhausen, Schlef.
Tantow
Tapiau

Tarnowke
Tarnowo
Tauer
Techlipp
Teistimmen
Tegel
Tempelburg
Templin
†Terespol
Teplitz
Thale Harz
Tharau
Thierenberg
Thiergarten
Thiergarth
Thomaswaldau
†Thorn 1
„ 2
„ 3
Thunow, Kr. Cöslin
Tiefenau
Tiegenhagen
Tiegenort
Tiefensee Wp
„ Op.
Tiegenhof
Tilsit
Tirschtiegel
Tolkemit
Tollack
Tollsdorf
Tolmingkehm
Torgau
Torgelow
Trachau
Trachenberg
Trakehnen 1
Trakehnen 2
Trakinnen bei Insterburg
Trampke
Trebbin
Trebnitz
Tremessen
Trempen
Treptow - Tollense
Treten
Treuen
Trier
Triebel
Triebsees
Trienke
Trischin
Troop
Trömpen
Trunz, Elbg.
Tschernow
Trutenau
Trzemezal
Tschirnau
†Tuchel
Tuchorze
Turew
Turoscheln
Tursko
Tüngen Op.
Tütz
Uchtenhagen
Uchtdorf
Uchtspringe
Uderwangen
Ulm
Unislaw
Unterlüß
Unruhstadt
Usch
Uibau
Usedom
Usballen
Ueckendorf
Uefingen
Vandsburg
Velten, Mark
Villnow
Vietz
Vietzig
Vordamm-Driesen
Vorwerk
Vöhl
Völpke
Waldau Wp
„ Op.
Waldenburg
Waldheim
Waldkappel
Walkrode
Walterkehmen
Waltersdorf
Waltrop
Wahlstatt
Wandau
Wandlacken
Wandsbeck
Wangerin
Wanne
Waplitz
Wargowo
Warlubien
Warmbrunn
Warnakallen
Wahrpuhnen
Warschau
Wartenburg
Wattenscheid
Watterowo
Wda
Wedel, Holst
Weedern
Wehlau
Wehnershof
Wehr, Bez. Aach
Weichselmünde
Weinsdorf
Weißenburg
Weißenhöhe
Weißensee bei Berlin
Weißer Hirsch
Weissuhnen
Welnau
Welsleben, Kr Wanzleben
Wenden Ostpr
Wendisch Linde
Werder, Havel
Werne, Arnsb.
Wernigerode
Wesslinken
Westend
Wetterzeube
Wiartel
Widminnen
Wiekischken
Wielichowo
Wielitzken
Wielle
Wielowies
Weps
Wierzchoslawitz
Wierzebaum

Wiesbaden
Wiewiorken
Wigodda
Wilatowen
Wilda
Wildenbruch
Wildenhoff
Wildungen
Wilhelmsau
Wilhelmsberg
Wilhelmsbrück
Wilhelmshav.
Wilkendorf
Wilkieten
Willenberg
Willkassen
Willkischken
Willuhnen
Wilmersdorf
Windhoek (D. S.-W.-Afr.)
Windtken
Winiary
Winzig
Wirsitz
Wischin, Bz. Brmbg.
Wischin, Bz. Dzg
Wischwitewen
Wischwill
Wissek
Witaszyce
Witkowo
Witoslaw
Witten
Wittenberg, Bez. Halle
Wittigwalde
Wittmannsdf.
Wittstock, Ost-Priegnitz
Wittstock Wp.
Witzmitz
Wodeck
Wodigehnen
Wojciechowo
Woldenberg
Wolfsdorf
Wohlau
Wolgast
Wolittnik
Wollin
Wollstein
Wonfurt, Bay
Wongrowitz
Worienen Op.
Wormditt
Worms
Wotzlaff
Woyen
Woyens
Wosiwoda
Wölfersgrund
Wöterkeim
Wreschen
Wriezen
Wronke
Wrotzk
Wroniary
Wrotzlawken
Wtelno bei Trischin
Wulflatzke
Wulfsen, Lüneb
Wulka
Wundichow
Wurchow
Wurzbach
Wurzen
Wusterwitz Kr. Schlawe
Wuslack
Wusterhausen
Wutterinnen
Wünschendorf
Würzburg 2
Wyszupönen
Xions
Zabrze
Zachasberg
Zachau
Zackenzin
Zahna
Zajonskowo
Zackrzewko
Zackrzewo
Zalesie, Bez. Brmbg.
Zandersdorf
Zanow
Zantoch
Zanzhausen
Zarben
Zarnefanz
Zarrentin Mcklbg.
Zasdrosz
Zbiczno
Zbiechowo
Zduny
Zechendorf
Zechlau
Zehden
Zehdenick
Zehlendorf
Zelasen
Zelice
Zellgosch
Zembowo
†Zempelburg
Zempelkowo
Zerbst
Zerkow
Zernickt
Zewitz
Zeyer
Zichtau
Ziebingen
Ziegenbg. Op
Zielenzig
Ziezeneff
Zilly
Zinnowitz
Zinten
Zippnow
Zirke
Zirkwitz
Zitzewitz
Zitzmar
Zlotnik
Znin
Zollbrück
Zoppot
Zuckau
Zühlsdorf
Züllchow Pm.
Züssow
Zützer Wpr.
Zydowo

Postämter, nach welchen mehr als 100 bis über 500 „Gesellige" an Abonnenten gesandt werden:

Allenstein I, Bischofswerder I, Briesen, Bromberg I, Culm, Culmsee, Czerwinsk, Danzig I, Dirschau I, Dt. Eylau I, Elbing, Flatow, Freystadt Wpr., Garnsee, Hammerstein, Jablonowo, Inowrazlaw I, Konitz I, Lautenburg Wpr., Lessen, Loebau Wpr., Marienburg Wpr., Marienwerder, Mewe, Neidenburg, Neuenburg Wpr., Neumark Wpr., Ortelsburg, Osterode Opr., Rehden Wpr., Riesenburg, Rosenberg, Schlochau, Schneidemühl I, Schönsee, Schwetz (W.), Soldau Opr., Pr. Stargard, Strasburg Wpr., Terespol, Thorn I, Tuchel, Zempelburg.